

## LAG AKTIVREGION STEINBURG E.V.

Bestandsaufnahme und SWOT als Teil der  
Bewerbung zur Anerkennung als AktivRe-  
gion in der ELER-Förderperiode 2023 bis  
2027 in Schleswig-Holstein

Stadt+Regionalentwicklung  
Handel  
Marketing  
Digitale Stadt  
Management  
Wirtschaftsförderung  
Immobilien



CIMA Beratung + Management GmbH  
Moislinger Allee 2 23558 Lübeck  
T 0451 389 680  
cima.luebeck@cima.de

Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch  
die Europäische Union - Europäischer Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER),  
den Bund und das Land Schleswig-Holstein  
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



**AktivRegion**  
**Schleswig-Holstein**

Ansprechpersonen:

Uwe Mantik (Partner + Büroleitung)

Friederike Herrmann (Projektassistenz)

München  
Stuttgart  
Forchheim  
Frankfurt a.M.  
Köln  
Leipzig  
Berlin  
Hannover  
Lübeck  
Ried (AT)

Lübeck, Februar 2022

[www.cima.de](http://www.cima.de)

### **Nutzungs- und Urheberrechte**

Die vorliegende Ausarbeitung ist durch das Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) und andere Gesetze geschützt. Die Urheberrechte verbleiben bei der CIMA Beratung + Management GmbH (cima).

Der Auftraggeber kann die Ausarbeitung innerhalb und außerhalb seiner Organisation verwenden und verbreiten, wobei stets auf die angemessene Nennung der CIMA Beratung + Management GmbH als Urheber zu achten ist. Jegliche - vor allem gewerbliche - Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet, sofern nicht eine gesonderte Vereinbarung getroffen wird.

Veranstalter von Vorträgen und Seminaren erwerben keinerlei Rechte am geistigen Eigentum der cima und ihrer Mitarbeiter. Inhalte von Präsentationen dürfen deshalb ohne schriftliche Genehmigung nicht in Dokumentationen jeglicher Form wiedergegeben werden.

### **Haftungsausschluss gutachterlicher Aussagen**

Für die Angaben in diesem Gutachten haftet die cima gegenüber dem Auftraggeber im Rahmen der vereinbarten Bedingungen. Dritten gegenüber wird die Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Gutachten enthaltenen Informationen (u.a. Datenerhebung und Auswertung) ausgeschlossen.

# Inhalt

<b>1 Einführung.....</b>	<b>7</b>
1.1 Hintergrund .....	7
1.2 Vorgehensweise.....	7
<b>2 Bestandsaufnahme Rahmenbedingungen .....</b>	<b>8</b>
2.1 Definition des Gebietes .....	8
2.2 Raum- und Siedlungsstruktur .....	12
2.2.1 Naturraum .....	14
2.2.2 Siedlungsraum .....	18
2.2.3 Verkehrsraum .....	19
2.3 Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	20
2.3.1 Bevölkerungszusammensetzung und -verteilung .....	20
2.3.2 Bevölkerungsentwicklung.....	21
2.4 Abstimmung mit anderen Planungen.....	22
2.5 Wirkungen der Förderperiode 2014 – 2020 .....	24
<b>3 Bestandsaufnahme Zukunftsthemen.....</b>	<b>26</b>
3.1 Zukunftsthema ‚Regionale Wertschöpfung‘ .....	26
3.1.1 Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt .....	26
3.1.2 Handwerk.....	30
3.1.3 Landwirtschaft.....	31
3.1.4 Naherholung und Tourismus .....	32
3.2 Zukunftsthema ‚Daseinsvorsorge und Lebensqualität‘ .....	35
3.2.1 Ortskernentwicklung .....	35
3.2.2 Wohnen .....	36
3.2.3 Nahversorgung.....	38
3.2.4 Brand- und Katastrophenschutz .....	40
3.2.5 Technische Infrastruktur.....	40
3.2.6 Gesundheit, Pflege und Betreuung.....	42
3.2.7 Schule und Bildung .....	45
3.2.8 Mobilität .....	46
3.2.9 Freizeit und Kultur .....	48
3.3 Zukunftsthema ‚Klimaschutz und Klimawandelanpassung‘ .....	50
3.3.1 Umweltsituation .....	50
3.3.2 Ausbau erneuerbarer Energien .....	51
3.3.3 Energieeffizienz und Wärmenetze .....	53
3.3.4 abgestimmte Zusammenarbeit im Klima- und Umweltschutz .....	55
<b>4 Entwicklungsanalyse auf Grundlage einer SWOT .....</b>	<b>56</b>
4.1 Einordnung der SWOT.....	56
4.2 Zentrale Ergebnisse und SWOT- Analyse der Rahmenbedingungen .....	56
4.2.1 Regionale Wertschöpfung.....	57
4.2.2 Daseinsvorsorge und Lebensqualität.....	59

4.2.3	Klimaschutz und Klimawandelanpassung .....	62
4.2.4	Zentrale Entwicklungshemmnisse und -potenziale .....	64
4.3	<b>Ableitung von Strategie und Kernthemen .....</b>	<b>65</b>
<b>5</b>	<b>Quellenverzeichnis.....</b>	<b>67</b>

## Abbildungen

Abb. 1:	Karte der Mitgliedsgemeinden in der AktivRegion (Maßstab 1:250.000).....	8
Abb. 2:	Anteile der Nutzungsarten an der Gesamtfläche (Kreis Steinburg) .....	12
Abb. 3:	Naturräume der AktivRegion .....	14
Abb. 4:	Umweltschutzgebiete in der AktivRegion .....	15
Abb. 5:	Siedlungsraum der AktivRegion.....	18
Abb. 6:	Dorfformen der Marsch. Quelle: Lehrstuhl für neuere allgemeine Geschichte Uni Frankfurt .....	19
Abb. 7:	Oberziele der Regionalen Kooperation A23/B5 (REK).....	22
Abb. 8:	Beschäftigungsquote von Frauen in Prozent .....	26
Abb. 9:	Branchenportfolio-Analyse Kreis Steinburg .....	28
Abb. 10:	Reale Entwicklung der SVB im Vergleich zur hypothetisch möglichen Entwicklung.....	29
Abb. 11:	SVB nach Branchen, Geschlecht und Arbeitszeit .....	30
Abb. 12:	Pkw pro Einwohner:in nach Raumtyp und West- und Ostdeutschland.....	46
Abb. 13:	Der Weg zur Klimaneutralität in Schleswig-Holstein .....	51
Abb. 14:	Erneuerbare Energien SH: Installierte Leistung nach Energieträgern und Kreisen (2019).....	52
Abb. 15:	Endenergieverbrauch nach Sektoren und Energieträgern 2019 in S-H und DE.....	53

## Tabellen

Tab. 1: Zeitlicher Ablauf der SWOT-Analyse.....	7
Tab. 2: Bevölkerung der Mitgliedsgemeinden .....	9
Tab. 3: Schwerpunktdaten zur Raum- und Siedlungsstruktur.....	13
Tab. 4: Schutzgebiete .....	16
Tab. 5: Kennzahlen zur Bevölkerungszusammensetzung.....	20
Tab. 6: Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt .....	27
Tab. 7: Kennzahlen zum Handwerk .....	30
Tab. 8: Kennzahlen zur Landwirtschaft.....	31
Tab. 9: Kennzahlen zum Tourismus.....	32
Tab. 10: Naherholung und Tourismus.....	34
Tab. 11: Ortskernentwicklung .....	36
Tab. 12: Miet- und Kaufpreise .....	37
Tab. 13: Nahversorgung.....	39
Tab. 14: Gesundheit, Pflege und Betreuung .....	43
Tab. 15: Schulen und Schüler:innenzahlen in der AktivRegion .....	45
Tab. 16: Mobilität.....	47
Tab. 17: Freizeit und Kultur .....	49
Tab. 18: Windkraftanlagen im Kreis Steinburg und Schleswig-Holstein .....	52
Tab. 19: Rahmenbedingungen in der AktivRegion Steinburg .....	57
Tab. 20: Regionale Wertschöpfung in der AktivRegion Steinburg .....	58
Tab. 21: Daseinsvorsorge und Lebensqualität in der AktivRegion Steinburg .....	61
Tab. 22: Klimaschutz und Klimawandelanpassung in der AktivRegion Steinburg.....	63
Tab. 23: Ergebnisse der SWOT: Besonderheiten, zentrale Entwicklungshemmnisse und -potenziale .....	64
Tab. 24: Ableitung von strategischen Ansätzen für die AktivRegion .....	65

## Abkürzungsverzeichnis

AR	AktivRegion
BMVI	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
CO <sub>2</sub>	Chemische Formel für das Treibhausgas Kohlenstoffdioxid
EE	Erneuerbare Energien
EGV	EG-Vogelschutzrichtlinie (im Schutzgebietsnetz Natura 2000 der EU)
ELER	Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
FFH	Flora-Fauna-Habitatrichtlinie (im Schutzgebietsnetz Natura 2000 der EU)
HVV	Hamburger Verkehrsverbund
IES	Integrierte Entwicklungsstrategie
IZ	Kreis Steinburg
LAG	Lokale Aktionsgruppen
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rural
LEE SH	Landesverband Erneuerbarer Energien Schleswig-Holstein
LEP	Landesentwicklungsplan
LLUR	Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
LNVP	Landesweiter Nahverkehrsplan
MELUR	Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
MILIG	Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung
MIV	Motorisierter Individualverkehr
NOK	Nord-Ostsee-Kanal
NUTS	„Nomenclature des Unités territoriales statistiques“ – Klassifizierung der EU zur besseren Vergleichbarkeit von Daten. Unterteilt in 3 hierarchische Ebenen NUTS-1, NUTS-2, NUTS-3.
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPV	Öffentlicher Personenverkehr
RNVP	Regionaler Nahverkehrsplan
SH	Schleswig-Holstein
SMART	spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminiert
SVB	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
SWOT	Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats / Abkürzung für die englischen Begriffe Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen), Threats (Risiken)
TEK	Tourismusentwicklungskonzept

# 1 Einführung

## 1.1 Hintergrund

Die Erstellung der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) für die AktivRegion Steinburg fußt auf einer umfassenden Betrachtung der Stärken und Schwächen sowie der Chancen und Risiken (SWOT<sup>1</sup>) der AktivRegion. Mit der SWOT-Analyse können zentrale Entwicklungspotenziale und Hemmnisse in der Region identifiziert werden. Sie bildet somit die Grundlage für die Ausarbeitung von Zielen für diese Handlungsbedarfe. Die Ziele sind dabei als SMARTe Ziele zu definieren. Das heißt, sie müssen spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminiert sein. Die IES muss sich dabei an den Zielen des Nationalen Strategieplans ausrichten und an die landeseigenen Anforderungen in Schleswig-Holstein angepasst werden. Vor diesem Hintergrund wurden die folgenden drei Zukunftsthemen entwickelt und mit den LAGn abgestimmt:

- Klimaschutz und Klimawandelanpassung
- Daseinsvorsorge und Lebensqualität
- Regionale Wertschöpfung

Diese Zukunftsthemen sollen durch die IES-Erstellung mit regionspezifischen Kernthemen konkretisiert werden. Zu diesem Zweck hat im Vorfeld eine umfassende Bestandsaufnahme und die Ableitung der SWOT zu erfolgen.

## 1.2 Vorgehensweise

Die Basis für die SWOT und spätere Strategieerstellung ist eine umfassende Bestandsaufnahme der sozio-ökonomischen Rahmendaten für die Gebietskulisse der AktivRegion Steinburg (Kapitel 2). Neben der Raum- und Siedlungsstruktur sowie zentralen Daten zur Bevölkerung werden wirtschaftliche, soziale, ökologische und kulturelle Aspekte beleuchtet. Den Abschluss der Bestandsaufnahme bildet ein Rückblick auf die vorherige Förderperiode sowie ein Einbezug übergeordneter Planungen. Auf der Grundlage der gesammelten Daten werden im Kapitel 3 die regionalen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken abgebildet. Im Fokus liegen insbesondere die drei Zukunftsthemen von Schleswig-Holstein. Diese Ergebnisse werden im Kommunalgespräch und einem Strategieworkshop detailliert besprochen und mit den Akteur:innen vor Ort ergänzt, bzw. angepasst.

**Tab. 1: Zeitlicher Ablauf der SWOT-Analyse**

Datum	Prozessschritt	Akteure
Oktober 2021	Bestandsaufnahme	cima
Okt/ Nov 2021	Kommunalgespräch	RegionNord, kommunale Vertreter*innen & cima
Dezember 2021	Strategieworkshop zur SWOT und erster Themenfindung	RegionNord, regionale Akteure & cima
Nov/ Dez 2021	Anpassung SWOT und Entwicklung von Empfehlungen für die IES	RegionNord & cima

<sup>1</sup> Abkürzung für die englischen Begriffe Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen), Threats (Risiken)

Die SWOT-Erstellung folgt dabei dem Bottom-up-Prinzip von LEADER und bezieht die relevanten regionalen Akteur:innen mit ein. Durch die intensive Rückkopplung mit den Akteur:innen vor Ort ist es nicht auszuschließen, dass subjektive Eindrücke dieses ausgewählten Personenkreises Einfluss auf die späteren Schwerpunkte nehmen. Die beiden prozessbegleitenden Unternehmen standen den regionalen Akteur:innen allerdings als neutrale Pole beratend zur Seite, auch um eine Bewertung zwischen Bereicherung und Akzentuierung der eingebrachten Themen vorzunehmen.

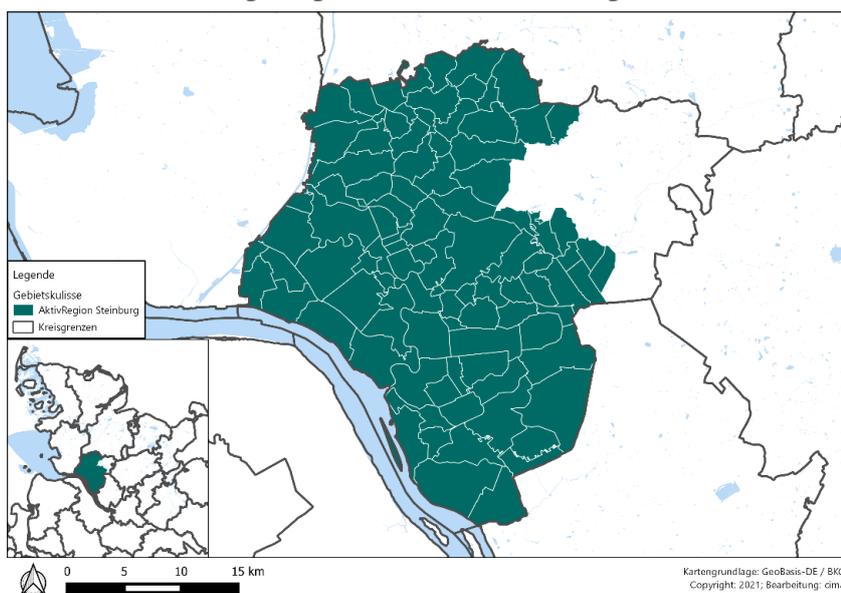
## 2 Bestandsaufnahme Rahmenbedingungen

Da die AktivRegion keine eigene statistische Erhebungseinheit bzw. Verwaltungseinheit abbildet, wurden die Daten aller Gemeinden der AktivRegion zusammengefasst. Somit bilden in der Regel Daten auf Ebene der Gemeinden die Datengrundlagen für die Bestandsaufnahme. Waren auf Gemeindeebene keine Daten vorhanden, wurde der Kreis Steinburg als nächstgrößere statistische Erhebungs- bzw. Verwaltungseinheit gewählt, da er die gesamte AktivRegion einschließt. An wenigen Stellen musste auf Daten auf Landesebene zurückgegriffen werden. Die auf Landes- und Kreisebene zur Verfügung stehenden Daten sind entsprechend zu bewerten und zu interpretieren.

### 2.1 Definition des Gebietes

Die AktivRegion Steinburg arbeitet seit 2002 nach dem LEADER-Ansatz. 2008 wurde sie als eingetragener Verein institutionalisiert. Sie umfasst alle Ämter und die dazugehörigen Gemeinden des Kreises Steinburg, mit Ausnahme des Amtes Kellinghusen, welches der benachbarten AktivRegion Holsteiner Auenland angehört. In der AktivRegion befinden sich das Mittelzentrum Itzehoe, die Unterzentren Glückstadt und Wilster und die ländlichen Zentralorte Horst, Krempe, Schenefeld und Wacken. Im Vergleich zur Förderperiode 2014-2020 hat sich der Zuschnitt der Gebietskulisse nicht verändert.

**Abb. 1: Karte der Mitgliedsgemeinden in der AktivRegion (Maßstab 1:250.000)**



Der Kreis Steinburg hat insgesamt eine Fläche von 1055,7 km<sup>2</sup>. Zur AktivRegion Steinburg gehören drei amtsfreie Städte (Glückstadt, Itzehoe und Wilster) und 89 Gemeinden, die sechs Ämtern angehören. Fast alle Ämter des Kreises sind in der AktivRegion Steinburg verbunden: Breitenburg, Horst-Herzhorn, Itzehoe-Land, Krempermarsch, Schenefeld und Wilstermarsch. Einzig das Amt Kellinghusen gehört zur AktivRegion Holsteiner Auenland. Die AktivRegion Steinburg umfasst damit 81,46 % der Kreisfläche (859,96 km<sup>2</sup>) und 82,65 % der gesamten Bevölkerung des Kreises Steinburg (108.029 Einwohner:innen von 130.706 zum Stichtag 31.12.2020). Somit deckt sich der Flächenanteil mit dem Bevölkerungsanteil und auch die Bevölkerungsdichte des Kreises und der AktivRegion sind ähnlich, die Dichte ist in der AktivRegion nur leicht höher als im gesamten Steinburger Kreis. Im Vergleich zum Land Schleswig-Holstein insgesamt, ist die Bevölkerungsdichte als unterdurchschnittlich zu werten. Die ländliche Struktur der AktivRegion bildet sich insbesondere in der Kleinteiligkeit der Ämter ab. Von den 89 amtsangehörigen Gemeinden haben nur 17 eine Einwohner:innenzahl, die über 1.000 liegt. Sieben Gemeinden haben unter 100 Einwohner:innen, drei davon liegen sogar unter 50 Einwohner:innen.

Die detaillierte Einwohner:innenverteilung auf die Mitgliedsgemeinden stellt sich wie folgt dar:

Tab. 2: Bevölkerung der Mitgliedsgemeinden

Amtsangehörige Gemeinden und amtsfreie Städte der AktivRegion Steinburg	Einwohner:innenzahl (Stand 31.12.2020)	Einwohner:innendichte Ew/km <sup>2</sup>	Fläche in km <sup>2</sup>
Aasbüttel	140	31,04	4,51
Aebtissinwisch	49	16,12	3,04
Agethorst	195	31,97	6,1
Altenmoor	213	34,80	6,12
Auufer	136	26,56	5,12
Bahrenfleth	576	39,02	14,76
Beidenfleth	846	62,21	13,6
Bekdorf	102	60,00	1,7
Bekmünde	147	50,69	2,9
Besdorf	241	32,70	7,37
Blomesche Wildnis	639	92,47	6,91
Bokelrehm	147	54,65	2,69
Bokhorst	140	23,85	5,87
Borsfleth	718	47,24	15,2
Breitenberg	343	118,28	2,9
Breitenburg	1.219	116,32	10,48
Brokdorf	981	49,57	19,79
Büttel	31	2,80	11,08
Christinenthal	71	21,07	3,37
Dägeling	1.012	134,40	7,53
Dammfleth	269	16,71	16,1
Drage	233	17,18	13,56
Ecklak	293	18,78	15,6
Elskop	154	20,98	7,34
Engelbrechtsche Wildnis	862	168,03	5,13
Glückstadt, Stadt	10.779	473,80	22,75
Grevenkop	320	33,20	9,64

Gribbohm	428	32,35	13,23
Hadenfeld	152	64,68	2,35
Heiligenstedten	1.501	167,34	8,97
Heiligenstedtenerkamp	729	857,65	0,85
Herzhorn	1.139	91,63	12,43
Hodorf	199	26,57	7,49
Hohenaspe	1.952	138,64	14,08
Hohenfelde	890	49,58	17,95
Holstenniendorf	393	32,51	12,09
Horst (Holstein)	5.726	197,04	29,06
Huje	274	49,46	5,54
Itzehoe, Stadt	31.796	1134,36	28,03
Kaaks	432	50,47	8,56
Kaisborstel	71	23,91	2,97
Kiebitzreihe	2.202	253,10	8,7
Kleve	548	98,38	5,57
Kollmoor	33	9,91	3,33
Krempdorf	230	40,71	5,65
Krempe, Stadt	2.346	694,08	3,38
Kremperheide	2.339	587,69	3,98
Krempermoor	548	353,55	1,55
Kronsmoor	177	29,26	6,05
Krummendiek	75	42,13	1,78
Kudensee	116	38,16	3,04
Lägerdorf	2.660	446,31	5,96
Landrecht	113	27,36	4,13
Landscheide	266	35,75	7,44
Lohbarbek	747	119,71	6,24
Looft	409	32,90	12,43
Mehlbek	422	47,31	8,92
Moordiek	112	17,78	6,3
Moorhusen	79	16,92	4,67
Münsterdorf	1.869	365,04	5,12
Neuenbrook	692	48,32	14,32
Neuendorf b. Elmshorn	844	53,45	15,79
Nienbüttel	123	29,57	4,16
Nortorf	838	41,49	20,2
Nutteln	252	36,15	6,97
Oelixdorf	1.533	146,00	10,5
Oldenborstel	117	27,59	4,24
Oldendorf	1.082	104,54	10,35
Ottenbüttel	727	72,27	10,06
Peissen	273	26,84	10,17
Pöschendorf	265	44,76	5,92
Puls	563	51,65	10,9
Reher	727	47,52	15,3

Rethwisch	581	59,04	9,84
Sankt Margarethen	790	61,77	12,79
Schenefeld	2.601	277,29	9,38
Schlotfeld	236	49,17	4,8
Silzen	156	23,32	6,69
Sommerland	742	39,55	18,76
Stördorf	124	16,73	7,41
Süderau	726	81,94	8,86
Vaale	1.238	83,03	14,91
Vaalmoor	118	18,97	6,22
Wacken	1.981	279,01	7,1
Warringholz	303	48,10	6,3
Westermoor	404	42,80	9,44
Wewelsfleth	1.256	51,18	24,54
Wilster, Stadt	4.301	1587,08	2,71
Winseldorf	323	57,47	5,62
Wittenbergen	161	35,08	4,59
Kollmar	1687	51,40	32,82
Neuendorf-Sachsenbande	436	22,59	19,3
<b>AktivRegion Steinburg (gesamt)</b>	<b>108.029</b>	<b>125,62</b>	<b>859,96</b>
<b>Kreis Steinburg (gesamt)</b>	<b>130.706</b>	<b>123,81</b>	<b>1055,7</b>

## 2.2 Raum- und Siedlungsstruktur

Aufgrund der ländlichen Struktur der AktivRegion Steinburg entfallen die größten Flächenanteile im Landkreis Steinburg auf vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen (Vegetationsflächen). Der Anteil der Flächen für Siedlung und Verkehr liegt bei etwa 12 %. Der zunehmende Flächenverbrauch für Siedlungs- und Verkehrsinfrastruktur geht bundesweit zu Lasten der landwirtschaftlichen Flächen, deren Anteil in den letzten Jahren stark rückläufig ist. Der fortbestehende hohe Flächenbedarf geht einher mit sich verstärkenden Nutzungskonflikten auch in der AktivRegion.

**Abb. 2: Anteile der Nutzungsarten an der Gesamtfläche (Kreis Steinburg)**



Quelle: Statistikamt Nord (Kreismonitor-SH-Indikatoren 2005-2020); Darstellung: cima 2021

Im Vergleich zum Landesdurchschnitt Schleswig-Holstein spiegeln die Nutzungsarten die stark ländlich geprägte Struktur im Kreis und somit der AktivRegion wider. Beispielhaft liegt die Landwirtschaftsfläche im Kreis Steinburg rund drei Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt (SH rd. 68 %), die Siedlungs- und Verkehrsfläche jedoch rund zwei Prozentpunkte darunter (SH rd. 14 %). Die Vegetationsfläche (ohne Landwirtschaft) ist mit rund 11 % identisch mit dem Anteil an der Landesfläche in Schleswig-Holstein. Die Flächennutzungsanteile des Kreises Steinburg (=übertragbar auf die AktivRegion) haben sich seit der letzten Förderperiode nicht verändert.

Die Raum- und Siedlungsstruktur des Kreises Steinburg und der AktivRegion zeichnet sich durch folgende Aspekte aus:

- Wohnfunktion wichtig, Austauschbeziehungen mit der Metropole Hamburg und den Kommunen der Metropolregion
- stark landwirtschaftlich (Dauergrünland) geprägte Flächennutzung
- die flache Marsch und die reliefierte Hohe Geest treffen aufeinander
- Verkehr für MIV und ÖPNV auf Hamburg ausgerichtet, wenig gut ausgebaute Verbindungen zwischen elbnahen Gebieten und Kreisstadt Itzehoe
- Stör und Nebenarme untergliedern das Gebiet
- Unterschiedliche Siedlungs- und Bebauungsstruktur in Marsch und Hoher Geest

Tab. 3: Schwerpunktdaten zur Raum- und Siedlungsstruktur

Schwerpunktdaten zur Raum- und Siedlungsstruktur <sup>2,3</sup>			
<b>Fläche</b> (in km <sup>2</sup> )	AktivRegion: 859,9	Kreis Steinburg: 1055,7	Land SH: 15.804,3
<b>Bevölkerung</b> (31.12.2020)	AktivRegion: 108.029	Kreis Steinburg: 130.706	Land SH: 2.910.875
<b>Bevölkerungsdichte</b>	AktivRegion: 126	Kreis Steinburg: 124	Land SH: 184
<b>Räumliche Gliederung</b>	Unterzentren: Glückstadt, Wilster; außerhalb der AR: Kellinghusen Ländliche Zentralorte: Horst, Krempe, Schenefeld, Wacken; außerhalb AR: Hohenlockstedt Mittelzentrum: Itzehoe (Kreisstadt); außerhalb IZ: Elmshorn, Brunsbüttel		
<b>Raumkategorie</b>	Überwiegend ländlicher Raum AktivRegion ist Teil der Metropolregion Hamburg		
<b>Natur- und Kulturräume<sup>4</sup></b>	Marsch- und Geestlandschaft (Kollmarer Marsch, Krempermarsch, Wilstermarsch mit Marschenhufendörfern und Einzelhöfen)		
<b>Verkehrerschließung</b>	A23 Hamburg-Heide Nähe zu geplanten A20-Abschnitten Bundesstraßen 5, 77, 206, 430, 431 Schienengebundene Anbindung: Deutsche Bahn, Nordbahn, Anschluss an HVV (S-Bahnnetz) Nord-Ostsee-Kanal, Elbe mit Hafen in Glückstadt, Stör bis Itzehoe professionell beschiffbar		

<sup>2</sup> Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland 2021: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes.

<sup>3</sup> Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021: Diverse Statistiken Gebiet, Fläche, Bevölkerung.

<sup>4</sup> Regionalpläne für die Planungsräume I und IV 2005

## 2.2.1 Naturraum

Die AktivRegion Steinburg wird in drei Naturräume untergliedert. Zum einen ist dies im östlichen Bereich die Geest sowie ein kleiner Bereich der Vorgeest, zum anderen im westlichen Bereich die Marsch entlang der Küste bis 10 bis 15 Kilometer ins Inland. In der Nähe von Itzehoe treffen alle Naturräume aufeinander. Da die Marsch eine sehr schwach reliefierte Landschaft mit Höhenwerten von +2 m bis ca. 3,5 m unter dem Meeresspiegel ist, die Hohe Geest hingegen auch mal Höhen bis zum Teil deutlich über 80 m ü. NN aufweist, lässt sich auch in der AktivRegion an der Grenze der Naturräume ein topographischer Höhenunterschied erkennen.

Im Westen wird die AktivRegion durch die Elbe, als bedeutenden mitteleuropäischen Strom mit Verbindung zur Nordsee, begrenzt. Weiterhin ist im Themenbereich Fließgewässer vor allem das Marschengewässer Stör zu nennen, die ca. 15 km süd-

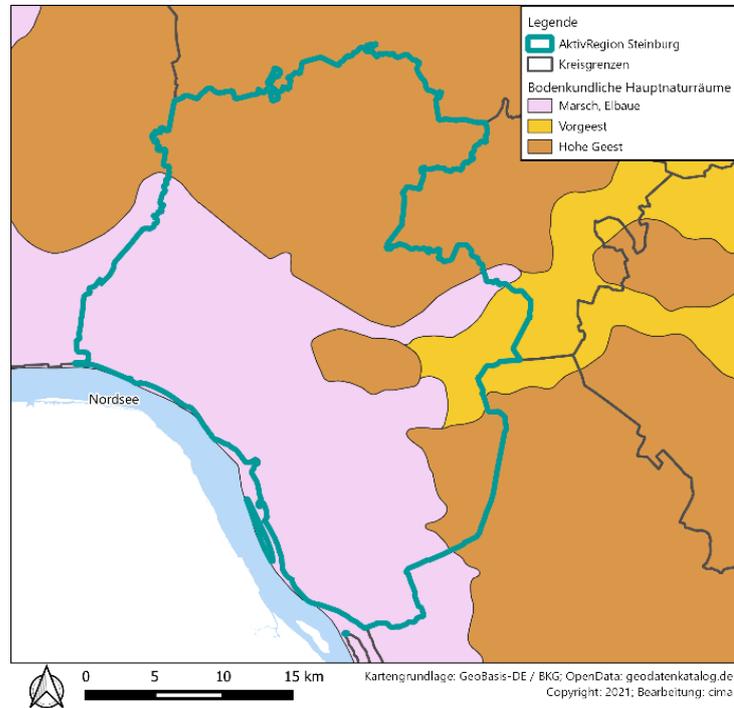
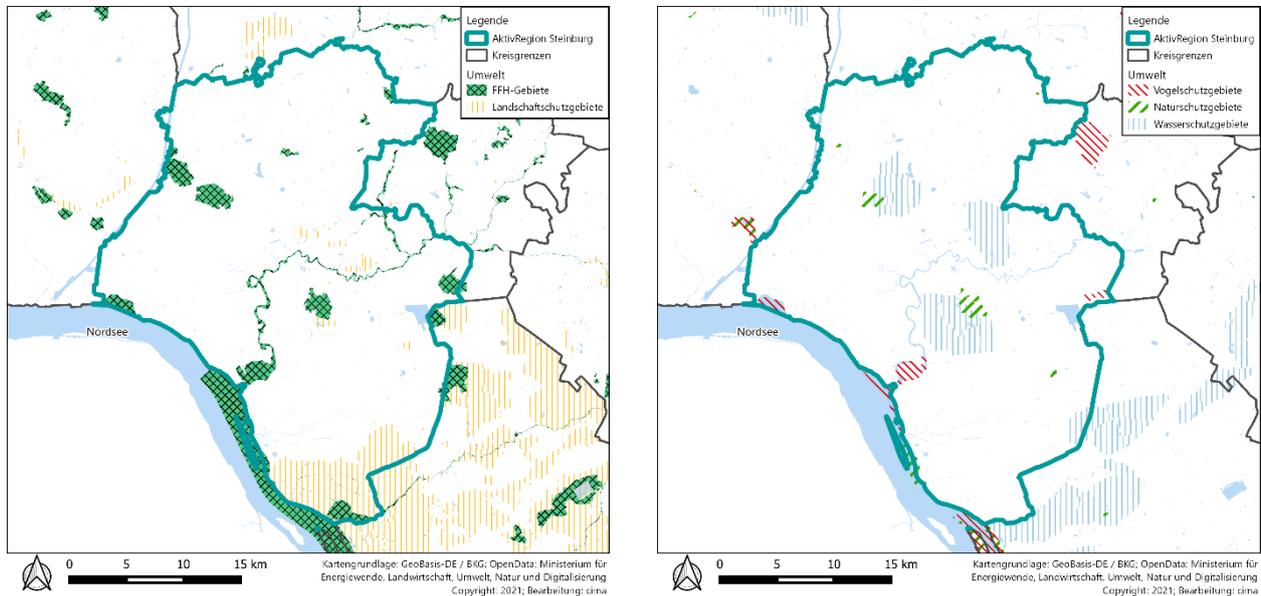


Abb. 3: Naturräume der AktivRegion

östlich von Neumünster im Kreis Segeberg entspringt und aus der nordöstlichen Richtung bis Itzehoe fließt und von dort weiter südlich bis zu ihrer Mündung in die Elbe bei Wewelsfleth und Glückstadt führt. Die Stör wird in ihrem Wasserstand durch die Gezeiten beeinflusst, die Tide kann daher weite Teile des Flusses beeinträchtigen, im Falle von Sturmfluten schützt das Störsperwerk an der Elbmündung. Ein weiterer Küstenschutz ist der Elbdeich, welcher entlang der ganzen Elbe meist küstennah, teils auch leicht inlandig verläuft, um die Dörfer und Gemeinden vor Überflutungen zu schützen, außerdem die Mitteldeiche an der Stör und ihren Nebenarmen.

In der AktivRegion liegen verschiedene naturräumliche Schutzgebiete, die zum Erhalt der Natur sowie zum Arten- und Umweltschutz beitragen. Insgesamt befinden sich etwa 11.800 ha Natura 2000-Gebiete im Kreis Steinburg, ein großer Teil davon liegt dabei in oder an der Elbe. Zudem sind acht Naturschutzgebiete mit ungefähr 1.140 ha in der AktivRegion zu finden. Im Kreis Steinburg befindet sich außerdem ein Teil des Naturparks Aukrug, der eine Gesamtfläche von rd. 38.435 ha umfasst. In der AktivRegion sind keine Biosphärenreservate oder Nationalparks ausgewiesen, seit 2002 ist jedoch das Gebiet Itzequelle als Naturerlebnisraum anerkannt.<sup>5</sup> Die Landschaftsschutzgebiete sind kleinteiliger als im benachbarten Kreis Pinneberg und befinden sich im Umland von Itzehoe und im südlichen Bereich an der Elbe. Die flächenmäßig bedeutendsten sind die Kollmarer Marsch und das Herrenmoor. Das gesteigerte Bewusstsein der Menschen für den Schutz und den Erhalt von Natur und Umwelt, ist als ein wichtiges Potenzial für den nachhaltigen Tourismus aufzufassen. Die Schutzgebiete haben eine große Bedeutung für die Naherholung der Bevölkerung. Die Naturerlebnisräume locken sowohl Einheimische als auch Besucher:innen in die Natur. In den Schutzgebieten kommt es jedoch zu steigenden Nutzungskonflikten mit Erholungssuchenden.

<sup>5</sup> Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume 2021: Landwirtschafts- und Umweltatlas.

**Abb. 4: Umweltschutzgebiete in der AktivRegion**

Wasserschutzgebiete sollen die Gefahr von Schadstoffeinträgen in das Grundwasser minimieren und die Trinkwasserversorgung sicherstellen. Seit Dezember 2000 gilt für alle Gewässer Europas, sowohl für Oberflächengewässer als auch für Übergangs- und Küstengewässer und das Grundwasser die Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) der EU. Gemäß Leitbild der WRRL soll der natürliche Zustand der Gewässer mit ihrer natürlichen Vielfalt, Gestalt und Wasserführung der Flüsse und Bäche sowie der natürlichen Qualität des Wassers, frei von menschlichen Beeinträchtigungen sein. Ziel ist es, die Gewässer wieder in einen naturnahen ökologischen Zustand zu überführen. Das Land Schleswig-Holstein hat 55.796 ha Fläche an Wasserschutzgebieten.<sup>6</sup> Alle vier Wasserschutzgebiete des Kreises Steinburg liegen in der AktivRegion mit insgesamt 7.839 ha (siehe Abbildung 4).

Das Europäische Netzwerk Natura 2000<sup>7</sup> wurde begründet, um für wildlebende Tiere und Pflanzen europaweit ein ökologisches Netz ihrer natürlichen Lebensräume zu schaffen. Besondere Lebensräume oder Lebensräume mit besonderen Arten werden aufgenommen und mit Flora-Fauna-Habitatrichtlinien (FFH) oder Vogelschutzrichtlinien (EGV) geschützt.

Das größte FFH-Gebiet in der AktivRegion ist das Schleswig-Holsteinische Elbästuar mit den angrenzenden Flächen, welches anteilig im Elbgebiet der Kreise Steinburg und Pinneberg liegt und insgesamt 19.280 ha umfasst. Es ist charakteristisch durch den Rhythmus von Ebbe und Flut geprägt. Insgesamt bildet die Unterelbe zusammen mit den tidebeeinflussten Unterläufen der Nebenflüsse wie der Stör im Kreis Steinburg und der Krückau und Pinnau im Kreis Pinneberg das größte und am besten erhaltene Ästuar Deutschlands und ist daher besonders schützenswert. Die hier lebenden Tiere und Pflanzen sind an die besonderen Gegebenheiten durch die Gezeiten angepasst, und sollen durch die Ausweisung als FFH-Gebiet geschützt und erhalten werden. Das übergreifende Schutzziel ist die Erhaltung des Elbästuars mit seinen Salz-, Brack- und Süßwasserzonen und angrenzender Flächen als möglichst naturnahes Großökosystem.<sup>8 9</sup>

<sup>6</sup> Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung 2021

<sup>7</sup> Kreis Steinburg: Naturschutz auf europäischer Ebene (NATURA 2000).

<sup>8</sup> Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume: Managementplan für das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet 2323-392 Schleswig-Holsteinisches Elbästuar und angrenzende Flächen Teilgebiet Wedeler Au.

<sup>9</sup> Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume: Gebietssteckbrief Schleswig-holsteinisches Elbästuar und angrenzende Flächen (FFH DE 2323-392).

Im FFH-Gebiet liegen auch die Vogelschutzgebiete „Vorland St. Margarethen“ und das zweigeteilte „Untere Elbe bis Wedel“. Das Vogelschutzgebiet mit einer Größe von 7.426 ha umfasst den schleswig-holsteinischen Teil der Elbmündung mit dem Neufelder Vorland sowie weite Teile des Elbästuars. Hierzu gehören die Untere Elbe mit den eingelagerten Inseln zwischen der Mündung der Krückau und der Stadt Wedel, die Mündungsbereiche der Pinnau und der Stör, sowie die eingedeichte Haseldorfer und Wedel Marsch. Teile des Gebietes befinden sich als Bundeswasserstraße im Eigentum des Bundes. Einige Teilbereiche sind als Naturschutzgebiete ausgewiesen. Das Elbästuar ist ebenfalls als FFH-Gebiet gemeldet.

Weitere naturräumlich bedeutsame FFH-Gebiete sind die Binnendüne Nordoe, die eine der wenigen verbliebenen offenen und intakten Binnendünenlandschaften Schleswig-Holsteins enthält, und das Vaaler Moor und das Herrenmoor, zwei degenerierte Hochmoore in der Elbmarsch, die mit insgesamt 964 ha bei Wacken liegen. Mit angrenzendem trockenem Geesthang und typischer Randvermoorungen der Elbmarsch haben beide Gebiete noch renaturierungsfähige Hochmoorkerne. Sie gehören einem landesweit seltenen Moortyp an und sind aufgrund ihrer guten Renaturierungsbedingungen und -ansätze besonders schutzwürdig.<sup>10</sup>

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Schutzgebiete, die sich entweder anteilig oder vollständig in der Aktiv-Region befinden.

Tab. 4: Schutzgebiete

Schutzgebiete (in der AktivRegion) <sup>11</sup>	
<b>Natura 2000 (FFH-Gebiete)</b> nach Flächengröße	12 Gebiete, ~ 11.540 ha Fläche* <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schleswig-Holsteinisches Elbästuar und angrenzende Flächen (19.280 ha, in Teilen in AR/Kreis)</li> <li>○ Vaaler Moor und Herrenmoor (964 ha)</li> <li>○ Moore der Breitenburger Niederung (von 514 ha liegen in der AktivRegion ca. 270 ha vom Teilgebiet Breitenburger Moor und ca. 3,5 ha vom Teilgebiet Winselmoor)</li> <li>○ Teil des Klein Offenseth-Bokelsesser Moor (ca. 50 ha von 473 ha)</li> <li>○ Binnendünen Nordoe (390 ha)</li> <li>○ Rantzautal (215 ha, nur in Teilen in AR/Kreis)</li> <li>○ Iselbek mit Lindhorster Teich (insg. 117 ha, nur in Teilen in AR/Kreis)</li> <li>○ Reher Kratt (92 ha)</li> <li>○ Wälder östlich Mehlbek (60 ha)</li> <li>○ Moore bei Christinenthal (37 ha)</li> <li>○ Wettersystem in der Kollmarer Marsch (26 ha)</li> <li>○ Quellhangmoor Lohfiert (9 ha) im Forst Barlohe</li> </ul>
<b>Natura 2000 (EGV-Gebiete)</b> nach Flächengröße	2 Gebiete, ~ 7.300 ha Fläche* <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Untere Elbe bis Wedel (7.426 ha, in Teilen in AR/Kreis)</li> <li>○ Vorland St. Margarethen (244 ha)</li> </ul>

<sup>10</sup> Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt Natur und Digitalisierung: Vaaler Moor und Herrenmoor (FFH DE 2022-302).

<sup>11</sup> Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume 2021: Landwirtschafts- und Umweltatlas.

<b>Naturschutzgebiete</b>	8 Gebiete, ~ 1.140 ha 2 weitere und eine Erweiterung geplant <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Rhinplate und Elbufer südlich von Glückstadt (460 ha)</li> <li>○ Binnendünen Nordoe (407 ha)</li> <li>○ Herrenmoor bei Kleve, Nutteln (215 ha)</li> <li>○ Pagensand (520 ha – nur teilweise im Kreisgebiet bei Kollmar, hauptsächlich Kreis Pinneberg)</li> <li>○ Baggersee Hohenfelde (22 ha)</li> <li>○ Baggerkuhle Gribbohm (19 ha)</li> <li>○ Reher Kratt (15 ha)</li> <li>○ Reher Kratt Erweiterung (38 ha) Ausweisung ist geplant</li> <li>○ NSG Breitenburger Moor ist geplant</li> <li>○ NSG Vaaler Moor (435 ha) ist noch nicht beantragt</li> </ul>
<b>Landschaftsschutzgebiete</b> <sup>12</sup> nach Flächengröße	7 Gebiete, 6.715 ha <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kollmarer Marsch (5.000 ha)</li> <li>○ Königsmoor (1.300 ha)</li> <li>○ Geesthang bei Dägeling mit Bockwischer Moor (205 ha)</li> <li>○ Charlottenhöhe (115 ha)</li> <li>○ Hohenfelder Moor (54 ha)</li> <li>○ Horstmühle (21 ha)</li> <li>○ Twiedtberge mit Umgebung (20 ha)</li> </ul>
<b>Landschaftsteile nach dem RNatSchG</b> <sup>13</sup>	10 Landschaftsteile, 279,4 ha
<b>Wasserschutzgebiete</b> <sup>14</sup>	4 Gebiete, 7.839 ha <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Krempermoor (2.679 ha)</li> <li>○ Itzehoe (1.764 ha)</li> <li>○ Kleve (1.736 ha)</li> <li>○ Horstmühle (1.660 ha)</li> </ul>
<b>Naturparks</b>	Der Naturpark Aukrug liegt zu einem kleinen Teil in AR
<b>Naturdenkmäler</b> <sup>15</sup>	21
<b>Naturerlebnisräume</b>	Itzequelle bei Itzehoe (~ 4 ha)

\* Schätzungen und eigene Berechnungen der Anteile in AktivRegion

<sup>12</sup> Kreis Steinburg: Landschaftsschutzgebiete.

<sup>13</sup> Kreis Steinburg: Landschaftsteile und Landschaftsbestandteile nach dem RNatSchG.

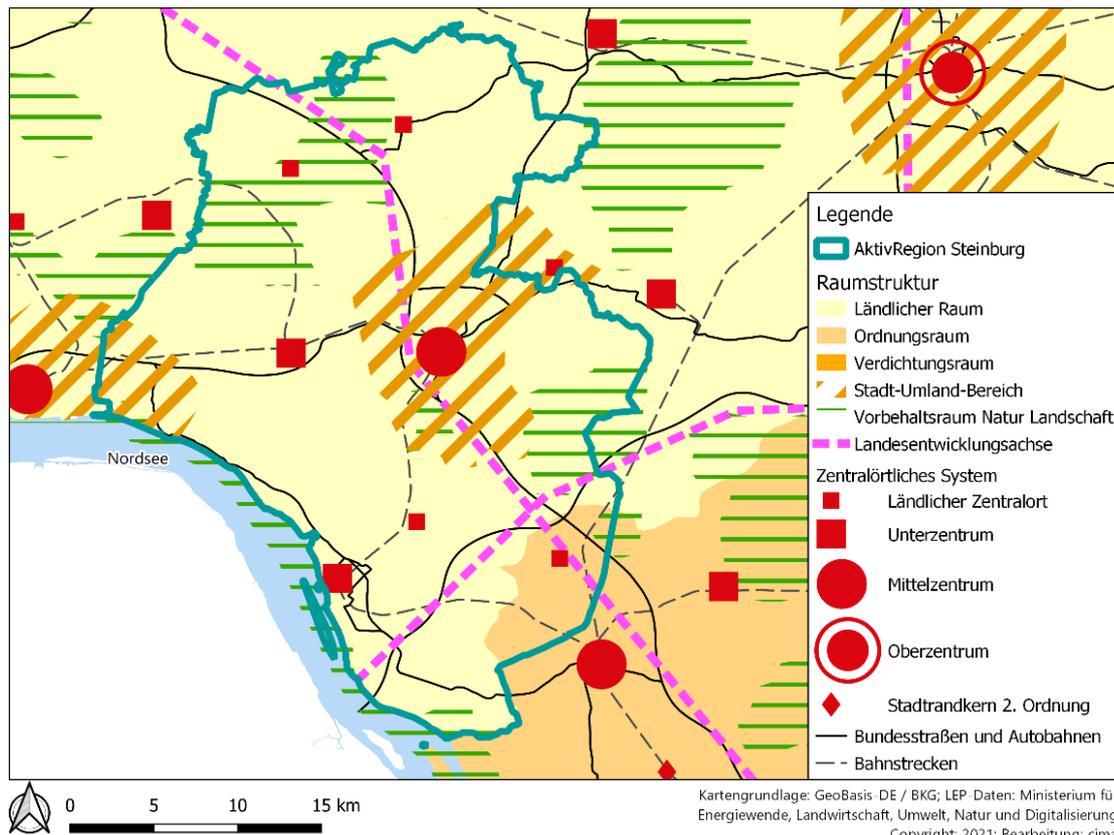
<sup>14</sup> Land Schleswig-Holstein: Wasserschutzgebiete in Schleswig-Holstein auf einen Blick.

<sup>15</sup> Kreisverwaltung Steinburg: Naturdenkmale.

## 2.2.2 Siedlungsraum

Die AktivRegion Steinburg ist Teil der Metropolregion Hamburg und im Landesentwicklungsplan als ländlicher Raum eingestuft. Die Region um Horst gilt als Ordnungsraum. Durchzogen wird die AktivRegion von der Verkehrs- und Entwicklungsachse der A23 sowie der Landesentwicklungsachse der A20.

Abb. 5: Siedlungsraum der AktivRegion

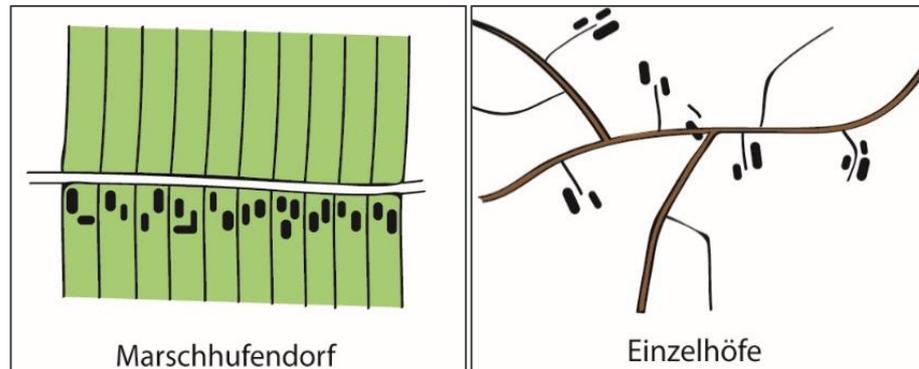


Siedlungsschwerpunkte der AktivRegion sind das Mittelzentrum Itzehoe, die Unterkern Wilster und Glückstadt sowie die ländlichen Zentralorte Wacken, Schenefeld, Krempe und Horst. Die weiteren Gemeinden der AktivRegion übernehmen keine raumordnerisch zugeordnete Versorgungsfunktion. Die Gemeinden weisen vorwiegend eine geringe bis teils sehr geringe Einwohner:innengröße auf.

Die Umlandgemeinden von Itzehoe stehen in einem starken Verflechtungsgefüge mit der Stadt Itzehoe durch deren Funktion als Mittelzentrum. Als Kreisstadt hat sie außerdem übergeordnete Bedeutung auf der Verwaltungsebene. Durch diese Relevanz für das umliegende Gebiet ist auch die Zusammenarbeit der Umland-Gemeinden mit der Stadt als Stadt-Umland-Kooperation (Region Itzehoe) begründet. Die östlichen Gemeinden des Amtes Wilstermarsch (Büttel, St. Margarethen, Landscheide, Kudensee) profitieren hingegen von der räumlichen und städtebaulichen Verflechtung mit der Stadt Brunsbüttel (außerhalb der AktivRegion im Kreis Dithmarschen). Das Mittelzentrum Elmshorn im Kreis Pinneberg, hat ebenfalls Verflechtungsstrukturen mit den südlichen Gemeinden der AktivRegion.

Besonders prägnant sind die Marschhufendörfer, die sich auf den naturräumlichen Bereich der Marsch beschränken und somit heute vor allem noch im Dreieck von Brunsbüttel, Itzehoe und Elmshorn existieren. Marschhufendörfer sind lineare Siedlung, die sich an Wegen, Straßen, Deichen oder ähnlichen Linien ausrichten. Sie sind nur in den Marschen zu finden und sind oft durch gezielte Entwässerungen hinter den

Deichen zu Zwecken der Bewirtschaftung entstanden. Durch die Aufteilung der Flächen in Hufen (zu einem Hof gehörende Parzelle), ergibt sich auch heute im Luftbild noch ein recht geometrisches Bild, da sich die Hufen hinter den Höfen anschließen und rechtwinklig zur Siedlungsachse verlaufen. Außer den Marschhufendörfern gibt es gebietsweise auch eine Tendenz zu Einzelhoflagen, wie in den westlichen Gemeinden (bspw. Gemeinden St. Margarethen und Landscheide). Östlich der A 23 bietet sich ein deutlich anderes Bild der Siedlungsstruktur. Hier liegen auch teils Einzelhöfe, in der Hauptsache kommen jedoch Haufendörfer vor.<sup>16</sup>



**Abb. 6: Dorfformen der Marsch. Quelle: Lehrstuhl für neuere allgemeine Geschichte Uni Frankfurt**

Außer den Marschhufendörfern gibt es gebietsweise auch eine Tendenz zu Einzelhoflagen, wie in den westlichen Gemeinden (bspw. Gemeinden St. Margarethen und Landscheide). Östlich der A 23 bietet sich ein deutlich anderes Bild der Siedlungsstruktur. Hier liegen auch teils Einzelhöfe, in der Hauptsache kommen jedoch Haufendörfer vor.<sup>16</sup>

### 2.2.3 Verkehrsraum

Das Straßennetz in der AktivRegion Steinburg ist durch eine gute regionale und überregionale Verkehrerschließung und ein ausgedehntes Straßennetz gekennzeichnet. Die Verkehrsströme konzentrieren sich auf die A23 und auf die Bundesstraßen. In der AktivRegion liegen gleich mehrere Bundesstraßen, die B 5 und B 206 (Ost-West), B 77 (Itzehoe-Nord), B 430 (nördlich Ost-West), B 431 (entlang der Elbe). Außerdem führt ein kurzer Abschnitt der B 495 bei Glückstadt zur Elbfähre nach Wischhafen und von dort bis Glinde bei Bremervörde in Niedersachsen.

Aufgrund der hohen Pendlerquote ist das Verkehrsnetz während des Berufsverkehrs ausgelastet. Dies betrifft insbesondere den Stadtverkehr von Itzehoe. Gerade die Autobahn A23 hat als Verbindungsstrecke zwischen Hamburg und den Kommunen der AktivRegion sowie als wichtige Fernverkehrsachse eine hohe Bedeutung.

Die Trasse der geplanten Autobahn A20 soll durch die AktivRegion verlaufen. Mit der Fertigstellung der sogenannten Ostseeautobahn wird es zu Veränderungen des Verkehrsnetzes in der AktivRegion kommen. Sie wird zukünftig eine der wichtigsten Verkehrsachsen im nördlichen europäischen Wirtschaftsraum darstellen. Auch heute befinden sich die fehlenden Streckenabschnitte der A20 mit der vorgesehenen festen Elbquerung bei Glückstadt noch in Planung.

Das Schienennetz in der AktivRegion umfasst die Hauptstrecke Hamburg – Pinneberg – Itzehoe und führt weiter nach Heide, Husum und Westerland. Eine Nebenstrecke verläuft zwischen Hamburg – Wrist über den Bahnhof Horst.<sup>17</sup>

Ein wichtiges Ziel ist die Elektrifizierung der Bahnstrecken. Der Kreis Steinburg, gehört ab dem 01. Januar 2022 zum Hamburger Verkehrsverbund (HVV).<sup>18</sup> Ein S-Bahn-Anschluss ist nicht geplant. Der Busverkehr wird mit einer Strategie der „starken Linien“ ab 2022 ausgebaut.

Der Kreis liegt an drei Wasserstraßen, dem Nord-Ostsee-Kanal (NOK) im Westen, der Elbe im Süden und der Stör als zentraler Fluss des Kreises, der durch Itzehoe fließt und etwa 4 km westlich von Glückstadt in die Elbe mündet.

<sup>16</sup> Johann-Bernhard Haversath und Armin Ratusny: Traditionelle Ortsgrundrissformen und neuere Dorfentwicklung.

<sup>17</sup> Nordbahn: Bahnlinien und Streckennetz SH 2021.

<sup>18</sup> Kreis Steinburg: Pressemeldung HVV für den Kreis Steinburg.

Der NOK ist eine der meistbefahrenen Wasserstraßen der Welt und mündet bei Brunsbüttel in die Elbe und bei Kiel-Holtenau in die Kieler Förde und verbindet so die Nordsee mit der Ostsee. Er hat somit eine wichtige Funktion für den Güterschiffverkehr. Ebenso die Elbe: zentral für den Kreis Steinburg, der an der Unterelbe liegt, ist hier der Hafen Glückstadt (Glückstadt Port), der als ein dem Hamburger Hafen vorgelagerter Hafen, Umschlagsdienstleistungen und Güterlagerung anbietet. Angesichts eines wachsenden Warenumschlags in Hamburg haben die Häfen der Unterelbe ein wachsendes Potenzial, in Kooperation mit Europas zweitgrößtem Hafen wichtige Dienstleistungen anzubieten.

Die Stör ist eine Bundeswasserstraße, die auch bis ins Inland von der Tide beeinflusst, durch das Störsperrwerk vor Sturmfluten geschützt werden kann. Sie ist von ihrer Mündung bis nach Itzehoe auch für die professionelle Schifffahrt offen, oberhalb Itzehoes ist nur die Nutzung durch die Sportschifffahrt möglich.

## 2.3 Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

### 2.3.1 Bevölkerungszusammensetzung und -verteilung

Der Kreis Steinburg und die AktivRegion Steinburg sind im Gebietszuschnitt fast gleich, der Anteil der AktivRegion am Kreis Steinburg beträgt 81,5 % der Fläche, nur das Amt Kellinghusen mit seinen Gemeinden ist nicht Teil der AktivRegion. Dies spiegelt sich auch in den restlichen Kennzahlen der AktivRegion wider. Die meisten Werte unterscheiden sich kaum von den Kreisdaten.

Tab. 5: Kennzahlen zur Bevölkerungszusammensetzung<sup>19</sup>

Kennzahlen	AktivRegion Steinburg <sup>20</sup>	Kreis Steinburg
<b>Einwohner:innenzahl</b> (Stand 31.12.2020)	108.029	130.706
<b>Einwohner:innendichte</b> Ew/km <sup>2</sup>	125,62	123,81
<b>Durchschnittsalter</b>	45,9	46
Anteil unter 18-Jährige	16 %	16,1 %
Anteil 65-Jährige und Ältere	23,3 %	23,2 %
<b>Geschlechteranteil</b>		
weiblich	50,7 %	50,6 %
männlich	49,3 %	49,4 %
Je 1000 Einwohner:innen		
<b>Lebendgeborene</b>	7,8	7,7
<b>Gestorbene</b>	12,9	12,7
<b>Geburten- (+) / Sterbefallüberschuss (-)</b>	- 5,1	- 5,1
Je 1000 Einwohner:innen		
<b>Zuzüge</b>	67,9	40,6
<b>Fortzüge</b>	64,7	37,5
<b>Wanderungssaldo</b>	+ 3,3	+ 3

<sup>19</sup> Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021

<sup>20</sup> eigene Berechnung auf Basis der Daten des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021

Der Anteil der weiblichen Bevölkerung ist mit 50,7 %, nur leicht höher als der der männlichen Bevölkerung 49,3 %. Das Durchschnittsalter der AktivRegion liegt bei 45,9 Jahren. Im Kreis ist der Anteil der unter 18-Jährigen an der Bevölkerung der gesamten AktivRegion mit 16 % etwa 7 % geringer als der Anteil der über 65-Jährigen mit 23,3 %.

Bei 7,8 Lebendgeborenen je 1000 Einwohner:innen und 12,9 Gestorbenen je 1000 Einwohner:innen gibt es einen Sterbefallüberschuss. Mit mehr Zuzügen als Fortzügen kann der positive Wanderungssaldo (+352) 2020 jedoch nicht diesen Sterbefallüberschuss ausgleichen.

### 2.3.2 Bevölkerungsentwicklung

In der Vergangenheit war die Bevölkerungsentwicklung in der AktivRegion relativ gleichbleibend und auch der Anteil an der Bevölkerung im Kreis Steinburg hat sich nicht verändert.

Die 2014 verwendete kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose auf Kreisebene bis 2025 wurde im Jahr 2017 bis zum Jahr 2030 fortgeschrieben. Die Aussagen für den Kreis Steinburg decken sich mit den derzeitigen allgemeinen wissenschaftlichen Annahmen für die weitere Bevölkerungsentwicklung in Deutschland. Die Prognosen gehen von sinkenden Geburtenzahlen, einer steigenden Zahl an Sterbefällen, einer Veränderung der Altersstruktur in Richtung einer älteren Bevölkerung und weniger Zuwanderung aus dem In- und Ausland aus. Innerhalb des Kreisgebietes sind dabei jedoch sehr unterschiedliche Entwicklungen zu erwarten. So sollen die Einwohner:innenzahlen in den zentralen Orten mit Versorgungsfunktion konstant bleiben oder nur leicht zurückgehen. So zum Beispiel in der Stadt Itzehoe und im Amt Horst-Herzhorn: Hier werden im Vergleich zu 2014 konstante Bevölkerungszahlen bis 2030 prognostiziert. Dem gegenüber stehen überdurchschnittliche Bevölkerungsrückgänge in den ländlichen und eher peripher gelegenen Gemeinden der Aktivregion (Amt Wilstermarsch und Amt Schenefeld).<sup>21</sup>

Die folgenden Aussagen basieren auf den Prognosen bis 2035 des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung. Im Kreis Steinburg werden bis 2035 neben einem Anstieg der Bevölkerungsgruppe über 64, sinkende Anteile von unter 20- und der 20- bis 64-Jährigen an der Bevölkerung vorhergesagt. Lag 1995 der Anteil der über 64-Jährigen noch bei unter 20 % wird für 2035 ein Anteil von 26 bis 29 % prognostiziert (im Vergleich: unter 20-Jährige 1995: 21 – 23 %, 2035: 17 – 19 %; 20- bis 64- Jährige 1995: 62 % und mehr, 2035: 52 – 54 %). Gleichzeitig wird eine negative Entwicklung des Bevölkerungsbestands prognostiziert, die Schrumpfung liegt bei – 10 bis unter – 5 Prozent und ist durch einen Sterbeüberschuss erklärbar.<sup>22</sup>

---

<sup>21</sup> Gertz Gutsche Rümenapp GbR (2017): Aktualisierung der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Steinburg bis zum Jahr 2030

<sup>22</sup> Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (2019)

## 2.4 Abstimmung mit anderen Planungen

Die Fortschreibung des Landesentwicklungsplans Schleswig-Holstein (2. Entwurf; 2020) erkennt den besonderen Einfluss der Hansestadt Hamburg an. Siedlungsdruck trifft an der Landesgrenze auf die Berücksichtigung von ökologischen und ressourcenschonenden Belangen sowie den Erhalt der Lebensqualität. Im LEP-Entwurf wurde somit festgelegt, dass im Sinne einer qualitativen Wachstumsstrategie die Potenziale für das Hamburger Umland zu nutzen sind. Damit einher geht eine gewerbliche und wohnbauliche Entwicklung, die die Funktionsfähigkeit der natürlichen Ressourcen berücksichtigen soll.

Konzeptionell stehen die Themen Digitalisierung, Lebensqualität, Bildung, Innovation und Forschung, Regionen im Wandel, Wirtschaftliche Basis, Mobilität der Zukunft, Natürliche Lebensgrundlagen, Vernetzung und Kooperation, Zuwanderung und Moderner Staat im Fokus des neuen Landesentwicklungsplan. Somit deckt sich ein Großteil der landesplanerischen Zielsetzungen mit den Vorgaben für die AktivRegionen.

Das Gebiet der AktivRegion wird zukünftig zum Planungsraum III gehören, welcher sich noch in der Aufstellung befindet. Nach der bisherigen Systematik gehört die AktivRegion noch zum Gebiet des Regionalplans Schleswig-Holstein Süd von 1998.

Neben den landesplanerischen Vorgaben und Plänen gibt es noch weitere regionale Kooperationen, welche unter Umständen einen Einfluss auf die AktivRegion haben. Hierzu zählt bspw. Die Regionale Kooperation Westküste. Das Gebiet der „Region Westküste“ umfasst dabei die Kreise Pinneberg, Steinburg, Dithmarschen sowie Nordfriesland. Zentrale Handlungsfelder sind Verkehr, Energie, Gewerbeflächen, Bildung & Arbeitsmarkt, Kooperation sowie Innovation, welche den folgenden Oberzielen des REK dienen sollen.<sup>23</sup>

Abb. 7: Oberziele der Regionalen Kooperation A23/B5 (REK)



Quelle: cima (2020): Regionales Entwicklungskonzept für die Region Westküste 2019

<sup>23</sup> CIMA Beratung + Management GmbH (2020): Regionales Entwicklungskonzept für die Region Westküste 2019

Eine besondere Bedeutung in der Zusammenarbeit an der Westküste haben die Standortvorteile der Region im Bereich „Erneuerbare Energien“ und die das dadurch erworbenen Knowhow in diesem Bereich sowohl in Unternehmen wie auch in den Kommunen. Die Region profiliert sich seit 2021 im Standortmarketing als „Energieküste“.

Für das Themenfeld Tourismus wird, gleichzeitig zur Erstellung der integrierten Strategien der AktivRegionen, in Kooperation mit der AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest und der AktivRegion Holsteiner Au- enland ein gemeinsames Tourismusentwicklungskonzept für den Holstein Tourismus e.V. Die Ergebnisse finden in der AktivRegion Berücksichtigung und fließen in die Strategieentwicklung ein

Synergien ergeben sich auch mit der Zukunftsagenda der Metropolregion Hamburg. In den Themen Inno- vation, Energie, Planung, Wohnen, Mobilität, Fachkräfte, Marketing und Tourismus soll daran gearbeitet werden, die Metropolregion erfolgreicher, attraktiver und nachhaltiger zu gestalten.

Als weitere regionale Planungsprozesse, die die Arbeit der AktivRegion beeinflussen, sind außerdem fol- gende zu nennen:

Die AktivRegion ist in die Stadt-Umlandkooperation Region Itzehoe der Kreisstadt mit ihren Umlandkom- munen eingebunden. Themen sind die Abstimmung der Flächenentwicklung, Projektgruppen Bildung, Flä- che und die Regionalmarke.

Eine weitere Stadt-Umlandkooperation gibt es mit Glückstadt und deren Umlandkommunen mit dem 2022 startenden SUK Glückstädter Elbmarschen.

Es besteht eine gemeinsame Arbeitsgruppe der AktivRegion mit dem Klimaschutzmanagement Kreis Stein- burg und Klimaschutzmanagement Stadt Itzehoe. Die jeweils für den Aufgabenbereich des Kreises und der Stadt Itzehoe im Bereich Klimaschutz zuständig sind.

26 Ortsentwicklungskonzepte und die Städtebauförderung in Itzehoe, Glückstadt, Wilster, Krempe und Schenefeld liegen als Konzepte und Maßnahmen zur Stärkung der Ortskerne vor. Hier sind Umsetzungsres- sourcen erforderlich. Die AktivRegion kann die Umsetzung örtlicher Konzepte durch einen die GAK-Förde- rung und Städtebauförderung ergänzenden Förderansatz unterstützen.

Das kreisweite Regionalmarketing des Kreises Steinburg wurde als strukturiertes Regionalmarketing durch den Kreis Steinburg mit finanzieller Unterstützung der AktivRegion aufgebaut und wird ab 2022 ff. fortge- führt.

## 2.5 Wirkungen der Förderperiode 2014 – 2020

Es liegt der Evaluierungsbericht über die letzte Förderperiode vor. Dieser bezieht sich auf die Jahre 2014-2020. Der Zeitraum bis 2022, der durch die beschlossene Verlängerung der letzten Förderperiode dazugekommen ist, wurde in den Bericht noch nicht mit einbezogen.

Anstatt der aktuell benannten drei Zukunftsthemen gab es in der letzten Förderperiode vier Schwerpunkte mit untergeordneten Kernthemen:

- Klimawandel und Energie
  - Steinburg spart Energie  
Neben der Projektförderung konnte die AktivRegion hier einen Arbeitskreis Klimaschutz zusammen mit Kreisentwicklung und den Teilregionen etablieren.
- Nachhaltige Daseinsvorsorge
  - Allianzen der Daseinsvorsorge  
Neben den erreichten Zielen sind hier das aufgebaute **Dorfkümmernetzwerk** und das landesweit modellhaft Projekte „**Neues Leben auf alten Höfen**“, das als Beratungsprojekt auch nach der Förderung fortgeführt wird, wichtige strukturellen Entwicklungen, die die AktivRegion angestoßen hat.
- Wachstum und Innovation
  - Regionalmarketing und regionale Wirtschaftsallianzen  
Ein regional abgestimmtes Standortmarketing konnte durch Unterstützung der AktivRegion aufgebaut werden. Zahlreiche Konzepte und Machbarkeitsstudien in diesem Thema waren die Grundlage für umfangreiche Investitionen.
  - Land- und Naturerlebnisse
  - Fisch und Elbe erleben (umgesetzt über den Fischereifonds)
- Bildung
  - Fürs Leben lernen

Es wurden bis Berichterstellung insgesamt 74 Projekte gefördert und umgesetzt. Im Grundbudget wurde dabei ein Fördervolumen von 3.047.127,43 € generiert. Die LAG konnte als Mittel aufnehmende AktivRegion außerdem von zusätzlichen Geldern aus anderen AktivRegionen profitieren. Die Projekte wurden teils auch als Kooperationsprojekte auf Kreisebene und mit anderen AktivRegionen zusammen realisiert.

Neben den originären Grundbudgetmitteln konnte die AktivRegion weitere 9,3 Mio. € Fördermittel einwerben, mit denen Projekte finanziert werden, die die AktivRegionsstrategie unterstützen. Diese ergänzende Strukturwirkung der LAG ist von hoher Bedeutung für die ländliche Entwicklung.

Insgesamt ist die Zufriedenheit mit der Arbeit der LAG der AktivRegion Steinburg hoch. Die Erreichung der gesteckten Ziele war gut: Die Zielerreichung und Budgetbindung ist in nahezu allen Handlungsfeldern erfüllt bzw. übererfüllt. Auch die Bewertung des Regionalmanagements war durchweg positiv. Die Bewertung der AktivRegion liegt nahezu überall über dem Landesdurchschnitt (Basis ist die landesweite Befragung durch das von Thünen-Institut).

In den einzelnen Schwerpunkten gab es nur das Ziel „Steigerung der Wertschöpfung“ im Kernthema „Land- und Naturerlebnisse“, welches mit 77 % nur befriedigend erfüllt wurde.

Für die neue Förderperiode wurde die Empfehlung gegeben, zu den Zukunftsthemen auch ergänzende Querschnittsthemen wie bspw. Digitalisierung mit einzubeziehen und bei der Fortführung in der nächsten Periode, bei der Strategieentwicklung einige konkrete Fördermaßnahmen hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit zu überprüfen und anzupassen. Dies ist für das Handlungsfeld „Klimawandel und Energie“ vorgeschlagen.

Außerdem soll überprüft werden, inwieweit die Ergebnisse der erstellten Machbarkeitsstudien und Konzepte als Instrument dienen können, um das Wissen daraus in die Praxis zu transferieren.

Die Fördermaßnahme „Abriss“ im Handlungsfeld Daseinsvorsorge soll ebenfalls überprüft und gegebenenfalls gestrichen werden. Begründet wird dies mit möglichen Mitnahmeeffekten, die „nicht ganz auszuschließen sind“, wobei die Bedeutung der Maßnahme an sich als „hoch“ eingestuft wird. Bei einer Fortführung der Maßnahme sollten laut Evaluierungsbericht die Städte Glückstadt und Itzehoe in die Maßnahme einbezogen werden.

Für die neue Strategieentwicklung sollen außerdem weitere Bewertungsmodelle bezüglich der Basisförderquote und der Förderzuschläge erwogen werden und auch die Projektauswahlkriterien „Modellhaftigkeit“ und „Kooperation/Vernetzung“ hinsichtlich ihrer Definition und Umsetzung überprüft werden.

## 3 Bestandsaufnahme Zukunftsthemen

### 3.1 Zukunftsthema ‚Regionale Wertschöpfung‘

Das definierte Zukunftsthema „Regionale Wertschöpfung“ stellt vor allem den Erhalt von Arbeitsplätzen und die Erhöhung der regionalen Wertschöpfung in den Fokus. Die folgenden Abschnitte betrachten daher nach einer allgemeinen Übersicht über die Wirtschaftskraft die für die AktivRegion wichtigen Wirtschaftssektoren Landwirtschaft und Tourismus.

Zur Darstellung der wirtschaftlichen Situation in der AktivRegion Steinburg sind nachfolgend einige statistische Wirtschaftskennzahlen aufgeführt; die statistischen Kennzahlen liegen vorrangig auf Ebene des Kreises Steinburg vor.

#### 3.1.1 Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt

Im Kreis Steinburg ist die Beschäftigungsquote in den letzten Jahren stärker gestiegen als im Landesdurchschnitt. Die Bruttowertschöpfung der Erwerbstätigen ist in Steinburg höher als im Land, während das verfügbare Einkommen unter den Werten Schleswig-Holsteins liegt. Die AktivRegion ist von einem deutlich negativen Pendlersaldo gekennzeichnet. Insbesondere das Oberzentrum Hamburg ist durch eine hervorgehobene Arbeitsplatzzentralität geprägt. Der Kreis ist allerdings selbst auch Standort vieler kleiner und mittelständischer wie auch großer Unternehmen. So liegen hier das Fraunhofer-Institut für Siliziumtechnologie (ISIT) als renommierte Forschungseinrichtung und das Innovationszentrum Itzehoe (IZET), welche den Technologiestandort stärken. Immer mehr Arbeitsplätze entstehen auch rund um die Wartung und Installation von Windenergieanlagen.

**Abb. 8: Beschäftigungsquote von Frauen in Prozent<sup>24</sup>**

Juni 2020, 15 bis unter 65 Jahre, Vergleich zu Männern  
Deutschland



Die Frauenbeschäftigungsquote im Kreis Steinburg ist gestiegen und liegt 2020 bei 57 Prozent. Damit befindet sie sich auf dem gleichen Niveau wie Schleswig-Holstein, wo die Beschäftigungsquote der Frauen um 4,1 Prozentpunkte unter der der Männer liegt. Kreis und Land liegen mit 0,6 Prozentpunkten knapp unter

<sup>24</sup> Bundesagentur für Arbeit (2021): Die Arbeitsmarktsituation von Frauen und Männern 2020

der durchschnittlichen Beschäftigungsquote von Frauen in Deutschland. In Gesamtdeutschland sind Männer mit 54 Prozent häufiger in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis angestellt. Frauen sind in Deutschland besonders stark in den Branchen Gesundheits- und Sozialwesen sowie Erziehung und Unterricht vertreten. Sie sind überproportional oft in Teilzeit angestellt<sup>25</sup>, da sie den Großteil der Care-Arbeit für Kinder oder Angehörige übernehmen. Auch der Gender-Pay-Gap, also der Einkommensunterschied zwischen den Geschlechtern, bei der häufig einkommensstärkere Positionen von Männern besetzt sind und Männern höhere Gehälter gezahlt werden, führt weiterhin dazu, dass in einer Partnerschaft die Frau die schlechter verdienende Person ist und aufgrund der finanziellen Möglichkeiten daher eher als der Mann (zeitweise oder ganz) aus dem Beruf aussteigt oder in Teilzeit arbeitet. Die Elternzeit-Regelung hat zwar bereits Veränderungen gebracht, Männern wird es aber oft mangels Aufklärung oder aufgrund von Vorurteilen oder Anforderungen im Beruf oft schwer gemacht, eine neue Position im Familiengefüge zu finden. Hier sind weiter Aufklärungsarbeit und Beratungsangebote für Unternehmen und Familien nötig.

Tab. 6: Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt

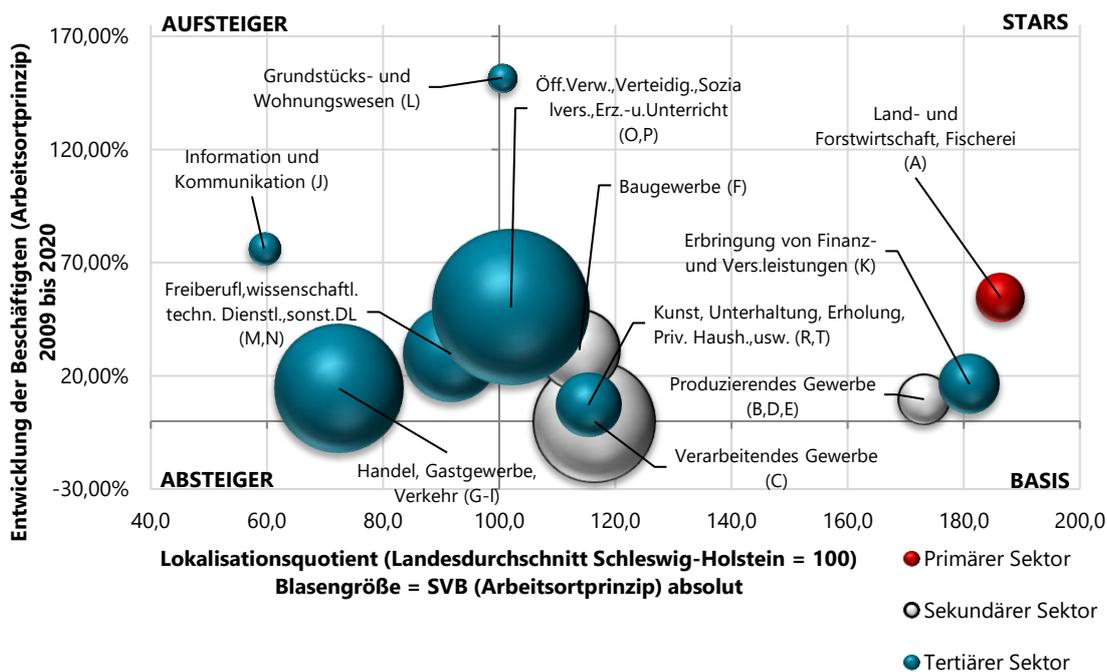
Kennzahl	Kreis Steinburg	Schleswig-Holstein
<b>Erwerbstätige am Arbeitsort</b> in Tsd. (2019) <sup>26</sup>	57,6	1.433,9
<b>Beschäftigungsquote</b> in %	2019: 61,9 2020 <sup>26</sup> : 62,3	2019: 58,9 2020 <sup>26</sup> : 59,1
<b>Arbeitslosenquote</b> (2020) <sup>26,27</sup> Zu-/Abnahme in % (2016-2020)	5,8 - 7,94	5,8 - 7,94
<b>Bruttowertschöpfung / Erwerbstätige</b> in € (2018) <sup>26</sup>	64.664	60.191
<b>Frauenenerwerbsquote</b> in % (2020)	-	2016: 70,6 2020: 74,0 <sup>28</sup>
<b>Frauenbeschäftigungsquote</b> in % <sup>29</sup> (2020)	57,0 (2005: 41,1)	57,0 (2005: 43,2)
<b>Verfügbares Einkommen / Bevölkerung</b> in € (2018) <sup>26</sup>	21.991	22.833
<b>Pendlerentwicklungen</b> 2018-2020 <sup>30,26</sup>	Ein: 11.767 Aus: 23.377 Saldo: - 11.610 (Saldo 2018: -11.720)	Ein: 137.489 Aus: 238.768 Saldo: - 101.279 (Saldo 2018: -96.217)
<b>Gewerbeanmeldungen je 10.000 Erwerbstätige</b>	2018: 76,4 2019: 85,9 2020: 73,5	2018: 85,4 2019: 89,6 2020: 86,3

<sup>25</sup> Ebd. S. 13<sup>26</sup> Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021: Kreismonitor<sup>27</sup> Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2021: Regionalstatistik<sup>28</sup> Eurostat: Erwerbstätigenquoten nach Geschlecht, Alter und NUTS-2-Regionen (Stand 10.09.2021)<sup>29</sup> Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen am Wohnort an den erwerbsfähigen Frauen (15- <65-Jährige) zum 30.06. des Jahres; Quelle: Kreismonitor Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021<sup>30</sup> Stichtag 30.06. Regionalstatistik Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2021

Die relative Bedeutung einzelner Wirtschaftsbereiche und –abschnitte lässt sich dabei anhand eines differenzierten Vergleichs mit dem Landesdurchschnitt verdeutlichen, wozu eine **Branchenportfolio-Analyse** erstellt wurde. Die Darstellung basiert auf der BCG-Matrix (Boston Consulting Group) und ist in ihrem Ursprung darauf ausgelegt, den Lebenszyklus von Unternehmen mit ihren Marktanteilen, ihrem Wachstum oder Verlust darzustellen. In diesem Fall wird die Matrix dazu angewendet, die Branchen anhand ihrer Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) am Arbeitsort bzw. der Entwicklung derselben einzuordnen.

Dabei wird auf einem Achsenkreuz einerseits der relative Anteil (Beschäftigung) einer bestimmten Branche in einem Teilraum (hier der Kreis Steinburg) mit dem relativen Anteil selbiger Branche im übergeordneten Raum (hier Land Schleswig-Holstein) verglichen, um daraus den Lokalisationsquotienten (LQ) zu ermitteln und auf der horizontalen Achse abzubilden. Zusätzlich werden auf der vertikalen Achse die Wachstumsrate zwischen zwei Zeitpunkten (Periode) sowie die jeweilige Beschäftigtenzahl in Form einer Blase (Blasengröße) dargestellt. Im Ergebnis kann somit zugleich die Veränderung eines jeden Wirtschaftsbereichs innerhalb eines bestimmten Zeitraumes (2009 bis 2020) und der Anteil dieses Wirtschaftsbereiches im Vergleich mit Schleswig-Holstein (im Jahr 2020) abgelesen werden.

**Abb. 9: Branchenportfolio-Analyse Kreis Steinburg**



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2021; Berechnung/ Darstellung: cima 2021

So zeigt die Branchenportfolioanalyse für den Kreis Steinburg, dass nicht alle Wirtschaftsabschnitte an der insgesamt positiven Entwicklung der Beschäftigtenzahlen teilhaben konnten und das Wirtschaftswachstum in diesen Wirtschaftsabschnitten weniger stark ausgeprägt ist als im Landesdurchschnitt.

Da sich anhand der Größe der Blasen in der Abbildung die Menge der SVB in der jeweiligen Branche ablesen lässt, haben im Kreis Steinburg also im tertiären Sektor die Branchen Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht und Handel, Gastgewerbe, Verkehr sowie im Sekundären Sektor das verarbeitende Gewerbe die höchsten Zahlen an SVB.

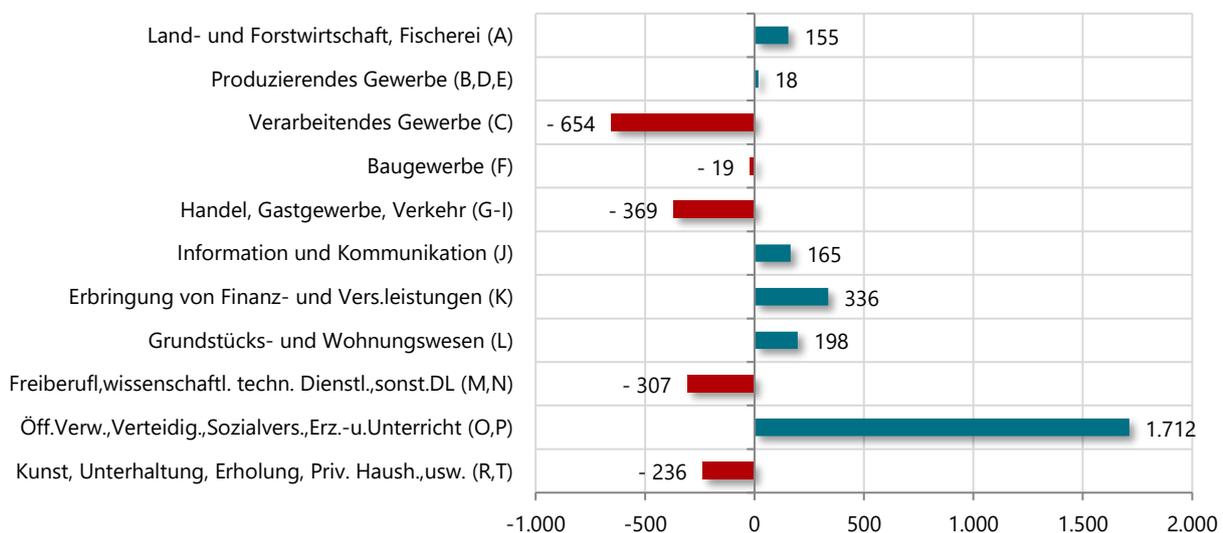
Die Blasen werden außerdem auf den Achsen der Entwicklung der Beschäftigten und dem Lokalisationsquotienten in Schleswig-Holstein verortet. Durch ihre Positionen innerhalb der Matrix werden die Branchen

den vier Kategorien Aufsteiger, Stars, Basis und Absteiger zugeordnet. Liegt eine Blase oberhalb der horizontalen Achse bedeutet es, dass seit 2009 eine Zunahme der Beschäftigtenzahl um eine gewisse Prozentzahl stattgefunden hat, die Lage unterhalb ist somit gleich einer Abnahme der SVB. Die Positionierung entlang der horizontalen Achse, also von links nach rechts, beschreibt die Branchenlage im Vergleich zum Land Schleswig-Holstein (Durchschnitt 100). So ist beispielsweise der Kreis Steinburg mit der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei deutlich über dem Landesdurchschnitt.

Die Branchen rechtsseitig der vertikalen Achse haben überdurchschnittlich viele SVB im Kreis Steinburg im Vergleich zum Land Schleswig-Holstein. Im Kreis Steinburg hat sich hier die Land- und Forstwirtschaft und Fischerei besonders hervorgetan, mit einer scheinbar geringen Anzahl an SVBs. Außerdem überdurchschnittlich sind die Finanz- und Versicherungsbranche und das produzierende Gewerbe. Diese drei Branchen entwickeln sich auch im Landesvergleich positiver als die Erwartungen für die Branchen (siehe Abb. 10).

Im weiteren Verlauf der Shift-Share-Analyse zeigt sich im Fall des verarbeitenden Gewerbes ein deutlicher Unterschied zur hypothetisch möglichen Entwicklung. Hier hat sich die Zahl der Beschäftigten im Land in deutlich besser entwickelt als im Kreis Steinburg. Die Abweichung zur hypothetisch gleichen Entwicklung beträgt absolut 654 SVB. Die absolut betrachteten größten Beschäftigungseffekte werden in Steinburg in der Branche Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht erzielt. Die Entwicklung war in dieser Branche in den letzten Jahren überdurchschnittlich positiv. Absolut sind hier 1.712 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mehr als erwartet vorzufinden. Es folgen der Finanz- und Versicherungssektor mit einer ebenfalls eher geringen Dynamik und das Grundstücks- und Wohnungswesen (vgl. Abb. 10).

**Abb. 10: Reale Entwicklung der SVB im Vergleich zur hypothetisch möglichen Entwicklung**



**Reale Entwicklung der SVB nach dem Arbeitsortprinzip 2009 bis 2020 im Verhältnis zur hypothetisch möglichen Entwicklung (Bezugsgröße Schleswig-Holstein)**

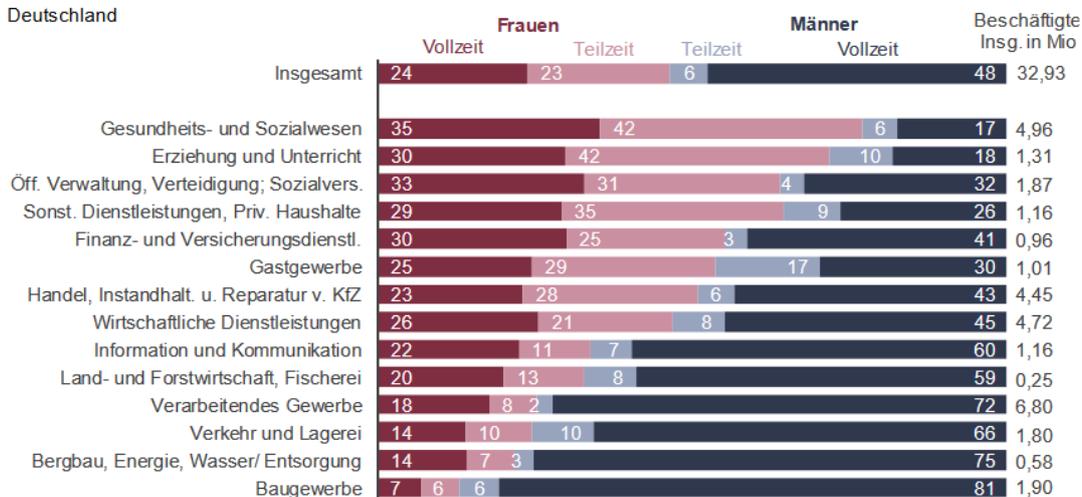
Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2021; Berechnung/ Darstellung: cima 2021

### 3.1.2 Handwerk

Das Handwerk ist vor allem von mittelständischen Unternehmen und kleinen Betrieben geprägt. Die Zahl der Handwerksbetriebe ist in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen. Der gleiche Entwicklungstrend ist für die Beschäftigten im Handwerk zu verzeichnen. Der allgemein bestehende Fachkräftemangel dürfte auch hier eine wesentliche Rolle spielen und die Entwicklung in der nahen Zukunft negativ beeinflussen.

**Abb. 11: SVB nach Branchen, Geschlecht und Arbeitszeit**

Juni 2020, 15 bis unter 65 Jahre, Anteile in Prozent  
Deutschland



Wie sich in Abb. 11<sup>31</sup> erkennen lässt, ist der Frauenanteil im verarbeitenden Gewerbe besonders niedrig. Besonders selten sind sie in Berufen des Baugewerbes vertreten. Deutschlandweit gilt es für diese Branchen daher, Frauen die Zugänglichkeit der Berufe zu erleichtern. Dafür sind insbesondere kleine Betriebe zu unterstützen, die aufgrund fehlender geschlechtergetrennter sanitärer Anlagen die Einstellung von Frauen nicht wagen können oder wollen. Außerdem sind nach wie vor Vorurteile abzubauen.

**Tab. 7: Kennzahlen zum Handwerk**

Kennzahl <sup>32</sup>	AktivRegion	Kreis Steinburg	Schleswig-Holstein
<b>Handwerkliche Betriebe (2019)</b>			
Zulassungspflichtig	-	724	14.805
Zulassungsfrei	-	119	3.688
<b>Insgesamt</b>	-	843	18.493
<b>Betriebe des verarbeitenden Gewerbes und Beschäftigte (2019)</b>	63 4.050	73 6.414	1.308 135.140
<b>SVP-Beschäftigte im Handwerk im Jahresdurchschnitt (2019)</b>	-	6.741	134.874

<sup>31</sup> Bundesagentur für Arbeit (2021): Die Arbeitsmarktsituation von Frauen und Männern 2020

<sup>32</sup> Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2021.

### 3.1.3 Landwirtschaft

Die Größe der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Kreis Steinburg hat seit 2016 zugenommen. Dieser Trend ist auch in Schleswig-Holstein zu beobachten. Der Anteil an der Kreisfläche ist bis 2020 um 6 % gestiegen. Im Unterschied zu Schleswig-Holstein, hat der Kreis Steinburg eine ausgeglichene Flächenverteilung von Dauergrünland und Ackerland, wobei das Dauergrünland sogar mehr Fläche einnimmt als Ackerland (Daten von 2016). Ein Großteil der landwirtschaftlichen Betriebe betreibt außerdem Viehhaltung. Dies lässt sich anhand der Bodentypen erklären, die in der AktivRegion vorkommen. Besonders in der Marsch ist bei den vorhandenen Bodentypen (Dwogmarsch und Kleimarsch) durch Stauwassereinflüsse und schwere Durchwurzelbarkeit die Grünlandnutzung vorherrschend. Im Bereich der Geest sind die Böden besser geeignet für Ackerbau. Grünland und Wälder kommen hier jedoch ebenfalls in Betracht. Gerade der nördliche Teil der AktivRegion Steinburg hat mit dem vorherrschenden Bodentyp Braunerde die besten Voraussetzungen für Ackerbau.<sup>33</sup>

Die Pachtpreise haben sich in den letzten Jahren konstant auf einem Niveau mit zwischenzeitlichen Schwankungen entwickelt. Der durchschnittliche Pachtpreis für Ackerland ist im Kreis Steinburg im Zeitraum 2019/20 einer der höchsten im Land, auch für Dauergrünland sind die Preise eher hoch. Der Mittelwert der Pachtpreise liegt somit auch nur knapp unter dem des Landes, und gehört zu den mittelteuren Kreisen in Bezug auf landwirtschaftliche Flächen.<sup>34</sup>

Tab. 8: Kennzahlen zur Landwirtschaft

Kennzahl		Kreis Steinburg	Schleswig-Holstein
Landwirtschaftliche Fläche in ha (2016 <sup>35</sup> /2020 <sup>36</sup> )		75.404 (2020)	1.082.086 (2020)
Gesamt (inkl. Flächen gemischter Nutzung)		68.362 (2016)	990.403 (2016)
	Anteil der gesamten landwirtschaftlichen Fläche am Kreis / Land in %*	71 % (2020)	68 % (2020)
		65 % (2016)	63 % (2016)
	Ackerland (2016)	33.436	655.803
	Dauergrünland (2016)	34.357	327.805
	Dauerkulturen (2016)	554	6.598
Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe (ab 5 ha) (2016)		958	11.980
	Betriebe mit Viehhaltung insgesamt (2016)	841	9.654
	Betriebe mit ökologischem Landbau (2016)	17	460
Pachtpreise €/ha (Mittelwert) <sup>34</sup>		453	461
Gesamt (inkl. Flächen mit gemischter Nutzung) (2019/2020)			
	Ackerland in € / ha (2019/2020)	592	558
	Dauergrünland in € / ha (2019/2020)	352	341

\*eigene Berechnung

<sup>33</sup> LLUR (2019): Bodenbroschüre.

<sup>34</sup> Pachtpreisspiegel 2019 und 2020 in Schleswig-Holstein

<sup>35</sup> Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2017): Kreisergebnisse der Agrarstrukturerhebung Schleswig-Holstein 2016.

<sup>36</sup> Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2021): Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.2020 nach Art der tatsächlichen Nutzung.

### 3.1.4 Naherholung und Tourismus

Im Folgenden wird eine Bestandsaufnahme der aktuellen Daten zum Tourismus gegeben. Aufgrund der Reisebeschränkungen im Kontext der Corona-Pandemie, beziehen wir uns beim Thema Tourismus im Folgenden auf das Jahr 2019, um mögliche Ungleichmäßigkeiten in den vergleichenden Daten zu umgehen.

Das Land Schleswig-Holstein hatte 2019 3.685 Beherbergungsbetriebe und zählte 7.737.041 touristische Ankünfte. Insgesamt 33 Beherbergungsbetriebe befinden sich in der AktivRegion (siehe 9). Die AktivRegion konnte im Jahr 2019 insgesamt 38.997 touristische Ankünfte und 84.592 Übernachtungen verzeichnen. Eine wichtige Kennziffer zur Bewertung des Tourismus in einer Kommune oder Region ist außerdem die Tourismusintensität, die das Verhältnis der Übernachtungen bezogen auf die Einwohner des Betrachtungsgebietes darstellt. Die Tourismusintensität für das Land Schleswig-Holstein lag im Jahr 2019 bei 1.091,2. Im Vergleich fällt die Tourismusintensität des Kreises Steinburg um ein Vielfaches niedriger aus, die AktivRegion hat im Vergleich der Kreise mit einem Wert von 78,1 die niedrigste Tourismusintensität in Schleswig-Holstein.

Tab. 9: Kennzahlen zum Tourismus

(ohne Campingplätze)	AktivRegion	Kreis Steinburg	Schleswig-Holstein
<b>Gewerbliche Beherbergungsbetriebe</b> (2019)	33	38	3.685
<b>Angebotene Schlafgelegenheiten</b> (2019)	607	1.112	233.904
<b>Gästekünfte</b> (2019)	38.997	57.904	7.737.041
<b>Gästeübernachtungen</b> (2019)	84.592	126.781	31.686.602
<b>Durchschnittliche Aufenthaltsdauer</b> <sup>37</sup> in Tagen (2019)	-	2,2	4,1
<b>Tourismusintensität*</b>	78,1	96,8	1.091,2

\* eigene Berechnung Übernachtungen/Bevölkerung x100

Das Gebiet der drei AktivRegionen Steinburg, Holsteiner Auenland und Pinneberger Marsch und Geest bildet touristisch den Raum der LTO Holstein Tourismus e.V. ab. Gleichzeitig zur Erstellung der integrierten Strategien der AktivRegionen wird in Abstimmung mit den AktivRegionen ein Tourismusentwicklungskonzept für den Holstein Tourismus e.V. erstellt (Förderprojekt der AktivRegionen in der ablaufenden Förderlaufzeit). Dadurch liegen aktuelle Daten für den Tourismus vor. Die Erstellung des Tourismuskonzeptes erfolgt unter intensiver Beteiligung von Leistungsträgern und Tourismusakteuren. Kernaussagen der aktuellen Strategiediskussion zum Tourismusentwicklungskonzept fließen in die Strategieentwicklungen der AktivRegionen ein:

- Der Holstein Tourismus hat durch sein Einzugsgebiet hohes Entwicklungspotenzial im Tages- und Kurzreiseturismus
- In einigen Teilbereichen und insbesondere in für Gäste attraktiven Naturbereichen (Elbe, NOK, Regionalpark Wedeler Au) führt der Tagestourismus zu Belastungen der Bevölkerung und zu Nutzungskonflikten

<sup>37</sup> Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020): Beherbergung im Reiseverkehr in Schleswig-Holstein Dezember 2019.

- Zur zukünftigen Ausrichtung des Holstein Tourismus werden folgende strategische Ansätze im Tourismusentwicklungskonzept diskutiert:
  - o eine gezielte Markenbildung „Holstein“ betreiben. Markenpotenziale bestehen
    - im Natur- und Landtourismus
    - in hochwertigen Holsteiner Produkten
    - in der hochwertigen Inszenierung von wasserbezogenen Angeboten und Naturangeboten (*Naturentertainment*)
  - o Verstärkt auf den Übernachtungstourismus (Kurzreisetourismus) setzen. Hierbei wird aufgrund der hohen Übernachtungskapazitäten in den Städten das Zusammenwirken von Städten (Übernachtungskapazitäten) und dem ländlichen Raum (Naturpotenziale) wichtiger.

Zielgruppen der AktivRegion Steinburg sind in erster Linie Best-Ager. Die Region ist vor allem für die Segmente Tagestourismus und Kurzurlaub von Bedeutung. Für die Metropolregion Hamburg existiert hier ein tagestouristisches Potenzial.

Fernradwege und Wanderrouten wie der Mönchsweg, Ochsenweg oder der Nordseeküstenradweg machen die Region attraktiv für Rad- und Wandertourismus. Zusätzlich bieten die Naturschutzgebiete Orte für kürzere Touren und Naherholung. Die Stör und die Wilster-Au sind für verschiedene touristische und freizeithliche Wasseraktivitäten relevant. So ist die Stör für Sportboote und Schipperei-Vereine befahrbar

Die wenigen Museen und Ausstellungen in der AktivRegion sind vor allem von regionaler Bedeutung und bieten Einblicke in historische Lebenswelten und sind dabei eng mit dem Erhalt von regionalen Besonderheiten wie beispielsweise der Marschbahn verknüpft. Dazu kommen besondere bauliche Denkmäler, die für die Region charakteristischen Wert haben. In den ländlichen Gebieten sind dies insbesondere die Marschenhäuser. Als Stadt ist hier Glückstadt als königlich gegründete Planstadt zu nennen, die dem Ideal der italienischen Renaissance-Stadt als polygonale Radialstadt folgte und heute mit ihren besonderen Häusern, Straßenverläufen und Gassen entsprechendes Ambiente bietet.

Außerdem ist das Naturerleben in der besonderen naturräumlichen Umgebung der Marsch und Geest im Fokus touristischer Angebote. Die verschiedenen Naturschutzgebiete haben neben ihrer Schutzfunktion eine wichtige Bedeutung als Naherholungsräume und bieten Lernorte an Einrichtungen, die dieses Bildungsziel verfolgen (zum Beispiel im Elbmarschenhaus in Haseldorf oder in der NABU Vogelstation Wedeler Marsch). Neben den Naturschutzgebieten selbst sind noch Naturerlebniseinrichtungen zu erwähnen, wie zum Beispiel Obst- oder Gemüsehöfe, die nicht nur regionaler Produkte vermarkten, sondern auch als landwirtschaftliche Betriebe über deren Herstellung informieren und sie erlebbar machen. Als Naturerlebnissräume und teils als historisch, geologisch und biologisch interessante Lern- und Erfahrungsorte ziehen diese Einrichtungen Tourist:innen sowie Einheimische an und steigern das Bewusstsein der Menschen für den Schutz und Erhalt der Natur. Hier gibt es ein Potenzial für den Nachhaltigen Tourismus, dessen Nachfrage in den letzten Jahren stark gewachsen ist.

Darüber hinaus ist Umweltbildung für den bewussten Umgang mit Natur und Lebensraum von Tier und Mensch unerlässlich, um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Einen Anteil haben daran auch Naturerlebnissräume und Naturschutzgebiete. Die „Itzequelle“ liegt nordwestlich von Itzehoe an der B 77 und ist seit 2002 anerkannter Naturerlebnissraum – einer von zwei im Kreis Steinburg. Das etwa vier Hektar große Gebiet mit seiner Quelle dem Obstbaumbestand und den Freiflächen bietet Raum für Tiere und Pflanzen und soll dazu dienen, die Natur der Umgebung zu erkunden. Das Gebiet wird von einem Verein gepflegt, es gibt jedoch keinerlei Bekanntmachungen von Erkundungstouren, Bildungsangeboten oder ehrenamtliche Aktionen im Internet. Ähnliches ist für die anderen Naturschutzgebiete zu beobachten. Hier werden zwar von Holstein-Tourismus Radtouren angeboten, das Naturerlebnis ist dabei jedoch weniger auch ein Bildungserlebnis.

Tab. 10: Naherholung und Tourismus

<b>Naherholung und Tourismus</b>
<b>Situationsbeschreibung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zielgruppen: Best-Ager, Naturinteressierte</li> <li>▪ Tagestourismus und Kurzurlaub, z.B. aus der Metropolregion Hamburg – Thema Naherholung</li> <li>▪ Fernradwege: Nordseeküstenradweg (D-Route 1) / Elberadweg, Ochsenweg, Mönchsweg</li> <li>▪ Flüsse wichtig für Wassertourismus – Angeln, Shippeln, Segeln, Rudern, Paddeln, Tauchen</li> <li>▪ Radtourismus: Mönchsweg, Ochsenweg und Tages- oder Stundentouren</li> <li>▪ Bildungsmöglichkeiten verbunden mit Naturerleben nicht präsent platziert</li> <li>▪ Nur wenige Museen, vor allem mit lokaler oder regionaler Bedeutung</li> </ul>
<b>Naherholung und Tourismus</b>
<b>Schlüsselakteure</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stadt/ Gemeinde, Werbegemeinschaften/ Interessenvertretungen, Tourismusvereine, Stadt-/Ortsmarketing, Museumsvereine/-verbände, Unternehmer:innen, Private Anbieter:innen</li> </ul>
<b>Naherholung und Tourismus</b>
<b>Mögliche Handlungsoptionen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nachhaltiger Tourismus</li> <li>▪ Bestehende Museen fördern und zu spannenden Erlebnis- und Lernorten machen</li> <li>▪ Ausbau des Radtourismus - Bed &amp; Bike</li> <li>▪ maritimes Erlebnis weiter fördern</li> <li>▪ gezielte, gemeinschaftliche Vermarktung der Angebote</li> </ul>
<b>Naherholung und Tourismus</b>
<b>Handlungsdruck</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ mittel, gute Entwicklungschancen für den ländlichen Raum</li> </ul>

## 3.2 Zukunftsthema ‚Daseinsvorsorge und Lebensqualität‘

Die Daseinsvorsorge ist insbesondere in den ländlichen Regionen Schleswig-Holsteins ein Schlüsselthema, das die Lebensqualität der Menschen vor Ort und damit auch die Entwicklungsspielräume der Gemeinden und Regionen wesentlich beeinflusst. Viele der nachfolgenden Themenfelder liegen im Verantwortungsbereich des Kreises Steinburg und seiner Kommunen. Die AktivRegion hat in diesem Bereich wichtige Entwicklungen angestoßen, mit seinem Fachforum Daseinsvorsorge Entwicklungsimpulse gesetzt und so gut zum Veränderungsprozess in diesem Handlungsfeld beigetragen.

### 3.2.1 Ortskernentwicklung

Viele Orte in der AktivRegion sind durch Distanz geprägt – Distanz zum Einkaufen, zur Ärztin, zur Schule, zur Arbeit oder zur Freizeitbeschäftigung. Während in den Städten des Kreises Steinburg und den südöstlichen Gemeinden die Auswirkungen des demografischen Wandels durch Zuzüge noch vergleichsweise gering sind, sind andere Gemeinden bereits stark gealtert. Gleichzeitig werden auch auf dem Land die Tendenzen der Vereinzelung sichtbar und Dorfgemeinschaft ist nicht mehr selbstverständlich. Da die Infrastruktur und die Angebote der Daseinsvorsorge jedoch maßgebliche Faktoren für die Bevölkerungsentwicklung sind, ist der Erhalt und der Ausbau der Infrastruktur somit von besonderer Wichtigkeit für eine nachhaltige Daseinsvorsorge, damit die Städte und Gemeinden in der AktivRegion auch zukünftig attraktiv für die Menschen sind. Eine nachhaltige Ortskernentwicklung berücksichtigt alle Bereiche einer nachhaltigen Daseinsvorsorge. Zahlreiche Städte und Gemeinden in der AktivRegion (derzeit 26) versuchen daher mit Ortsentwicklungskonzepten (OEK) Maßnahmen und Projekte anzustoßen, die der Stärkung und Entwicklung der Daseinsvorsorge und Infrastruktur sowie dem Erhalt und der Verbesserung der Lebensqualität dienen. Ortsentwicklungskonzepte zeigen Handlungsmöglichkeiten auf, um demografischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungen zu begegnen und können als Grundlage für bedarfsgerechte Investitionen und die Konzentration von Angeboten dienen. Die hohe Anzahl der Ortsentwicklungskonzepte ist auch auf die Beratung der AktivRegion Steinburg und dem bisherigen Strategieschwerpunkt der AktivRegion im Bereich der Daseinsvorsorge zurückzuführen. Durch das Regionalmanagement erfolgt eine erfolgreiche integrierte Beratung der Kommunen.

Durch die unterschiedlichen Siedlungsstrukturen in Marsch und Geest besteht in der AktivRegion eine besondere Herausforderung bei der Entwicklung von Orten und Ortskernen. So haben die Dörfer der Marsch mit ihrer linearen Struktur (Marschhufendörfer) keinen Ortskern, während dies in der Geest eindeutiger der Fall ist.

Für kleinere Orte und Gemeinden sind vor allem soziale und auch wichtige organisatorische Funktionen (z. B. Mobilität, Nahversorgung, Feuerwehr, Vereine) zentral. Insbesondere in Verdichtungsräumen ist Wohnen oftmals ein noch zentraleres Thema und damit verbunden geht es auch um ungenutzte oder untergenutzte Flächen oder Gebäude. In der letzten Förderperiode wurde der Abriss von Gebäuden gefördert, mit der Bedingung einer relevanten Nachnutzung der Fläche. Für diese Maßnahme wurde in der Evaluation eine Überprüfung gefordert mit eventueller Streichung, da Mitnahmeeffekte nicht ausgeschlossen werden konnten. Bei einer Fortführung wären Itzehoe und Glückstadt mit einzubeziehen. Gerade in Itzehoe sind mehrere Flächen vorhanden, die durch eine Förderung des Abrisses ggf. eine Neuentwicklung erfahren würden. Eigentümer:innen wird mit der Maßnahme die finanzielle Abwägung und somit die Entscheidung für eine anschließende neue Nutzung erleichtert.

Tab. 11: Ortskernentwicklung

<b>Ortskernentwicklung</b>
<b>Situationsbeschreibung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Heterogene Siedlungsstruktur führt zu unterschiedlichen Orts- und Gemeinschaftsstrukturen</li> <li>▪ Ortsentwicklung entsprechend unterschiedlich zu erarbeiten</li> <li>▪ Vielfach gute Wohnqualität durch gute soziale Infrastrukturen</li> <li>▪ Hohe Auspendelquote</li> <li>▪ Konzentration der Einzelhandelsangebote in den Zentralen Orten</li> <li>▪ 26 Ortsentwicklungskonzepte</li> </ul>
<b>Ortskernentwicklung</b>
<b>Schlüsselakteure</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stadt/ Gemeinde, Werbegemeinschaften/ Interessenvertretungen, Stadt-/Ortsmarketing, Unternehmer:innen, engagierte Bürger:innen</li> </ul>
<b>Ortsentwicklung</b>
<b>Mögliche Handlungsoptionen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umsetzung der vorhandenen Ortsentwicklungskonzepte; weitere OEKs und Fachgutachten (u.a. Einzelhandelsentwicklungskonzepte), Konzentration von Angeboten</li> <li>▪ Bindung regionaler Akteur:innen / Kaufkraft</li> <li>▪ Ausbau der Direktvermarktung,</li> <li>▪ Schaffung von Coworking-Spaces, Maker-Spaces</li> <li>▪ Stärkung des sozialen Miteinanders und bürgerschaftlichen Engagements</li> <li>▪ Verbesserung der städtebaulichen Struktur (Plätze, Wege, Möblierung, Fassaden)</li> </ul>
<b>Ortsentwicklungskonzept</b>
<b>Handlungsdruck</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Steigend; aufgrund der Anzahl der OEKs befinden sich viele Kommunen in einem mehrjährigen Prozess zur Stärkung der Orte / Ortskerne</li> </ul>

### 3.2.2 Wohnen

Das Wohnen ist eine der Hauptfunktionen der ländlichen Gemeinden in der AktivRegion und stellt mit der damit verbundenen Einkommenssteuer eine wichtige Einnahmequelle dar. Durch den Rückgang der Bevölkerung als Folge des demographischen Wandels werden negative Auswirkungen auf die Finanzsituation der Gemeinden erwartet. Einfamilienhäuser dominieren die Wohnformen in den ländlichen Gemeinden. Für ältere Menschen werden die Häuser zu groß und zu teuer, demgegenüber steht jedoch der Wunsch, so lange wie möglich im Eigenheim wohnen zu bleiben.

Die Nachfrage nach Wohnraum ist steigend, auch in der AktivRegion ist dies zu spüren. Viele Menschen pendeln jeden Tag aus der Region zu anderen Arbeitsorten, beispielsweise Hamburg. Der Kreis punktet mit günstigeren Preisen für Immobilien und Flächen im Vergleich zum Kreis Pinneberg und der Stadt Hamburg und profitiert dabei vom Wohnungsmarktdruck in der Metropole Hamburg.

Im Kreis Steinburg ist in allen Teilmärkten in den vergangenen Jahren ebenfalls ein konstanter Preisanstieg zu verzeichnen. Aktuell kostet ein Einfamilienhaus im Kreis Steinburg im Schnitt pro Quadratmeter 2.340 €, im angrenzenden Kreis Pinneberg, welcher näher an der Metropole Hamburg liegt, sind es hingegen

durchschnittlich 3.727 €. Die Entwicklung der Kaufpreise bei Wohnungen lag dabei bei +18 % (seit drittem Quartal 2020). Bei Häusern ist der Preis um 14 % gestiegen.

Steigende Preisentwicklungen finden sich auch bei Mietpreisen. Der durchschnittliche Mietpreis pro Quadratmeter im Kreis Steinburg beträgt derzeit 6,58 €. Die Mietpreise sind bei Wohnung seit dem drittem Quartal 2020 um 4 %, bei Häusern sogar um 7 % gestiegen.<sup>38</sup>

Für die kommenden Jahre ist kaum eine stagnierende Entwicklung erkennbar und man muss von weiteren Preissteigerungen ausgehen.

**Tab. 12: Miet- und Kaufpreise**

	Kreis Steinburg	Kreis Pinneberg	Hamburg
Durchschnittlicher Grundstückspreis/m <sup>2</sup>	k.A.	Kreis: 228 € <sup>39</sup>	832 € <sup>40</sup>
Durchschnittlicher Wohnungspreis/m <sup>2</sup> (Oktober 2021)	1.900 €	3.204 €	4.846 €
Durchschnittlicher Mietpreis/m <sup>2</sup> (Oktober 2021)	6,58 €	9,25 €	11,20 €
Durchschnittlicher Kaufpreis/m <sup>2</sup> (Einfamilienhaus) (Oktober 2021)	2.340 €	3.727 €	5.227 €
Durchschnittliche Monatsmiete Haus (Oktober 2021)	7,31 €	10,19 €	13,22 €
Fertig gestellte Wohnungen (im Jahr 2020)	341	1.550	11.269

Tabelle basierend auf Quelle: immobilenscout 24, Statistikamt Nord, Gutachterausschuss Kreis Pinneberg

Aufgrund des Flächensparziels und aufgrund zunehmender Flächenkonkurrenz (Naturschutz, Landwirtschaft, Wohnen, Gewerbe, Erzeugung erneuerbarer Energie) wird eine Wohnentwicklung auf Außenbereichsflächen immer schwieriger. Vorrangige Aufgabe im Wohnbereich besteht darin, besondere Wohnformen auch für ältere Menschen auch im ländlichen Raum anzubieten und den Wohngebäudebestand energetisch und funktional zu modernisieren.

Mit dem Projekt „Neues Leben auf alten Höfen“, dass in Trägerschaft des Kreises von 2018-2021 durchgeführt wurde, konnten zahlreiche Inhaber alter Höfe hinsichtlich einer Gebäudeumnutzung beraten werden. Allein in den beratenen Objekten können so im Bestand über 50 Wohneinheiten geschaffen werden. Das Projekt wird mit einer beratenden und mit einer investiven Komponente fortgeführt. Es verdeutlicht das Flächensparpotenzial, dass in den Bestandsgebäuden steckt.<sup>41</sup>

<sup>38</sup> Immobilienscout 24

<sup>39</sup> Auf Basis des Bodenrichtwertes für Einfamilienhäuser; Immobilienmarktreport 2020. Gutachterausschuss des Kreises Pinneberg

<sup>40</sup> Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021

<sup>41</sup> AktivRegion Steinburg: Neues Leben auf alten Höfen – Beratung zur Inwertsetzung der landwirtschaftlichen Baukultur.

### 3.2.3 Nahversorgung

Die Neufassung des LEP Schleswig-Holstein im Entwurf 2020 ermöglicht ausdrücklich auch die Ansiedlung von Lebensmittelmärkten in Gemeinden ohne zentralörtliche Versorgungsfunktion. Die Schaffung eines Nahversorgungsangebotes wird somit auch in kleineren und einwohnerschwachen Gemeinden erleichtert bzw. erst ermöglicht. Die Stärkung regionaler Nahversorgungscluster mit einer guten Verkehrsanbindung für mehrere Ortschaften kann zudem eine Strategie zur Verbesserung der Nahversorgung in der Fläche sein.

In der AktivRegion befinden sich das Mittelzentrum Itzehoe, die Unterzentren Glückstadt und Wilster und die ländlichen Zentralorte Horst, Krempe, Schenefeld und Wacken. Die Grundversorgung mit Angeboten des nahversorgungsrelevanten Bedarfs (Lebensmittel, Arzneimittel, Drogerieartikel) sowie ergänzenden Dienstleistungen (Bank- und Postdienstleistungen) weist in der AktivRegion zum Teil Unterschiede auf. Für einige Gemeinden sind aufgrund ihrer Randlage in der AktivRegion die Mittelzentren Elmshorn im Kreis Pinneberg und Brunsbüttel im Kreis Dithmarschen, sowie der ländlicher Zentralort Hohenlockstedt und das Mittelzentrum Kellinghusen im Kreis Steinburg Versorgungszentren.

In nur einigen Gemeinden gibt es Supermärkte, diese wurden hier anhand ihrer Lage innerhalb der Aktiv-Region aufgeführt:<sup>42</sup>

- In und bei Itzehoe
  - Itzehoe: 19 Standorte
  - Kremperheide: 1 Standort
  - Münsterdorf: 1 Standort
  - Lägerdorf: 1 Standort
- nördliches Gebiet der AR:
  - Schenefeld: 3 Standorte
  - Wacken: 2 Standorte
- südöstliches Gebiet der AR:
  - Glückstadt: 6 Standorte
  - Horst: 3 Standorte
  - Krempe: 2 Standorte
  - Kiebitzreihe: 2 Standorte
- südwestliches Gebiet der AR:
  - Wilster: 4 Standorte
  - Wewelsfleth: 1 Standort
  - Brokdorf: 1 Standort
  - Beidenfleth: 1 Standort
  - St. Margarethen: 1 Standort

Unter diese Aufzählung fallen bereits kleinere Nahkauf-Märkte. Alle übrigen Gemeinden verfügen über keines dieser Nahversorgungsangebote. In einigen Orten gibt es außerdem Hofläden, mobile Bäcker bzw. Verkaufswagen.

In der AktivRegion liegen drei MarktTreffe, in St. Margarethen, in Beidenfleth und in Wewelsfleth. Die AktivRegion hat die Wichtigkeit des seit 2005 bestehenden MarktTreffe in St. Margarethen bereits in der letzten Förderperiode erkannt und dessen Revitalisierung gefördert. Außer den MarktTreffe gibt es zahlreiche Hofläden und Direktvertriebe regionaler Produkte in den Gemeinden (z.B. Obst- und Gemüsehöfe), die das

<sup>42</sup> cima-Auswertung der Typologie ‚supermarket‘ innerhalb der AktivRegion auf Basis von OpenStreetMap-Mitwirkende (2021). Die Auswertung ist insoweit fehleranfällig, dass unter Umständen nicht alle aktuell neuen Betriebe oder jüngste Betriebsschließungen berücksichtigt sind. Dennoch eignen sich die Daten für einen Überblick über die Versorgungssituation in der Region

Nahversorgungsangebot ergänzen und die Versorgung verbessern. Das Angebot regionaler Erzeuger\*innen kann das Angebot in den Ortskernen der zentralen Orte steigern. Es fehlt noch eine gezielte Bündelung der regionalen Produkte und Anbieter\*innen.

Insbesondere für die weniger dicht besiedelten Ortschaften wird es weiterhin wichtig sein, alternative Nahversorgungsmöglichkeiten wie mobile Verkaufswagen, Abholstationen (z.B. Regiomaten von Direktvermarktern) sowie Hofläden von Direktvermarkter:innen zu unterstützen und zu fördern. So kann ein Markt-Treff punktuell durch Angebotsbündelung zur Sicherung von Angeboten dienen. Zudem sollte die Umsetzung eines Lieferdienstes (ggf. auch Bring- und Abholservices) in der AktivRegion geprüft und gefördert werden.

**Tab. 13: Nahversorgung**

<b>Nahversorgung</b>
<b>Situationsbeschreibung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Versorgung mit Lebensmitteln, Arzneimitteln, Drogerieartikeln, Bank- und Postdienstleistungen finden sich vorwiegend in Zentralen Orten sowie einwohnerstärkeren Gemeinden (&gt; 2.000 Einwohner:innen)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hofläden, Direktvermarkter:innen ergänzen das Nahversorgungsangebot</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ MarktTreff-Projekt kann punktuell die Versorgungssituation sicherstellen, betriebswirtschaftlicher Erfolg wird jedoch nur sehr selten erreicht. Kommunales und privates Engagement notwendig.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vereinzelt Verkaufswagen vorhanden</li> </ul>
<b>Nahversorgung</b>
<b>Schlüsselakteure</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kreis, Kommunen, Händler:innen, Direktvermarkter:innen, Gemeinden, Banken, Sparkassen, Handel</li> </ul>
<b>Nahversorgung</b>
<b>Mögliche Handlungsoptionen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Abholstationen, Regiomaten fördern</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Direktvermarkter:innen / Hofläden (auch in Ortskernlagen)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vernetzung von Hofläden, um jeweilige Angebote zu diversifizieren und gegenseitig die Bekanntheit in der Region zu unterstützen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mobilitätsprojekte (Bring- und Abholservice, Lieferdienste etc.)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mobile Verkaufswagen</li> </ul>
<b>Nahversorgung</b>
<b>Handlungsdruck</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gering, steigend</li> </ul>

### 3.2.4 Brand- und Katastrophenschutz

Der Kreis, der sturmfluterprobt ist und mit Deichen und Sperrwerken Hochwasserschutz leistet, hat mit der Bergungsgruppe, der Fachgruppe Notversorgung und der Fachgruppe Räumen sowie einer Fachgruppe Trinkwasserversorgung des THW Ortsverbandes Itzehoe besondere Kompetenzen für den Katastrophenschutz. Der Ortsverband ist außerdem ein wichtiger Logistikstandort der SEEWA Nord (Schnell-Einsatz-Einheit-Wasserversorgung-Ausland).

Der Brand- und Katastrophenschutz des Kreises Steinburg baut außerdem auf die ehrenamtlichen Mitglieder in den Freiwilligen Feuerwehren. Es gibt 78 Freiwillige Feuerwehren und Ortswehren in der AktivRegion. Drei liegen in den Städten Itzehoe, Glückstadt und Wilster, 75 in den Gemeinden der AktivRegion.

Sinkende Mitgliederzahlen sowie der zunehmende Anteil älterer Mitglieder gefährden die für einen flächendeckenden Katastrophenschutz erforderliche Einsatzstärke. Mitgliederausweise sollen daher im Kreis Steinburg den ehrenamtlichen Mitgliedern der Feuerwehren Vergünstigungen gewähren und den unentgeltlichen Einsatz würdigen. Das Technische Hilfswerk ist sehr darauf bedacht, den Einsatz ihrer Mitglieder und ihren Beruf durch Freistellungen und Lohnfortzahlungen für Einsätze und Lehrgänge vereinbar zu gestalten. Außerdem werden in der THW-Jugend Itzehoe bereits Kinder mit Spaß und Gemeinschaft an die Aufgaben des Technischen Hilfswerks herangeführt, um einem Nachwuchsproblem aktiv entgegenzuwirken.

Ähnlich wie das THW haben auch einige der Feuerwehren Jugendorganisationen. In der AktivRegion gibt es insgesamt 20 Jugendfeuerwehren: Drei in den Städten Itzehoe, Glückstadt und Wilster und 17 in den amtsangehörigen Gemeinden, einige davon sind gemeindeübergreifend. In jedem der sechs Ämter gibt es außerdem eine Kinderfeuerwehr für Kinder unter 10 Jahren.<sup>43</sup>

Zu den Herausforderungen der Mitgliederzahlen im Ehrenamt kommen hohe Kosten für die erforderlichen Modernisierungen an Gebäuden und Ausrüstungen der Feuerwehren, die oft nicht mehr zeitgemäß sind. Insbesondere hier können Ortsentwicklungskonzepte einen wichtigen Beitrag leisten und den Neubau / die Modernisierung von Feuerwehrgerätehäusern finanziell unterstützen. Chancen für den Erhalt des Katastrophenschutzes bieten Kooperationen von Feuerwehren. In Beidenfleth ist bereits der Neubau einer Feuerwache beschlossen worden, die Realisierung soll 2022 stattfinden<sup>44</sup>

### 3.2.5 Technische Infrastruktur

#### 3.2.5.1 Kommunale Straßen

Viele Straßen werden nicht nur von Anwohner:innen der Gemeinden und von großen landwirtschaftlichen Fahrzeugen genutzt, aufgrund fehlender Alternativen gibt es teils auch regen Durchgangsverkehr auf kleineren Straßen. Die Straßen sind, je nach Gemeinde, daher teilweise stark beansprucht und haben Sanierungsbedarf.

#### 3.2.5.2 Digitalisierung

Seit 2013 wird in Schleswig-Holstein der Ausbau der Glasfaser-Infrastruktur gefördert und vorangetrieben. Das Ziel ist ein flächendeckendes Glasfasernetz in Schleswig-Holstein bis 2025. Sogenannte Breitband-Hochgeschwindigkeitsnetze sollen die Internetversorgung auch bei großer Nutzer:innenzahl sicherstellen. Der Anschluss an das Glasfasernetz (FTTH/B - Fibre to the home/building) hat den Vorteil hoher Kapazitäten,

<sup>43</sup> Kreisfeuerwehrverband Steinburg.

<sup>44</sup> AktivRegion Steinburg: Neubau einer Feuerwache und eines Bauhofes in der Gemeinde Beidenfleth.

das heißt, es können große Datenmengen mit 1000Mbit/s schnell und verlustfrei übertragen werden. Selbst in Stoßzeiten sind dann gleichbleibende Datenraten bei Down- und Upload gewährleistet.

Der Breitbandausbau in der AktivRegion Steinburg ist der fortgeschrittenste im Land. Aufgrund des kommunalen Breitbandzweckverbandes kann fast an jedem Standort ein Glasfaserangebot gemacht werden. Lücken gibt es nur noch in Itzehoe und Glückstadt<sup>45</sup>

Öffentliches W-Lan (SH Der echte Norden) gibt es punktuell über unterschiedliche Anbieter. Die Stadtwerke Steinburg haben ein kreisweites LoRaWan-Netz ausgebaut. Dies ist in Schleswig-Holstein bisher kreisweit einmalig. Die digitale Basisinfrastruktur ist damit gut. Bedarf besteht bei spezifischen digitalen Lösungen.

Über das Thema der Bereitstellung von Breitbandanschlüssen hinaus, geht es bei der Digitalisierung darum, auch niedrigschwellig eine digitale Daseinsvorsorge zu entwickeln und bereitzustellen. Kommunen können aber mehr tun, als ihre Verwaltungsdienstleistungen möglichst zügig auch digital anzubieten.

Das Digitalisierungsprogramm 2021/22 des Landes Schleswig-Holstein hat entsprechend für den ländlichen Raum Handlungsempfehlungen und Entwicklungspläne aufgestellt. Dazu gehören Konzepte für eine digitale Gesundheitsförderung und -prävention (Smart Health), neue Arbeitsmodelle wie Co-Working, Mobilitätskonzepte mit digitaler Infrastruktur aber auch die Digitalisierung im Bereich der Nahversorgung und der Landwirtschaft.<sup>46</sup>

Vier der Ämter der AktivRegion Steinburg haben ein gemeinsames Digitalisierungskonzept: Itzehoe-Land, Krempermarsch, Schenefeld und Wilstermarsch. Darin werden fünf Handlungsfelder präsentiert, das fünfte Handlungsfeld spricht auch die Zuständigkeit an, die eben nicht nur bei den Ämtern, sondern auch bei anderen Akteuren wie Vereinen, Verbänden und Wirtschaft liegt. Hier werden neben dem Ausbau der Infrastruktur (5-G, Breitband) innerhalb verschiedener Handlungsfelder auch mögliche Maßnahmen aufgezeigt, die die Digitalisierung vor allem auch niedrigschwellig für alle sichtbar und nutzbar machen soll. Dazu gehören verschiedene App-Formate aber auch Vernetzungsplattformen (z.B. „Digitaler Wandertreff“) oder interaktive Inhalte, die die Attraktionen der Gemeinden präserter machen. Die Digitalisierung bietet damit auf der Ebene der Sozialität und Ortsgemeinschaft Potenziale. Gerade im Hinblick auf zunehmende Individualisierung und Vereinzelung stehen Ortschaften vor der Herausforderung, örtlichen Zusammenhalt und Gemeinschaft zu erhalten. Vernetzungsplattformen und Beteiligungsmöglichkeiten können hier zum Beispiel gezielt für Nachbarschaftshilfe oder Ehrenamtsorganisation eingesetzt werden. Die Ämter planen außerdem die Einsetzung von Digitalisierungsmanager:innen.

Auch Co-Working und mobiles Arbeiten wird hier thematisiert. Aufgrund der hohen Auspendelquote ist Co-Working gerade für den Kreis Steinburg und die AktivRegion ein interessantes Konzept für die Zukunft. Durch die Förderung digitaler Arbeitsmethoden wie CoWorking und Beschäftigungen in digitalen Geschäftsmodellen kann eine bessere Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben erreicht werden und Wohn- und Arbeitsorte wieder näher zusammengelegt werden. Die AktivRegion unterstützt derzeit die in Lägerdorf in Gründung befindliche Genossenschaft für den Alsenhof bei der Erstellung eines CoWorking-Konzeptes. Die Idee dabei ist, Co-Working nicht nur in Hamburg, sondern vor allem außerhalb Hamburgs anzubieten, um den Aufwand für die Pendler:innen von außerhalb zu reduzieren. Möglicherweise wäre durch die geringeren Distanzen zum neuen, gemeinschaftlichen Arbeitsort damit auch ein Umstieg auf umweltfreundlichere Verkehrsmittel möglich. Die Nutzer:innengruppe umfasst derzeit vor allem noch Selbstständige oder einzelne Angestellte. Hier besteht die Aufgabe der Gemeinden und Städte bei Unternehmen zu werben, ihren in den Gemeinden ansässigen Angestellten möglicherweise die Alternative außerhalb des eigenen Standortes zu ermöglichen.

<sup>45</sup> Breitband-Informationssystem Schleswig-Holstein (BISH)

<sup>46</sup> Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (2021): Digitalisierungsprogramm 2021/22 des Landes Schleswig-Holstein.

### 3.2.6 Gesundheit, Pflege und Betreuung

Mit zunehmendem Alter steigt das Risiko pflegebedürftig zu werden. Daher ist aufgrund der demografischen Entwicklung von einer weiteren Zunahme der Zahl der Pflegebedürftigen und somit einem weiter steigenden Versorgungsbedarf auszugehen. Die Zahl der Pflegebedürftigen im Land steigt bereits seit einigen Jahren. So waren 2017 109.162 Personen in Schleswig-Holstein pflegebedürftig – zum Vergleich: 2015 waren es noch 97.538.<sup>47</sup> Dies ist auch im Kreis Steinburg zu beobachten. Lag die Zahl der Pflegebedürftigen 2009 noch bei 5.874, waren es 2019 7.076 pflegebedürftige Personen.<sup>48</sup>

Das Pflege- und Gesundheitswesen, welches bereits heute vor großen Herausforderungen steht, wird also in Zukunft durch eine größere Zahl alter und pflegebedürftiger Menschen beansprucht werden. Dieser Wandel liegt vor allem an der stetigen Alterung der Gesellschaft und einer zunehmenden Vereinzelung von Menschen im Alter.

Diese Entwicklung ist insbesondere für die ambulante Pflege und für Tagespflegeeinrichtungen bedeutungsvoll, da viele alte Menschen weiter zuhause leben und dabei meist ein Leben allein führen, nachdem der Partner oder die Partnerin verstirbt. Ein großer Teil der Pflegebedürftigen wird in Deutschland zuhause versorgt (56 %), dies geschieht überwiegend durch Angehörige. Ein Anteil von 24 % wird zuhause durch ambulante Pflege- und Betreuungsdienste versorgt und nur 20% sind vollstationär in Heimen untergebracht. Schleswig-Holstein hat dabei im Bundesvergleich einen besonders hohen Anteil der zu Hause versorgten Pflegebedürftigen. So ist es auch im Kreis Steinburg. Hier stieg zwischen 2009 und 2017 die Anzahl an ambulant pflegebedürftigen Menschen, während die Zahl der stationär pflegebedürftigen sogar sank.<sup>47</sup> Die ambulante Versorgung und ein Angebot von Tagespflegeeinrichtungen sind daher auch für die Zukunft im Kreis Steinburg wichtig.

Der Kreis Steinburg hat mit insgesamt 1.952 verfügbaren Plätzen in 31 ambulanten Pflegeeinrichtungen (Pflege- und Betreuungsdienste) und 34 stationären Angeboten eine durchschnittliche Position. Die Betreuungsrelation, also die Zahl der Beschäftigten pro Pflegebedürftigen, liegt im Kreis Steinburg in der ambulanten und stationären Pflege (mit 0,82 und 0,68) auf Ebene des Landesdurchschnitts.<sup>49</sup> Um dem wachsenden Versorgungsbedarf zu begegnen, besteht laut IAB im Kreis Steinburg jedoch im Landesvergleich ein mittlerer Gesamtbeschäftigungsbedarf bis 2030 (560-830 ambulant; 640-940 stationär).<sup>50</sup>

Die Zahl der Beschäftigten in Pflegeberufen in Schleswig-Holstein hat sich seit 2009 von 37.339 bis 2019 bereits auf 45.747 erhöht. Bei dem Personal, welches in schleswig-holsteinischen Pflegeheimen beschäftigt wird, veränderte sich die Anzahl der Beschäftigten allerdings nur gering. Es stieg jedoch die Quote der Personen ohne pflegerischen Berufsabschluss. Die „Fachkräftequote“ hingegen ging um 2 % zurück.<sup>29</sup> In ambulanten Pflegediensten kamen bei der anwachsenden Anzahl der Beschäftigten ebenfalls kaum neue Fachkräfte hinzu, stattdessen stieg die Zahl des ungelerten Personals seit 2017 um 69 %. Somit ging der Anteil der Beschäftigten mit pflegerischem Berufsabschluss um fast 6 % zurück, wohingegen die Quote der Beschäftigten ohne Berufsabschluss von zehn auf 15 % stieg.<sup>51</sup>

In Itzehoe liegt das einzige Krankenhaus im Kreisgebiet. Für das südliche Gebiet der AktivRegion Steinburg ist Elmshorn mit der Regio Klinik Elmshorn derzeit das nächstgelegene Krankenhaus, ebenso wie für die westlich gelegenen Gemeinden Brunsbüttels. Der Plan, die Regio-Kliniken Elmshorn und Pinneberg

<sup>47</sup> Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021

<sup>48</sup> Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2021): Pflegestatistik Schleswig-Holstein 2019.

<sup>49</sup> IAB-Regional (2/2021): Zum Beschäftigungsbedarf in der Pflege Schleswig-Holsteins bis 2030: Modellrechnungen für die ambulante und stationäre Pflege auf Kreisebene. S. 28 f.

<sup>50</sup> IAB-Regional (2/2021): Zum Beschäftigungsbedarf in der Pflege Schleswig-Holsteins bis 2030: Modellrechnungen für die ambulante und stationäre Pflege auf Kreisebene. S. 32.

<sup>51</sup> Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2021): Statistik informiert Nr. 64/2021.

möglicherweise zusammenzulegen und zugunsten eines neuen, zentralen Standorts zu schließen, würde daher auch die Gesundheitsversorgung in der AktivRegion beeinflussen.<sup>52</sup>

Das Medizinische Versorgungszentrum Glückstadt, bietet für dieses Gebiet eine ambulante Versorgung. Es ist als Tochtergesellschaft der Klinik Itzehoe eine Einrichtung, in der Arztpraxen gleicher oder verschiedener Fachrichtungen angesiedelt sind. Darüber hinaus wurde die allgemeine medizinische Versorgung im Kreis 2017 von 86 Hausärzt:innen gewährleistet und es praktizierten darüber hinaus 67 Fachärzt:innen und 30 Psychotherapeut:innen.

Eine Herausforderung stellt der Ärzt:innenmangel im ländlichen Raum dar. Die Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH) gibt für das Jahr 2017 an, dass von 1.979 Hausärzt:innen im Land 32,6 % der Ärzt:innen bereits über 60 Jahre alt sind – seit 2014 hat sich dabei der Anteil der über 65-Jährigen noch einmal erhöht. Auch waren 18,2 % im Jahr 2017 bereits in der Altersgruppe der 55- bis 59-Jährigen und sind somit ebenfalls zum Zeitpunkt dieser Analyse zu Teilen in die höhere Altersgruppe aufgestiegen.<sup>53</sup> Mit dem bald eintretenden Ruhestand würde sich laut KVSH der Ärzt:innenmangel zuspitzen. Gerade in ländlichen Regionen treten Schwierigkeiten für Nachfolgen in Praxen auf. Hier müssen Gemeinden für den Erhalt oder Neuaufbau von Niederlassungen aktiv werben, um den Beruf des:r Landärzt:in attraktiver zu machen und damit auch für die Zukunft eine gute Gesundheitsversorgung zu gewährleisten.

Diese Entwicklung ist auf Kreisebene in Steinburg ebenfalls zu sehen. Der Anteil der 60-65 Jahre und älteren Ärzt:innen war mit 37,2 % der zweithöchste auf Landesebene. Verglichen mit den anderen Kreisen und Städten, hatte Steinburg 2014 jedoch mit 1,2 % auch den höchsten Anteil an Ärzt:innen unter 35 Jahren. Neben Flensburg und Neumünster hatte der Kreis Steinburg mit insgesamt 86 die wenigsten Hausärzt:innen.<sup>54</sup>

Die AktivRegion hat in der abgelaufenen Förderperiode bereits ein Förderangebot für neue Hausarztpraxen angeboten. Weiterhin wurde das Konzept der Dorfkümmerer eingeführt. Hier wird weiterhin Förderbedarf gesehen.

**Tab. 14: Gesundheit, Pflege und Betreuung**

Ärztliche Versorgung	Pflege und Betreuung <sup>55</sup>
Situationsbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klinikum Itzehoe im Gebiet der AktivRegion, mit dem Zentrum für psychosoziale Medizin Itzehoe</li> <li>▪ Medizinisches Versorgungszentrum Glückstadt</li> <li>▪ Außerhalb des Kreises: Westküstenklinikum Brunsbüttel, Regio-Klinikum Elmsborn</li> <li>▪ Geringe Hausärzt:innendichte im Kreis Steinburg</li> </ul>	<p>Kreis Steinburg:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 31 ambulante Pflege- und Betreuungsdienste</li> <li>▪ 34 stationäre Pflegeeinrichtungen               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 1.878 vollstationäre Pflegeplätze</li> <li>○ 74 teilstationäre Pflegeplätze</li> </ul> </li> <li>▪ Betreuungsrelation (Beschäftigte pro Pflegebedürftige:n)<sup>56</sup> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ ambulante Pflege: 0,82</li> <li>○ stationäre Pflege: 0,68</li> </ul> </li> </ul>

<sup>52</sup> NDR (2021): Sondersitzung Regio Kliniken Pinneberg: Kommt der Neubau? 07.10.2021

<sup>53</sup> Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH) (2017): Daten und Fakten kompakt. Die Ambulante ärztliche und psychotherapeutische Versorgung in Schleswig-Holstein 2017.

<sup>54</sup> Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH) (2014): Versorgungsbericht 2014. Ambulante Versorgung hat viele Gesichter.

<sup>55</sup> Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2021): Pflegestatistik Schleswig-Holstein 2019.

<sup>56</sup> IAB-Regional (2/2021): Zum Beschäftigungsbedarf in der Pflege Schleswig-Holsteins bis 2030: Modellrechnungen für die ambulante und stationäre Pflege auf Kreisebene. S. 28 f.

<b>Entwicklung<sup>57</sup></b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Im Kreis Steinburg werden in naher Zukunft zahlreiche Hausärzt:innen in den Ruhestand treten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anzahl alleinlebender Menschen mit „Betreuungsbedarf“ nimmt weiterhin zu</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Junge Ärzt:innen bevorzugen Angestelltenverhältnis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anhaltend hoher Fachkräftemangel in Pflege mit steigender Tendenz, höhere Zahl ungelerner Pflegekräfte</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Steigende Gefahr einer Unterversorgung durch Praxisschließungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wachsender Versorgungsbedarf Personal nachfrageorientierter Erweiterungsbedarf<sup>58</sup> an Personal (bis 2030): <ul style="list-style-type: none"> <li>○ ambulante Pflege: 326</li> <li>○ stationäre Pflege: 353</li> </ul> </li> <li>▪ mittlerer Gesamtbeschäftigungsbedarf an Personal (bis 2030) <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 560-830 ambulant</li> <li>○ 640-940 stationär</li> </ul> </li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ größere Distanzen zur Notfallversorgung durch mögliche Zusammenlegung der Kliniken im Kreis Pinneberg insbesondere für Bevölkerung in den südlichen Gemeinden der AktivRegion</li> </ul>	
<b>Schlüsselakteure</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kreisgesundheitsämter, Ärzt:innen, Kliniken, Kommunen, Palliativ- und Hospizvereine</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ DRK, Caritas, Kirchen, Kommunen, Palliativ- und Hospizvereine</li> </ul>
<b>Mögliche Handlungsoptionen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Marketing um junge Ärzt:innen verstärken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausbau barrierefreier und betreuter Wohnformen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Laufende Kampagne des Landes Schleswig-Holstein: Land. Arzt. Leben! Lass dich nieder!</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausbau der niedrigschwelligen Betreuungsangebote zur Entlastung pflegender Angehöriger</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Monitoring der Situation und Beratung der Kommunen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unterstützung ehrenamtlicher Strukturen/Selbsthilfegruppen</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausbau von Angeboten im Vorfeld der Pflege, z.B. Betreutes-/ Servicewohnen</li> </ul>
<b>Handlungsdruck</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ hoch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ hoch</li> </ul>

<sup>57</sup> Faktenpapier zur medizinischen und pflegerischen Versorgung des VDEK Schleswig-Holstein 2021

<sup>58</sup> IAB-Regional (2/2021): Zum Beschäftigungsbedarf in der Pflege Schleswig-Holsteins bis 2030: Modellrechnungen für die ambulante und stationäre Pflege auf Kreisebene. S. 32. URL: [doku.iab.de/regional/N/2021/regional\\_n\\_0221.pdf](https://doku.iab.de/regional/N/2021/regional_n_0221.pdf)

### 3.2.7 Schule und Bildung

36 von 43 Schulen des Kreises liegen in der AktivRegion. Itzehoe ist als Kreisstadt auch der Standort mit den meisten Schulen (14), in Glückstadt liegen insgesamt drei und in Krempe, Schenefeld, Horst und Wilster je zwei. Die 21 Grundschulen sind auf alle Ämter verteilt, wohingegen die vier Gymnasien des Kreises, die alle in der AktivRegion liegen, einen sehr großen Einzugsbereich haben, da sich drei in Itzehoe und eines in Glückstadt befinden. Außerdem liegen sieben von neun Gemeinschaftsschulen in der AktivRegion, sowie eine Freie Waldorfschule in Wilster und drei Förderzentren.

Im Kreis Steinburg haben bereits Schulen geschlossen, eine Grundschule in Breitenberg und eine Gemeinschaftsschule in Krempe. Die Schüler:innenzahlen sind auch an anderen Schulen in den letzten Jahren teils stark gesunken, selbst in der Stadt Itzehoe. An anderen Standorten sind die Zahlen jedoch stabil oder es ist sogar ein positiver Trend erkennbar. Weitere Schulschließungen, insbesondere in den kleineren Gemeinden, könnten in Zukunft zu einer schlechteren Anbindung an nahegelegene Schulen führen und zu größeren Einzugsgebieten. Bereits jetzt gibt es Kinder, die außerhalb des Kreises zur Schule gehen.

Ab 2026 werden Grundschüler:innen einen Anspruch auf Ganztagsbetreuung haben. Dies erfordert die Infrastrukturen und die Personalressourcen anzupassen. Fraglich ist, ob das bisher oftmals auf ehrenamtlichen Angeboten aufbauende Betreuungsangebot bei einem ausgeweiteten Anspruch noch betrieben werden kann. Auch das Zusammenspiel von schulischer Betreuung und Vereinsaktivitäten wird hier zu prüfen sein.

Tab. 15: Schulen und Schüler:innenzahlen in der AktivRegion<sup>59</sup>

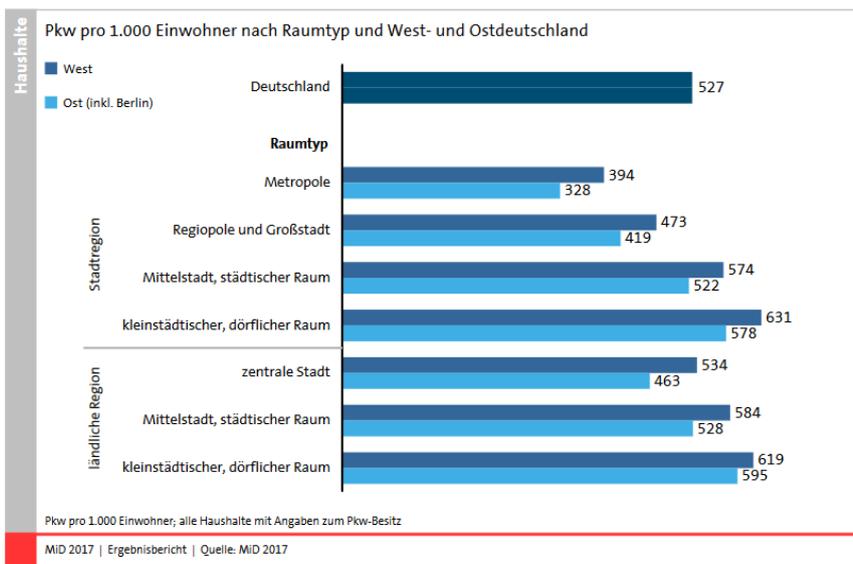
Schulen	Schüler:innenzahlen
<b>Situationsbeschreibung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ nur AktivRegion: insgesamt 36 Schulen, davon:</li> <li>▪ 21 Grundschulen (davon 5 in Itzehoe)</li> <li>▪ 4 Gymnasien in Itzehoe (3) und Glückstadt</li> <li>▪ 7 Gemeinschaftsschulen in Itzehoe (3), Glückstadt, Horst, Schenefeld und Wilster.</li> <li>▪ Eine Freie Waldorfschule (Wilster)</li> <li>▪ 3 Förderzentren Itzehoe (2) und Krempe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zahl der Schüler:innen in der AktivRegion sinkt:</li> <li>2017: 10.931</li> <li>2018: 10.798</li> <li>2019: 10.524</li> <li>2020: 10.264</li> </ul>
<b>Entwicklung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gefahr von Schulschließungen besteht derzeit nicht akut</li> <li>▪ In der AktivRegion sind in Hohenaspe, Lägerdorf und Rethwisch in den letzten Jahren die Grundschulen mit den geringsten Schüler:innenzahlen (aktuell zwischen 86 und 93 Schüler:innen)</li> <li>▪ Aufbau von Ganztagsgrundschulkapazitäten 2026-2029</li> </ul>	
<b>Schlüsselakteure</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulträger, Kreise, Kommunen,</li> </ul>	
<b>Handlungsdruck</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ steigend</li> </ul>	

<sup>59</sup> Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021

### 3.2.8 Mobilität

Laut dem aktuellen Vierten Regionalverkehrsplan (RNVP) 2017-2021 ist im Kreis Steinburg der Pkw das am häufigsten genutzte Verkehrsmittel. Dies ist durchaus typisch für ländliche Regionen, wie dem Kreis Steinburg: Im kleinstädtischen, dörflichen Raum, ist die höchste Anzahl an Haushalten mit eigenem Pkw vorhanden (Abb. 12).

Abb. 12: Pkw pro Einwohner:in nach Raumtyp und West- und Ostdeutschland<sup>60</sup>



Dies ist auch mit den fehlenden Alternativen zu erklären: Das ÖPNV-Angebot ist laut RNVP schlecht aufgestellt und vor allem Busse werden sehr wenig genutzt (4 % Anteil am Gesamtverkehrsaufkommen). Bei einer Befragung zur Nutzungsintensität gaben 66,2 % der Personen an, selten oder nie den Bus zu nutzen. Besonders im Bereich des Berufsverkehrs spielen Busse kaum bis keine Rolle, die meisten Linien entfallen auf den Schüler:innenverkehr. Diese sind vor allem im ländlichen ÖPNV eine bedeutende Größe. Die Schüler:innen sind aufgrund der zu bewältigenden, oftmals großen Distanzen im ländlichen Raum darauf angewiesen den ÖPNV zu nutzen, da sie über keine alternative Beförderungsmöglichkeit verfügen. Gerade Schüler:innen der weiterführenden Schulen, mit großen Einzugsbereichen und daher längsten Pendelwegen, müssen den Busverkehr nutzen.

Für Pendler:innen hat der Kreis Steinburg 2006 mit einem kostenfreien Pendlerportal eine Alternative zum ÖPNV geschaffen, um die Fahrten im MIV mit nur einem:r Insass:in zu reduzieren. Aktuell werden dort 302.530 Fahrten pro Monat im Pendlerportal angegeben. Es ermöglicht gemeinsame Fahrten, außerdem kann hier auch der Wechsel zwischen Verkehrsmitteln mit in die Fahrten eingeplant werden.

Neben dem Verkehr zu Arbeitszwecken, stellt vor allem der Verkehr für tägliche Bedarfe einen wichtigen Wegegrund dar. Hier sind insbesondere Kinder und Jugendliche unter 18, sowie Menschen im Alter oder mit geistigen oder gesundheitlichen Einschränkungen benachteiligt. Diese Menschen sind auf Alternativen zum eigenen Auto angewiesen, um sich zu versorgen oder an der Gesellschaft teilzunehmen. „Normalnutzer:innen“ haben jedoch durch die starke Fokussierung auf den Schulverkehr kaum die Möglichkeit flexibler oder einfacher Fahrtenplanungen. Bei der Selektierung der Buslinien außerhalb des Schulverkehrs, die täglich einschließlich samstags und sonntags bedienen, blieben nur vier kreisgrenzenübergreifende Linien und drei „starke“ Linien im Kreis. Die Taktung liegt bei mindestens zweistündlichen Abfahrten. Auf Basis des RNVP fand 2018 eine Neuvergabe von ÖPNV-Leistungen statt. Der Kreis befindet sich in Umsetzung des

<sup>60</sup> Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2017): Mobilität in Deutschland (MiD). Ergebnisbericht. S. 69

„starke-Linien“-Konzeptes. Die ÖPNV-Kosten werden für den Kreis damit ab 2022 stark steigen. Um neue Nutzer zu gewinnen, wird der Buslinienausbau durch aktivierendes Marketing begleitet. Ergänzt werden, soll das Linienbusangebot durch alternative Bedienformen insbesondere durch regionale Rufbusse. Das erste Angebot dazu ist in der Wilstermarsch Mitte 2021 realisiert worden.

Tab. 16: Mobilität

<b>Mobilität</b>
<b>Situationsbeschreibung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ÖPNV vor allem durch Schulbusverkehr geprägt, Linienbusse derzeit wenig genutzt</li> <li>▪ Deutsche Bahn, Nordbahn</li> <li>▪ Hamburger Hochbahn bisher nur bis Elmshorn, Aufnahme in HVV geplant</li> </ul>
<b>Mobilität</b>
<b>Entwicklung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umsetzung des „starke-Linien“-Konzeptes, wachsende Kosten für den Kreis; Infrastrukturkosten für die Kommune durch Neugestaltung der Haltestellen</li> <li>▪ Steigende Mobilitätsprobleme bei Senior:innen und jungen Menschen ohne eigenen PKW</li> <li>▪ Klimafreundliche Verkehrsmittel fördern (Fahrrad, Elektromobilität, ÖPNV)</li> <li>▪ Park-and-Ride verbessern</li> <li>▪ Ausbau des Radwegenetzes</li> <li>▪ Car-Sharing Angebote</li> <li>▪ Alternative Antriebstechnologien (Elektro, Hybrid, Wasserstoff)</li> <li>▪ Ausweitung des ÖPNV-Angebotes mit wachsenden Kosten für die Kreise verbunden</li> <li>▪ Aktueller Landesnahverkehrsplan Schleswig-Holstein für den Zeitraum 2022-2027</li> <li>▪ Ausbau S-Bahn (Hamburg – Elmshorn)</li> <li>▪ Ausbau und Elektrifizierung der Marschbahn</li> <li>▪ Aufnahme in den HVV zum 01.01.2022</li> </ul>
<b>Mobilität</b>
<b>Schlüsselakteure</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kreis Steinburg (Der Zweckverband ÖPNV Steinburg wurde aufgelöst, damit liegt die Aufgabenträgerschaft für den ÖPNV seit dem 01.01.2021 beim Kreis Steinburg.)</li> <li>▪ NAH.SH, HVV</li> <li>▪ Deutsche Bahn, Nordbahn</li> <li>▪ Hamburger Hochbahn</li> </ul>
<b>Mobilität</b>
<b>Handlungsdruck</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ steigend</li> </ul>

Auch bei den Bahnstrecken ist insbesondere der Norden und der Südwesten der AktivRegion Steinburg nicht gut an das Bahnnetz angeschlossen. Das Schienennetz umfasst die Hauptstrecke Hamburg – Pinneberg – Itzehoe und führt weiter nach Heide, Husum und Westerland. Eine Nebenstrecke verläuft von Hamburg – Wrist über den Bahnhof Horst. Von zwei Regionalbahnen werden auch die Stationen Herzhorn, Glückstadt, Krempe, Kremperheide und Wilster angefahren.<sup>61</sup>

Ein wichtiges Ziel ist, dass der Kreis Steinburg, der bisher nicht zum HVV gehört und auch keinen direkten Anschluss an die S-Bahn-Linien hat, an das Netz angebunden wird und den Austausch der Strecke bis

<sup>61</sup> Nordbahn: Bahnlinien und Streckennetz SH 2021.

ltzehoe zu vollziehen. Zum 01. Januar 2022 wird der Kreis Steinburg daher in den Hamburger Verkehrsverbund (HVV) aufgenommen.<sup>62</sup>

Im Bereich des gezielten Radverkehrausbaus steht der Kreis Steinburg noch am Anfang. Seit Anfang 2021 ist der Kreis Mitglied der kommunalen Arbeitsgemeinschaft RAD.SH. Die AG steht für die Förderung von Fuß- und Radverkehr im Land und versucht durch die interkommunale Zusammenarbeit den Ausbau der Infrastrukturen auch über Kreisgrenzen hinweg zu verbessern. Die Ziele umfassen nicht nur bessere Netzwerke in den Städten, sondern auch den großen ländlichen Raum. Der Kreis gibt an, Radschnellwege, bessere Abstellmöglichkeiten und Lademöglichkeiten für E-Bikes schaffen zu wollen.<sup>63</sup> Laut RAD.SH ist nun außerdem ein „Konzept zur Sanierung und dem Ausbau der Radwege [...] in Vorbereitung“.<sup>64</sup> Kreis und Kommunen arbeiten seit 2021 in einer Arbeitsgruppe Radinfrastruktur zusammen.

### 3.2.9 Freizeit und Kultur

2016 lag die Zahl der eingetragenen Vereine je 1.000 Einwohner:innen bei elf oder mehr. Damit liegt der Kreis Steinburg als einziger Kreis in Schleswig-Holstein mit den kreisfreien Städten gleich auf an der Spitze.<sup>65</sup> Dabei wird ein breites Spektrum vom Traditionssport bis zu aktuellen Sporttrends geboten. So gibt es Boßelvereine, die den traditionellen Einzel- und Mannschaftssport Boßeln hochhalten, der besonders an der schleswig-holsteinischen Westküste noch bekannt und beliebt ist, aber auch Cheerleading oder Rugby sind mittlerweile beliebte Vereinssportarten.

Besonders Feuerwehren und (Sport-)Schützenvereine sind unter den Vereinen vertreten. Dazu kommen acht Musikzüge der Feuerwehren, inklusive eines Jugendmusikzuges in Kremperheide. Zusammen mit den Theatergruppen, teils mit Niederdeutscher Sprache, bieten sie Gemeinschaft und Grund für soziale Zusammenkünfte (z.B. Dörpstheater in Borsfleth, Schützen- und Feuerwehrfeste).

Es werden außerdem verschiedenste Ballsportarten, Kampfsportarten, Bogenschießen, Hockey, Kegeln, Laufen, Schach, Tanzen, Turnen, Gymnastik oder Reitsport angeboten. Schwimmen kann man in den Hallenbädern ltzehoe und Wilster oder den Freibädern. Die Elbe, Stör und Wilster-Au bieten sich für weitere verschiedene Wassersportarten an, zum Beispiel für das Sportschippern (z.B. in Borsfleth, Wewelsfleth), Segeln, Rudern, Kanu-, Kajak- und Drachenboot fahren oder Angeln bzw. Sportfischen. Auch Tauchen wird in ltzehoe angeboten.<sup>66</sup> In der Wintersaison (Anfang Oktober – Mitte März) können außerdem verschiedene Eissportarten im Elbe Eis Stadion (EIS) in Brokdorf betrieben werden.

Die Vereine sind über das ganze Gebiet der AktivRegion verteilt, einige besondere Sportarten kommen jedoch nur vereinzelt vor und sind nicht für alle Gemeinden gleich gut erreichbar. Jugendzentren gibt es nur in ltzehoe, Wilster und Glückstadt sowie in einigen Orten zwischen ltzehoe und Glückstadt. Die Landjugend (Kreislandjugend KLV Steinburg) ergänzt das Angebot für Jugendliche hier jedoch mit der Ortsgruppe Steinburger Geest, Wilstermarsch und Krempermarsch. Selbstorganisierte Feste, Freizeitaktivitäten und Aktionen für die Mitgestaltung der Gemeinden sind zentrale Bestandteile der Landjugend und unterstützen den Zusammenhalt der Ortschaften und das Engagement Mit- und füreinander.

Der KreisLandFrauenverband Steinburg möchte ebenfalls Zusammenhalt und Engagement fördern. In ihren Bestrebungen geht es dabei aber vor allem um die Wahrnehmung der Interessen von Frauen aus dem ländlichen Raum. Sie möchten die Bedingungen für das weibliche Leben und Arbeiten im Einzugsgebiet verbessern und bieten dafür Seminare, Vorträge und kreative Aktivitäten für die Frauen im Verein an. Für

<sup>62</sup> Kreis Steinburg: Pressemeldung. HVV für den Kreis Steinburg.

<sup>63</sup> Kreis Steinburg (03/2021): Kreis ist jetzt RAD.SH-Mitglied.

<sup>64</sup> RAD.SH

<sup>65</sup> Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (2019): Die demografische Lage der Nation, S. 27

<sup>66</sup> Sportverband Kreis Steinburg e.V.

jüngere Frauen gibt es die zugehörige Gruppe der Jungen LandFrauen. Von den 11 Ortsvereinen des KLV liegen 8 in der AktivRegion: Wacken, Schenefeld, Hohenaspe, Wilster, Itzehoe, Krempe, Horst, Kollmar.

Tab. 17: Freizeit und Kultur

Freizeit	Kultur
<b>Situationsbeschreibung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sehr hohe Vereinsdichte mit vielfältigen Freizeitangeboten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einige Museen mit überregionaler Bedeutung, meist bieten Museen vor allem regional bedeutsame Inhalte</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Besondere Angebote für Kinder und Jugendliche:               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kinder- und Jugendfeuerwehren</li> <li>○ Landjugend und Jugendzentren</li> </ul> </li> </ul>	Theater und Bühnen <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theater Itzehoe (Theater, Oper, Musical, Tanz, Shows, Konzerte, Kleinkunst)</li> <li>▪ Speeldeel Itzehoe (Niederdeutsches Theater)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zahlreiche Spiel-/ Sportplätze</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kulturloge Westküste für die Kreise Steinburg und Dithmarschen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Besondere Angebote für Frauen:</li> <li>▪ LandFrauenverband und Junge LandFrauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zahlreiche kleinere Events mit dörflichem Charakter</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zahlreiche Naherholungsgebiete mit Lehr-/ Lernpotenzial</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Überregional bekannt: Wacken-Open-Air-Festival</li> </ul>
Freizeit	Kultur
<b>Entwicklung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ehrenamtliche Führung von Vereinen wird immer schwieriger</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Coronabedingte Einschränkungen haben Kulturschaffende getroffen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Angebotsansprüche der Nachfragenden ändern sich</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sportanlagen, -hallen haben Modernisierungsbedarf</li> </ul>	
Freizeit	Kultur
<b>Schlüsselakteure</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommunen, Vereine, Sportvereine, Schulen, Jugendarbeit, LandJugend, LandFrauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommunen, Vereine, Museen, Theater</li> </ul>
Freizeit	Kultur
<b>Handlungsdruck</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ mittel, steigend</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ mittel, steigend</li> </ul>

Eine Besonderheit des Kreises Steinburg ist die Kulturloge Westküste der Kreise Steinburg und Dithmarschen, die übriggebliebene oder gesponserte Eintrittskarten für Menschen, die sich Eintrittskarten nicht leisten können an Empfänger:innen der Sozialhilfe und ALG II (Hartz IV) sowie Alleinerziehende, Geflüchtete, therapeutische Wohngruppen, Kinder, Jugendliche und kinderreiche Familien ausgibt. Mit dieser Praxis ermöglicht die Kulturloge Menschen einen Zugang zu Kultur, die sonst aus finanziellen Gründen nicht daran teilhaben können. Die Institution hat ihren Sitz im KulturBahnhof Itzehoe.<sup>67</sup>

<sup>67</sup> KulturLoge Westküste.

### 3.3 Zukunftsthema ‚Klimaschutz und Klimawandelanpassung‘

Die Bundesregierung hat das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 nun per Gesetz verankert, um dem menschengemachten Klimawandel entgegenzuwirken. Dies ist eine Verschärfung des Gesetzes, welches eine Neutralität bisher für 2050 vorgesehen hatte. Damit reagiert die Bundesregierung auch auf die wiederholt verfehlten Klimaziele, die das EU-Klimagesetz vorgibt. Bereits 2019 musste der Bund für das Überschreiten der Ziele Strafen zahlen. Die Zwischenziele der Bundesregierung bis zur Klimaneutralität sind 65 % weniger CO<sub>2</sub> bis 2030 und 88 % weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2040 – Bezugswert ist das Jahr 1990. Diese Gesetzesänderung ist am 31. August 2021 in Kraft getreten.

Damit ist Klimaschutz ein wichtiges Zukunftsthema, welches auf Bundes-, Landes-, Kreis-, Gemeinde- und auch AktivRegion-Ebene bearbeitet und mitgedacht werden muss.

Das Land Schleswig-Holstein hat sich mit der Änderung am Energiewende- und Klimaschutzgesetz 2021 das Ziel gesetzt, die Treibhausgase um 65 % bis 2030, um 88 % bis 2040 gegenüber 1990 zu senken und bis zum Jahr 2045 eine Netto-Treibhausgasneutralität zu erreichen.<sup>68</sup>

Das Regionale Entwicklungskonzept Westküste (REK 2019)<sup>69</sup> für die Kreise Nordfriesland, Dithmarschen, Steinburg und Pinneberg hat die Energiewende ebenfalls als tragende Säule der Wirtschaft erkannt und als zentrale Herausforderung eingestuft. Dabei wurde herausgearbeitet, dass die Region Westküste über eine sehr gute Eignung verfügt, um sich auch überregional als Energieregion zu positionieren. Die Kreise haben daher zusammen das Netzwerk Energieküste gegründet, um Innovationen im Bereich der Erneuerbaren Energien zu fördern und die regionale Wertschöpfung zukunftsweisend sicherzustellen.

Seit 2013 ist der Kreis Steinburg eine von mittlerweile vier Pilotkommunen der dena (deutsche Energie-Agentur GmbH) im Rahmen des Modellprojekts „Energieeffizienter Kreis“.<sup>70</sup> Das beinhaltet jährliche Energieberichte zu Energieverbrauch von Gebäuden, Verkehr und Lichtsignalanlagen und Straßenlaternen. Auf der Basis des ersten Energieberichts wurde zudem ein Energie- und Klimaschutzprogramm (EKP) erarbeitet<sup>71</sup> welches 2018 bereits überprüft und fortgeführt wurde. Am 26.01.2017 wurde der Kreis Steinburg dann als erster Energieeffizienter Kreis zertifiziert.

Auch die Stadt Itzehoe hat 2021 ein eigenes Klimaschutzkonzept beschlossen.

#### 3.3.1 Umweltsituation

Das Kreisgebiet hat einen sehr hohen Anteil von Landwirtschaftsflächen von der jeweils fast die Hälfte der Fläche auf Ackerland und auf Dauergrünland entfallen. Durch die Bodengegebenheiten und die entsprechenden landwirtschaftlichen Nutzungsstrukturen ist Grünland dominierend, dabei jedoch keineswegs gleichbedeutend mit biodiversen Flächen. Die Landwirtschaft hat außerdem einen großen Anteil an den Treibhausgasemissionen, insbesondere durch die Düngerausbringung (Nitrate) fördert sie eins der langlebigen und besonders klimaschädlichen Treibhausgase Lachgas (N<sub>2</sub>O) sowie durch Viehzucht Methan (CH<sub>4</sub>). Da für einen besseren Umwelt- und Klimaschutz nicht nur zwingend die Reduzierung aller Treibhausgasemissionen und der zum Treibhausgaseffekt beitragenden Stoffe nötig ist, sondern ebenso der Schutz natürlicher Kohlenstoffsenken zur Bindung von CO<sub>2</sub> und der Erhalt von Tier- und Pflanzenwelt unerlässlich ist, sind mehrere, teils große Flächen in der AktivRegion als Schutzgebiete ausgewiesen. Damit wird zum einen ein wichtiger Beitrag für den Arten- und Biotopenschutz geleistet, und auch zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung beitragen, da Grasländer, Wälder und besonders Moore, auch Gewässer als Kohlenstoffsenken wirken.

<sup>68</sup> Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung 2021: Pressemitteilung. 24.1.2021: Landtag beschließt Änderungen am Energiewende- und Klimaschutzgesetz

<sup>69</sup> CIMA Beratung + Management GmbH (2020): Regionales Entwicklungskonzept für die Region West-küste 2019

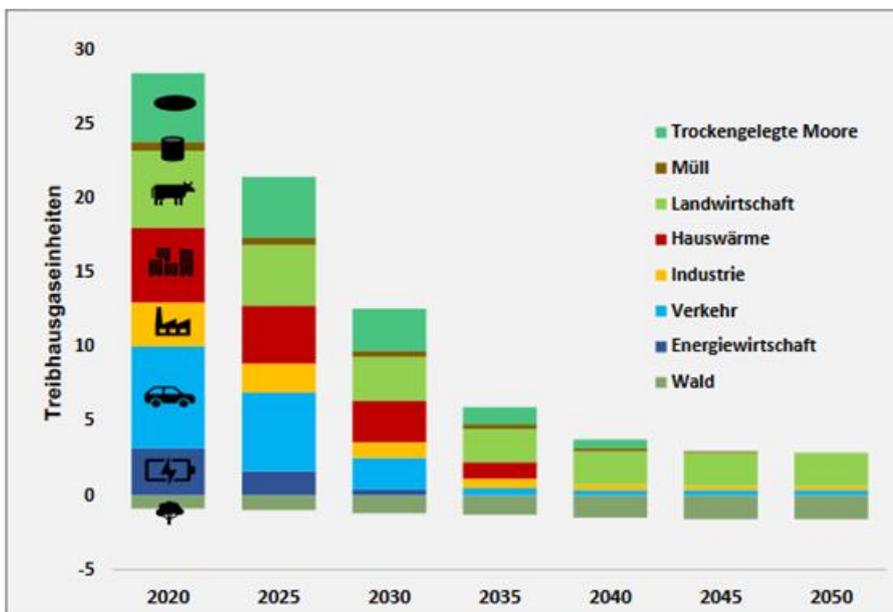
<sup>70</sup> dena: Energieeffiziente Kommune.

<sup>71</sup> Kreis Steinburg (2014): Energie- und Klimaschutzprogramm Kreis Steinburg (2015-2017).

Besonders Gewässer und Moore müssen geschützt werden, um langfristig nicht von langsam wirkenden Senken zu Treibhausgas-Quellen werden.

Schleswig-Holstein ist eines der moorreichsten Bundesländer, ursprünglich waren über 10 % der Landesfläche von Mooren bedeckt. Allerdings hat der Mensch stark in die natürliche Ausprägung eingegriffen und so ist es zu einem erheblichen Rückgang gekommen, vom Menschen unbeeinflusste Moore gibt es in Schleswig-Holstein nicht mehr, nur etwa 12 % werden heute als naturnahe Moore mit Senkenfunktion eingeschätzt. Gerade in Marsch und Geest finden sich verschiedene Moorarten. Im Bereich der AktivRegion liegen einige entwässerte Moore, davon sind einige renaturierungsfähige Moore, die bereits als FFH-Gebiete oder auch Naturschutzgebiete ausgewiesen sind (z.B. Moor bei Christinthel in der Gemeinde Looft; Herrenmoor und Vaaler Moor; Klein Offenseth-Bokelsesser Moor).

Abb. 13: Der Weg zur Klimaneutralität in Schleswig-Holstein<sup>72</sup>



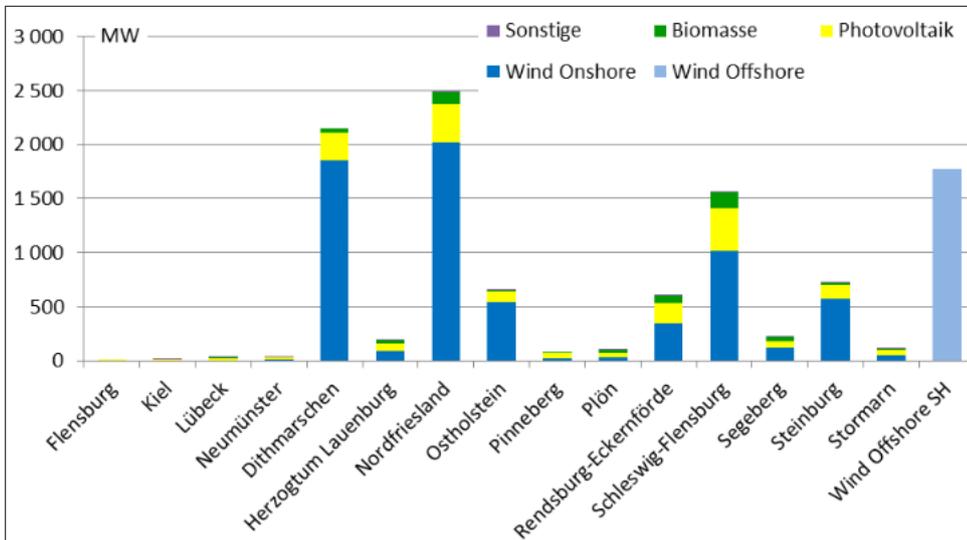
### 3.3.2 Ausbau erneuerbarer Energien

Beim Kampf gegen den vom Menschen verursachten und beschleunigten Klimawandel nehmen Erneuerbare Energien (EE) eine bedeutende Rolle ein. Die Treibhausgasemissionen müssen gesenkt werden und klimafreundliche Alternativen zu heutigen Techniken geschaffen werden.

Der Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein LEE SH, der im Land die Energiewende vertritt, betrachtet die Wahlkreise und zieht somit die Daten des Kreises Steinburg mit dem südlichen Dithmarschen zusammen. Die installierte Leistung in dieser Ebene liegt bei über 1.575.000 kW. Mit 996 kW pro km<sup>2</sup> ist das der zweithöchste Wert im Land. Die Energieträger sind dabei zu 3 % Biomasse, 6 % Solarenergie (Freifläche), 9 % Solarenergie (Dach) und 82 % Windenergie.<sup>73</sup> In Abb. 14 erkennt man, dass der Kreis Dithmarschen daran jedoch den deutlich höheren Anteil nimmt als der Kreis Steinburg. Trotzdem ist der Kreis Steinburg einer der sechs Kreise, die einen wichtigen Anteil an der Produktion Erneuerbarer Energie haben. Der größte Teil wird auch hier durch die 290 Onshore-Windanlagen gewonnen (611,6 Megawatt; Tab. 18).

<sup>72</sup> Mehr Demokratie e. V. Landesverband Schleswig-Holstein 2021: Handbuch Klimaschutz Schleswig-Holstein

<sup>73</sup> LEE.SH (2021): Erneuerbare Energien in den Wahlkreisen Schleswig-Holsteins. Pressemitteilung 01/2021.

Abb. 14: Erneuerbare Energien SH: Installierte Leistung nach Energieträgern und Kreisen (2019)<sup>74</sup>

Tab. 18: Windkraftanlagen im Kreis Steinburg und Schleswig-Holstein

06/2021 <sup>75</sup>	Kreis Steinburg	Schleswig-Holstein
<b>Anzahl an Windkraftanlagen in Betrieb</b>	290	3.011
Anzahl an Windkraftanlagen gesamt	312	3.322
<b>Leistung in Megawatt in Betrieb</b>	611,6	6.838,7
Leistung in Megawatt gesamt	705	8.185,8

Als weitere, „nach menschlichen Maßstäben unerschöpfliche Energiequelle“<sup>76</sup>, ist die Geothermie (Erdwärme) zu nennen. Sie kann durch verschiedene Übertragungstechnologien einerseits zur Wärmeerzeugung und andererseits zur Stromgewinnung genutzt werden. Die Gemeinden im Norden der AktivRegion sind gut geeignet für Erdwärmekollektoren, während die Gebiete der Marsch als geeignet eingestuft werden. Der Grenzbereich zwischen Marsch und Hoher Geest, ebenso wie die Mooregebiete sind wenig geeignet, um Geothermie zu nutzen.<sup>77</sup>

Im Rahmen eines AktivRegion-Projekts der letzten Förderperiode wurde beschlossen, dass auf dem Amtsgebäude Horst-Herzhorn eine Photovoltaikanlage mit Stromspeicher installiert werden soll. Damit soll der Eigenstromverbrauch durch Sonnenenergie abgedeckt werden und ein Großteil der CO<sub>2</sub>-Emissionen wegfallen.<sup>78</sup> Ähnliche Maßnahmen wären auch für andere kommunale Liegenschaften denkbar. Die Gemeinde Herzhorn lässt, ebenfalls gefördert von der AktivRegion, bereits Freiflächen auf eine Verträglichkeit hin prüfen. Derzeit gibt es eine hohe Nachfrage nach Freiflächensolaranlagen.

Die Akzeptanz in der Bevölkerung ist wichtig, um die Potenziale der Erneuerbaren Energien nutzen zu können. Die „akzeptierte und verträgliche Ausbau“ sollte Leitbild dieser Entwicklung sein.

<sup>74</sup> Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (2021): Erneuerbare Energien in Zahlen für Schleswig-Holstein. (S. 29. Auf Basis der EEG-Daten für SH durch das Statistikamt Nord ausgewertet)

<sup>75</sup> Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (2021): Windkraftanlagen in SH.

<sup>76</sup> Informationsportal Erneuerbare Energien

<sup>77</sup> Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung: Landwirtschafts- und Umweltatlas.

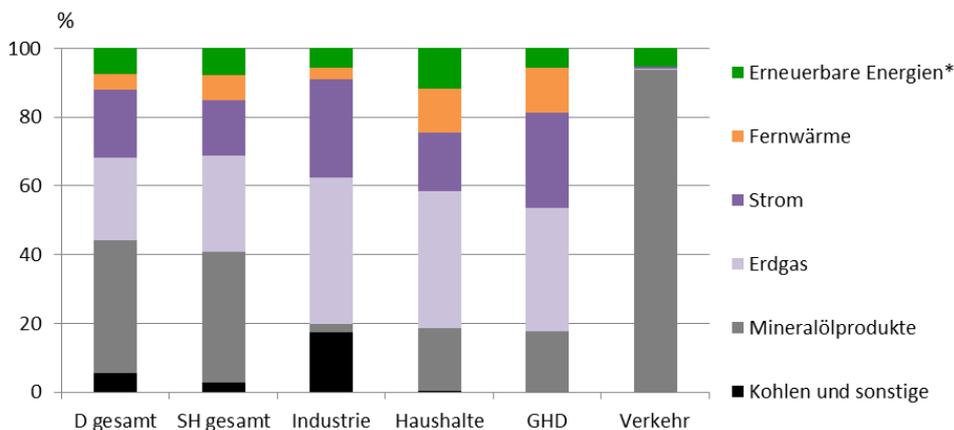
<sup>78</sup> AktivRegion Steinburg: Photovoltaikanlage und Stromspeicher Amtsgebäude.

### 3.3.3 Energieeffizienz und Wärmenetze

Neben der Notwendigkeit, Energie klimabewusst zu nutzen und auf erneuerbare Energien, wie Wind-, Sonne- oder Wasserkraft umzustellen, sind auch steigende Energie- und Wärmekosten zusätzlicher Anreiz, Versorgungsnetze so effizient wie möglich zu gestalten.

Der aktuelle Energiebericht des Energieeffizienten Kreises Steinburg offenbart bereits deutliche Verbesserungen in der kommunalen Energiebilanz und zeigt bereits Planungen zu Gebäudesanierungen und Neubauten, die weitere Verbesserungen bringen werden.<sup>79</sup> Der Energiemix, der jedoch für die Wärmenutzung in den Haushalten der schleswig-holsteinischen Endverbraucher:innen ankommt, besteht allerdings weiter, trotz der zunehmenden Menge an Erneuerbaren Energien immer noch zu fast 60 % aus fossilen Brennstoffen (Erdgas, Mineralölprodukten, Kohle). Fernwärme und EE liegen etwa bei 25 %.

Abb. 15: Endenergieverbrauch nach Sektoren und Energieträgern 2019 in S-H und DE<sup>80</sup>



Dies muss sich für eine Energiewende ändern. Gerade Fernwärme aus EE, beispielsweise Geothermie, kann jedoch Privathaushalten aber auch Kommunen deutliche Einsparungen ermöglichen, wenn sie als Alternative zu anderen Energieträgern verwendet wird. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die CO<sub>2</sub>-Steuer der Fall. In der AktivRegion setzen bereits einige Städte und Gemeinden auf Nah- und Fernwärme für die Wärmeversorgung von Haushalten und kommunalen Liegenschaften, wie beispielsweise Itzehoe. Die Stadt hat vier Blockheizkraftwerke, welche Wärme und Strom mithilfe der sogenannten Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) mit Erneuerbaren Energien produzieren – und mit dem Fernwärmenetz vier Schulen, Schwimmzentrum, Krankenhaus, öffentliche Gebäude, Hotelrestaurant, Wohnungen versorgen. Die Kraft-Wärme-Kopplung ist ein System, welches einen parallelen Ablauf von Strom- und Wärmegewinnung ermöglicht und somit zu einer Effizienzverbesserung führen kann. Die Nachhaltigkeit des Systems ist jedoch weiter abhängig von den anlagebetreibenden Energieträgern.

Die neugegründete Westholstein Wärme GmbH, in gleicher Beteiligung von den Partnern Stadtwerke Brunsbüttel und der Entwicklungsgesellschaft Westholstein (EGW), an welcher der Kreis Steinburg 33,3 Prozent Anteil hält, will die Wärmenetze der Region auch für die Privathaushalte zunehmend auf die regenerativen Energien stützen. Dies soll mit Fernwärme aus ortsspezifischen Quellen geschehen, wie Industrie-Abwärme, Biomasse oder Wasserstoff, ebenso vorstellbar sind Erdwärme, Bioenergie und Windstrom. Bisher

<sup>79</sup> Kreis Steinburg: Energiebericht 2020.

<sup>80</sup> Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein (2021): Energie wende und Klimaschutz in Schleswig-Holstein. Ziele, Maßnahmen und Monitoring 2021.

ist nur ein konkretes Projekt im Stadtkern von Brunsbüttel geplant, langfristig soll aber über viele Projekte die ganze Region abgedeckt werden.<sup>81</sup>

Nicht nur muss die Energieversorgung in Deutschland effizienter und auf erneuerbaren Energien umgerüstet werden, die Erneuerbaren Energien stellen das bestehende Stromnetz auch vor neue Herausforderungen, da wir in Zukunft häufiger Strom statt bisher fossiler Brennstoffe einsetzen werden, beispielsweise im Bereich der Elektromobilität. Das heißt, dass der Stromverbrauch steigen und daher auch insgesamt die Stromnetze mehr Strom transportieren und mit dem schwankenden Angebot an Sonnen- und Windenergie umgehen können müssen. Denn, während die konventionellen Kraftwerke die Energie in der Vergangenheit geplant und steuerbar produziert haben, ist die Stromerzeugung der Windkraft- und Photovoltaik-Anlagen wetterabhängig. Die schwankende Einspeisung von erneuerbaren Energien ins Netz steht außerdem einem un stetigen Verbrauch von Haushalten, Gewerbe oder Industrie gegenüber. Da beides nicht im Einklang stattfindet, müssen Stromnetze hohe Schwankungen abfangen können, um einen stabilen und zuverlässigen Netzbetrieb gewährleisten zu können und damit für eine zuverlässige Stromversorgung zu sorgen. Hier braucht es neue technische und digitale Lösungen, die helfen können, das bestehende Netz besser auszulasten. Das Forschungsprojekt ENSURE (Kopernikus Projekte, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung) wurde für dieses Stromnetz der Zukunft ins Leben gerufen. Es erforscht, welche technischen Bauteile verändert werden müssen und wie die optimale Steuerung des Stromflusses gelingt, damit Strom zu jeder Zeit an jedem Ort zuverlässig verfügbar ist. Das Projekt ist 2016 gestartet und wird voraussichtlich zehn Jahre laufen. Geplant ist, dass die Lösungen nach 2026 in anderen Regionen Deutschlands eingesetzt werden können. Da die erneuerbaren Energien im Kreis Steinburg so weit ausgebaut sind und alle wichtigen Infrastrukturen in Form von Strom-, Gas- und Wärmenetzen vorhanden sind, wird der Kreis Modellregion für das Forschungsprojekt. Der sogenannte Energiekosmos ENSURE wird ab 2022 verwirklicht und aus einer Kernregion mit den acht Gemeinden Dägeling, Grevenkop, Neuenbrook, Lägerdorf, Rethwisch, Horst, Hohenfelde und Kiebitzreihe bestehen. Außerdem werden die Lastflüsse und Verbräuche von den 114 Umlandgemeinden mit einfließen. Die Region eignet sich auch deswegen für das Forschungsvorhaben, da es sowohl aus ländlichen Gebieten besteht als auch in der Nähe zu städtischen Gebieten (Metropolregion Hamburg) liegt. Sie bildet also verschiedene Verhältnisse zwischen Stromerzeugung und Stromverbrauch ab, die typisch für viele Regionen Deutschlands sind und ist in Bezug auf verschiedene Erzeugungs-Verbrauchs-Strukturen in Deutschland daher sehr repräsentativ. Somit sollen die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Energiekosmos auf andere Regionen und Netzgebiete in Deutschland übertragen werden können. In der Modellregion werden neue technische und digitale Lösungen im Stromnetz eingesetzt, die vorher in einer Entwicklungs- und Testphase ausgewählt wurden, um zu testen, was nötig ist, um die großen Mengen an erneuerbarem Strom, die in der Region bereits verfügbar sind, noch besser in das Netz und in die Energieversorgung vor Ort zu integrieren. Derzeit befindet sich das Projekt noch in der Forschungsphase. Absehbar ist jedoch schon jetzt die besondere Bedeutung von Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT). Es geht dabei innerhalb des Modellvorhabens Energiekosmos weniger darum, zusätzliche Stromleitungen zu bauen. Stattdessen geht es um die Optimierung bestehender Stromnetzkomponenten, da nur mit optimierten Stromnetzen vollständig auf erneuerbaren Strom umgestellt werden kann. So werden technische Komponenten in den Umspannwerken, Ortsnetzstationen oder Kabelverteilerschränken gegen verbesserte Komponenten ausgetauscht beziehungsweise mit zusätzlicher Leistungselektronik ausgestattet.<sup>82</sup>

---

<sup>81</sup> Norddeutsche Rundschau 02.11.2021: Westholstein Wärme gegründet. So sieht die Wärmeversorgung der Zukunft in Steinburg und Dithmarschen aus.

<sup>82</sup> Energiekosmos ENSURE, Kopernikus Projekte.

### 3.3.4 abgestimmte Zusammenarbeit im Klima- und Umweltschutz

Insgesamt erhöhen private Akteure und Kommunen ihre Klimaschutzaktivitäten. Hierbei werden bisher einzelsektorale Personalressourcen aufgebaut bzw. verändert:

#### ÖPNV/ alternative Mobilitätslösungen

- Auflösung des ÖPNV-Zweckverbandes, Aufgabenübertragung auf den Kreis, Mitgliedschaft im HVV, RNVP mit Konzept der starken Linien wird ab 2022 umgesetzt (ca. 80% mehr Ressourcen für Busverkehr)
- Alternative Bedienformen und lokale Mobilitätslösungen ergänzen das Kernangebot (Rufbus, Bürgerbus Amt Kellinghusen, zielgruppenbezogene Ticketgutscheinsysteme, 2 Dörpsmobile)

#### Alltagsradfahren

- o AG Radinfrastruktur der Ämter/ Kommune mit dem Kreis
- o Fördermitteleinwerbung
- Integriertes Mobilitätskonzept
- Radkoordinierungsstelle wird ab 2022 ausgeweitet
- egw: westholstein unterstützt bei ingenieurstechnischen Fragestellungen

#### Wärmegesellschaft Westholstein:

- neue gegründete Wärmegesellschaft, deren Aufgabenbereich der Aufbau und Betrieb von Wärmenetzen ist.

**Öffentliches Energiemanagement** (Verbraucherfassung, Verbrauchsoptimierung, Gebäudesanierungspläne, in der Regel durch Techniker): Kreis Steinburg, Amt Horst-Herzhorn, Stadt Itzehoe

**Klimaschutzmanagement:** Kreis Steinburg (0,5 Vollzeitstelle), Stadt Itzehoe (2x 0,5 Vollzeitstelle), Vollzeitstelle für Amt Horst-Herzhorn geplant

Die AktivRegion Steinburg und die Kreisentwicklung haben in der abgelaufenen Förderperiode der AktivRegion einen Arbeitskreis Klimaschutz aufgebaut. Mit Zunahme der Akteure und Aufgaben im Handlungsfeld ist zu prüfen, wie diese Abstimmung und Zusammenarbeit intensiviert werden kann.

## 4 Entwicklungsanalyse auf Grundlage einer SWOT

### 4.1 Einordnung der SWOT

Die Erarbeitung von Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken stellt ein gängiges Analyseinstrument dar, um zukünftige Entwicklungsziele, Maßnahmen und Strategien zu entwickeln. Die Stärken und Schwächen beschreiben und berücksichtigen dabei nicht nur interne Aspekte, sondern vor allem auch externe Faktoren wie gesellschaftliche, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen.

Die SWOT verfolgt das Bottom-Up-Prinzip, d.h. die gutachterliche SWOT-Analyse wird im Rahmen eines integrativen Moderationsprozesses diskutiert, bewertet und in Frage gestellt sowie um persönliche Erfahrungen und Einschätzungen der Akteur:innen vor Ort ergänzt. Der offene Bewertungsprozess ist Grundvoraussetzung, um eine breite Akzeptanz der strategischen Ziele und Maßnahmenschwerpunkte zu erreichen.

Die SWOT-Analyse für Steinburg ist in mehreren Schritten erarbeitet worden.

1. Ermittlung und Analyse der Bestandsdaten der Region durch die Gutachter:innen der cima mit Fokus auf die Schwerpunkte des Landes: Klimaschutz und Klimawandelanpassung, Daseinsvorsorge und Lebensqualität und Regionale Wertschöpfung
2. Entwurf einer gutachterlichen SWOT nach den Schwerpunkten des Landes
3. Vorstellung der SWOT im öffentlichen Strategieworkshop und Möglichkeit der Korrektur und Ergänzung
4. Veröffentlichung der Workshop-Ergebnisse über Presse und Webseite der AktivRegion

Die vorliegende SWOT ist eine auf der fachgutachterlichen Haltung aufbauende und mit den Akteur:innen der Region erörterte Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken. Die Ergänzungen der Akteur:innen stellen zum Teil Einzelnennungen dar und ergänzen bzw. verändern die fachgutachterliche Meinung.

### 4.2 Zentrale Ergebnisse und SWOT- Analyse der Rahmenbedingungen

Die AktivRegion und der Kreis Steinburg werden in den kommenden Jahren verstärkt durch den demografischen Wandel geprägt sein, der ganz Deutschland, vor allem aber ländliche Regionen betrifft. In der AktivRegion Steinburg sind einige Städte und Gemeinden wenig beeinflusst. Ihnen wird eine konstante Bevölkerungsentwicklung vorhergesagt. Insbesondere die ländlichen und peripheren Lagen müssen jedoch für die alternde Gesellschaft eine Weiterentwicklung und Sicherung der Angebote für diese Bevölkerungsgruppe gewährleisten. Gleichzeitig muss die Region sich besonders auch für junge Menschen und Familien attraktiv aufstellen, um mit Zuwanderungen den Trend umzukehren. Für die Zukunft heißt dies, dass schwierige demografische Prognosen mit den Entwicklungszielen in der AktivRegion in Einklang gebracht werden müssen.

Durch einen schwierigen Wohnungsmarkt, der insbesondere im ländlichen Raum vor allem Einfamilienhäuser oder Höfe bieten kann, muss insbesondere der Remanenz-Effekt als Risiko erkannt werden und es müssen Lösungen dafür gefunden werden. Bei diesem Phänomen bleibt vor allem alten Menschen nur die Möglichkeit in ihren einmal bezogenen Wohnungen oder Häusern zu bleiben, um im gleichen Ort bleiben zu können. Und dies selbst dann, wenn die Wohnsituation mittlerweile zu ihren Bedürfnissen nicht mehr passt.

Dies liegt auch darin begründet, dass die Chance auf eine passendere Wohnung zu einem angemessenen Preis am angestammten Ort aufgrund des Wohnungsmarktdrucks oft gering ist.

Tab. 19: Rahmenbedingungen in der AktivRegion Steinburg

Rahmenbedingungen in der AktivRegion Steinburg	
<b>Stärken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gute, jedoch stark frequentierte Verkehrswegerschließung für den MIV über die Bundesautobahn A 23</li> <li>▪ Lage an der Elbe und dem NOK, als wichtige Wasserstraßen für den Güterverkehr</li> <li>▪ konstante Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Itzehoe und im Amt Horst-Herzhorn (auch als Schwäche)</li> </ul>
<b>Schwächen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Demografischer Wandel: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ sinkende Geburtenzahlen</li> <li>○ steigende Sterbefallzahlen</li> <li>○ alternde Bevölkerung</li> <li>○ Ländliche Gemeinden besonders betroffen: konstante Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Itzehoe und im Amt Horst-Herzhorn (auch als Stärke) aber überdurchschnittliche Bevölkerungsrückgänge in den ländlichen und eher peripher gelegenen Gemeinden der Aktivregion</li> </ul> </li> <li>▪ Insbesondere in den Marschhufendörfern schwierige Angebots- und Ortsentwicklungen durch auseinandergezogene Siedlungsstrukturen und sehr geringe Bevölkerungsdichte</li> </ul>
<b>Chancen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausbau der Marschbahnstrecke zur Förderung der klimaneutralen Verkehrsmittel</li> <li>▪ Fertigstellung der A 20 (Bad Segeberg – Glückstadt - Niedersachsen)</li> <li>▪ Bebauungsstruktur der Marschhufendörfer als regionale Besonderheit</li> <li>▪ Stör als Verkehrsweg für professionelle Schifffahrt und Freizeit-Schipperei</li> </ul>
<b>Risiken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Steigende Immobilienpreise in ganz Deutschland auch im Kreis Steinburg, allgemein wachsende Nachfrage nach Wohnraum in den Städten und auch in ländlichen Regionen (Stadtflucht) und steigende Preise</li> <li>▪ Veränderungen der Altersstruktur durch demografischen Wandel bringt die Herausforderungen einer alternden Gesellschaft</li> <li>▪ Steigende Nachfrage nach barrierearmen und barrierefreien Wohnformen</li> <li>▪ Remanenz-Effekt im Wohneigentum</li> </ul>

#### 4.2.1 Regionale Wertschöpfung

Der Kreis Steinburg ist ein Wirtschaftsstandort mit einer überdurchschnittlichen Beschäftigtenquote mit einer branchenübergreifend positiven Beschäftigtenentwicklung. Im Bereich des Handwerks ist jedoch die Zahl der Betriebe und Beschäftigten rückläufig; ein deutschlandweiter Trend. Der zunehmende Fachkräftemangel könnte in Zukunft diese Entwicklung weiter verschärfen. Der Kreis ist vor allem ein Wohnstandort. Es pendeln mehr Menschen über die Kreisgrenzen nach außen zur Arbeit als in den Kreis. Ein hohes Verkehrsaufkommen und auch eine soziale Entfernung vom Wohnort geht damit einher.

Für eine geschlechtergerechte Arbeitsmarktsituation ist insbesondere im verarbeitenden Gewerbe und Baugewerbe noch Aufklärungsarbeit erforderlich, um Vorurteile abzubauen. Generell bietet die durchschnittliche Frauenbeschäftigungsquote noch Potenzial zur Verbesserung. Elternzeitregelung und Homeoffice-Optionen verändern in einigen Bereichen schon etwas, für eine höhere Frauenbeschäftigungsquote müssen jedoch auch Unternehmen noch weiter unterstützt werden.

Es besteht ein hoher Bedarf in der Digitalisierung von Geschäftsprozessen und in der Verknüpfung regionaler Produzenten untereinander und mit den zentralen Orten.

Durch die naturräumlichen Gegebenheiten der AktivRegion bestehen Potenziale für einen naturnahen und nachhaltigen Tourismus. Dieser kann über drei AktivRegionen hinweg kooperativ für den gesamten Bereich des Holstein Tourismus entwickelt werden. Das TEK bietet hierfür die Grundlage.

Tab. 20: Regionale Wertschöpfung in der AktivRegion Steinburg

Regionale Wertschöpfung in der AktivRegion Steinburg	
<b>Stärken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Überdurchschnittlich gute Beschäftigtenquote, deutlicher Anstieg</li> <li>▪ Branchenübergreifende positive Beschäftigtenentwicklung im Kreis</li> <li>▪ Höchste pro Kopf Bruttowertschöpfung (bei zugleich niedrigem Einkommensniveau)</li> <li>▪ Wachsende Gewerbeanmeldungen bis 2019; Sondereffekte des Corona-Jahres 2020 lassen die Gewerbeanmeldungen leicht einbrechen</li> <li>▪ Hoher Anteil der Flächen wird für landwirtschaftliche Zwecke genutzt</li> <li>▪ Hauptanteil der landwirtschaftlichen Flächen ist Dauergrünland</li> <li>▪ Besondere Natur- und Kulturlandschaft</li> <li>▪ Frauenbeschäftigungsquote: Durchschnittlich im Vergleich SH; leicht unter Bundesdurchschnitt, aber bereits gestiegen</li> <li>▪ Regionalmarketinginitiative „Hier IZ neues möglich“ und Gewerbe­strategie des Kreises bieten guten Grundlagen, die gewerblichen Stärken des Kreises zu entwickeln</li> <li>▪ Gemeinsames regionale Tourismusedwicklungs­konzept</li> </ul>
<b>Schwächen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Negativer Pendlersaldo</li> <li>▪ Zahl der Handwerksbetriebe und Beschäftigtenzahlen im Handwerk ist rückläufig</li> <li>▪ Weniger Ackerflächen als Dauergrünland, hohe Pacht­preise für Ackerflächen</li> <li>▪ Geringe Anzahl an landwirtschaftlichen Betrieben mit ökologischem Schwerpunkt</li> <li>▪ Geringe Tourismusintensität</li> <li>▪ Kaufkraft- und Funktionsverluste in den Innenstädten</li> </ul>
<b>Chancen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Steigendes Güteraufkommen über Seeweg stärkt die Bedeutung des Glückstadt Port als vorgelagerten Hafen von Hamburg</li> <li>▪ Wertewandel in der Gesellschaft hin zu bewussterem Konsum verstärkt die Nachfrage nach regionalen Produkten</li> <li>▪ Stärkung der örtlichen Kaufkraftbindung durch Trend zur Local Loyalty</li> <li>▪ Wachsender Binnentourismus (Rückgang Flugreisen/ Fernreisen)</li> <li>▪ Trend zu nachhaltigem Reisen mit Fokus Natur(-erlebnis) und Outdoor</li> <li>▪ Ausbau der A20</li> <li>▪ Zunehmende Digitalisierung von Geschäftsprozessen</li> <li>▪ Wirtschaftsstrategie des Kreises Steinburg</li> </ul>
<b>Risiken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fachkräftemangel dürfte den Bestand an Handwerks- und Gewerbebetrieben in der nahen Zukunft gefährden</li> <li>▪ Zunehmende Verkehrsdichte auf den Hauptpendlerachsen</li> <li>▪ Demografisches Echo: Veränderung der Altersstruktur durch demografischen Wandel</li> <li>▪ Wertschöpfungsverlust durch Kernkraftwerk-Betriebseinstellung Brokdorf</li> <li>▪ Kostensteigerungen durch CO<sub>2</sub>-Bepreisung</li> <li>▪ Anpassungsbedarfe in Bereichen Digitalisierung, Fachkräfteansprüche und Nachhaltigkeit können kleine Betriebe überfordern</li> </ul>

Ergänzung durch die Teilnehmenden des Workshops am 23.11.2021	
<b>Stärken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Breitbandversorgung</li> <li>▪ Gewerbeflächen- und Bodenmanagement (auch Wohnen)</li> </ul>
<b>Schwächen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Arbeitsmarkt ist robust auf niedrigem Niveau</li> <li>▪ Jugendliche / junge Fachkräfte fehlen</li> <li>▪ Fehlende Fachkräfte in der Landwirtschaft</li> <li>▪ Zu hohe Mieten</li> <li>▪ Bildung von Fachkräften findet nicht vor Ort statt</li> <li>▪ Kreis Steinburg „nur“ Wohnstandort</li> <li>▪ „Verschandelung“ der Landschaft</li> <li>▪ Weite Wege</li> </ul>
<b>Chancen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Neue Wohnformen, z.B. Mehrgenerationswohnen</li> <li>▪ Bildungsstandort z.B. Hightech e.V.</li> <li>▪ Vermarktung regionaler Produkte</li> <li>▪ Landwirtschaft im Umbruch hin zu mehr Vielfaltigkeit</li> <li>▪ Infrastrukturausbau: Elektrifizierung der Bahnstrecke, Vernetzung von Verkehrssystemen, HVV, Busse</li> <li>▪ Ausbau der A20 – kürzere Transportwege</li> </ul>
<b>Risiken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stockender Ausbau der A20</li> <li>▪ Entwicklung des Wohnungsmarktes, Preissteigerungen</li> </ul>

#### 4.2.2 Daseinsvorsorge und Lebensqualität

Die AktivRegion Steinburg bietet mit vergleichsweise günstigem Wohnraum, einer vielfältigen Vereinskultur und sehr gutem Breitbandausbau gute Grundlagen. Gleichzeitig ist die Nahversorgung vielseitig, wenn auch räumlich stark auf die Zentralen Orte beschränkt. Bestrebungen einer kleinräumigeren Versorgung des ländlichen Raums sind bisher schon erfolgreich gewesen und Direktvermarktung in Hofläden o.ä. sind häufig vertreten. Ein Ausbau und insbesondere der Erhalt auf diesem Gebiet sind jedoch weiter erstrebenswert.

Die derzeitigen Wohnungsmarktentwicklungen sind auch in der AktivRegion spürbar. Zusammen mit der demographischen Entwicklung bieten sich Risiken im Bereich der Versorgung mit zur Lebenssituation passendem Wohnraum. Für Menschen werden gerade im Alter durch die Veränderung ihrer sozialen und finanziellen Lebenssituationen die Wohnungen und Häuser oft zu groß und zu teuer oder ungeeignet aufgrund körperlicher Einschränkungen. Dem gegenüber steht jedoch der Wunsch, so lange wie möglich in gewohnter Umgebung wohnen zu bleiben. Der sogenannte Remanenz-Effekt betrifft aufgrund einer geringen Anzahl an Häusern und Wohnungen im gleichen Ort gerade auch den ländlichen Raum. Alternative Wohnformen, Vernetzungsplattformen wie „Wohnen für Hilfe“ oder Wohnraumvermittler\*innen wären hier Möglichkeiten, um dieser Veränderung Rechnung zu tragen.

Neue Trends beim Wohnen und Arbeiten verändern schon jetzt zunehmend die Arbeitswelt. Co-Working und Homeoffice haben das Potenzial in entsprechend geeigneten Berufen die Vereinbarkeit von Familie/Privateben und Beruf zu verbessern und somit allen Geschlechtern die Teilnahme an beruflicher Verwirklichung und familiärer Verantwortung zu ermöglichen.

Für die alltägliche Freizeitgestaltung gibt es eine Vielzahl an Vereinen, die unterschiedlichste Möglichkeiten im Sport, Spiel oder gesellschaftlichem Engagement bieten. Die besondere Herausforderung ist auch hier die sich wandelnde Gesellschaftszusammensetzung, da die hohe Anzahl an Vereinen auch eine größere Konkurrenz um Mitglieder und Nachwuchs im Ehren- oder Hauptamt bedeuten kann, ebenso wie Ganztagschulen eine Verschiebung der Freizeitgestaltung in den schulischen Rahmen bedeuten. Hier muss ein Entgegenwirken einsetzen, und auch im Bereich der Kooperation von Verbänden, Vereinen, Schulen und Unternehmen angesetzt werden, um die Vereinsstrukturen zu erhalten und das Ehrenamt zu stärken. Auch über Zusammenlegungen könnte in Einzelfällen nachgedacht werden.

Für die Erreichbarkeit von Angeboten spielt Mobilität eine zentrale Rolle. In der AktivRegion besteht das Schienennetz in nur einer Strecke mit nur wenigen Halten und ist vor allem überregional relevant. Zentraler für die Fortbewegung in der Region ist daher das Busliniennetz. Dieses ist jedoch vor allem für die Schulverkehre aufgestellt und bietet nur in einigen Städten und Gemeinden ausreichend flexible Beförderungsmöglichkeiten, um eine attraktive Alternative zum MIV zu bieten. Aufgrund der Gemeindegrößen und steigender Beförderungskosten ist vermutlich ein Ausbau anderer Alternativen jedoch zielführender, wie beispielsweise Bürger:innenbusse oder Car-Sharing. Das Pendlerportal Steinburg bietet bereits eine gute digitale Struktur. Hier wäre möglicherweise auch die Werbung für gemeinsame Fahrten auf kürzeren Strecken einzubinden und damit die Verknüpfung von Autofahrer:innen mit autolosen Senior:innen, welche gezielt auf diese Plattform vorbereitet werden könnten.

Eine Möglichkeit, dem zunehmenden Pendelverkehr aus der Region entgegenzuwirken, wären Co-Working-Spaces. Sie sollen eine Infrastruktur zum Arbeiten bieten, und haben das Potenzial Technologie und Innovation in ihre Standorte zu bringen und die Orte auch tagsüber zu beleben sowie Hauptverkehrsachsen zu entlasten.

Die Gesundheitsversorgung in der Fläche ist in der AktivRegion schwierig, insbesondere, wenn man nicht mobil ist. Die Schwierigkeit Mediziner:innen für den Beruf des:r Landärzt:in zu gewinnen ist dabei kein alleiniges Problem der AktivRegion. Anwerbungsinitiativen durch eine positive Positionierung der Region unter vielen sind hier ebenso wichtig wie alternative Lösungen, beispielsweise über digitale Lösungen.

Der Kreis hat mit dem THW ein wichtiges Kompetenzzentrum im Bereich Katastrophenschutz. Auch ist der Kreis im Hinblick auf den Hochwasserschutz sehr gut aufgestellt und verfügt über das nötige Wissen im Falle von Sturmfluten. Dies ist im Anbetracht zunehmender Extremwetterlagen von großer Bedeutung und bietet den Menschen in der Region ein gewisses Maß an Absicherung.

In der letzten Förderperiode wurde der Abriss von Gebäuden gefördert, mit der Bedingung einer Nachnutzung der Fläche. Für diese Maßnahme wurde in der Evaluation eine Überprüfung gefordert mit eventueller Streichung, da Mitnahmeeffekte nicht ausgeschlossen werden konnten. Bei einer Fortführung wären Itzehoe und Glückstadt mit einzubeziehen. Gerade in Itzehoe sind mehrere Flächen vorhanden, die bei einer Förderung des Abrisses eine Neuentwicklung erfahren könnten. Eigentümer:innen wird mit der Maßnahme die finanzielle Abwägung und somit die Entscheidung für eine anschließende neue Nutzung erleichtert. Mitnahmeeffekte sind weiterhin nicht auszuschließen, die positiven Effekte für die Orte, die diese Effekte nutzen werden durch den Einsatz von Fördermitteln jedoch nicht geschmälert, wenn im Anschluss bereits ein bestehendes Konzept verwirklicht werden kann.

Die Ganztagschulentwicklung insbesondere im Grundschulbereich wird in den nächsten Jahren Vereine und Schulen vor große Veränderungen stellen.

Tab. 21: Daseinsvorsorge und Lebensqualität in der AktivRegion Steinburg

<b>Daseinsvorsorge und Lebensqualität in der AktivRegion Steinburg</b>	
<b>Stärken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vergleichsweise günstiges Wohnen</li> <li>▪ Gute Versorgungsstrukturen in den zentralen Orten</li> <li>▪ Flächendeckender Breitbandausbau vor allem im ländlichen Raum</li> <li>▪ Teils starke Vereinsstrukturen mit ehrenamtlichem Engagement, sozialem Rückhalt und Nachwuchslösungen (z.B. Feuerwehren)</li> <li>▪ Vielseitige und traditionelle wie moderne Freizeitangebote mit teils regionalem Bezug (Schipperei, Boßeln)</li> <li>▪ ‚Pendlerportal Steinburg‘ ermöglicht gemeinsame Fahrten und Intermodalität</li> <li>▪ Kompetenzen im Katastrophenschutz (insbesondere Hochwasser und Trinkwasserverschmutzung), Thema mit wachsender Bedeutung angesichts zunehmender Extremwetterlagen</li> <li>▪ Zahlreiche Ortsentwicklungskonzepte mit konzeptionellen Grundlagen zur Stärkung der Ortskerne</li> <li>▪ Gesicherte Schulstandorte</li> </ul>
<b>Schwächen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Demografisches Echo (alternde Bevölkerung)</li> <li>▪ Zunehmender Hausärzt:innen-Mangel, hohe Altersstruktur der Ärzt:innen</li> <li>▪ Konzentration der Nahversorgungsangebote auf die Zentralen Orte (auch Stärke)</li> <li>▪ Eingeschränkter Linienbusverkehr abseits des Schulbusverkehrs in der Fläche</li> <li>▪ Alltagsradwegenetz mit zu geringer Qualität</li> <li>▪ Mobilitätsprobleme bei Senior:innen und jungen Menschen ohne eigenen PKW</li> <li>▪ Modernisierungsbedürftige Gemeinschaftseinrichtungen</li> <li>▪ Hohe Vereinszahl erhöht Konkurrenz um Mitglieder und Haupt-/Ehrenamtliche</li> </ul>
<b>Chancen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stärkung der örtlichen Kaufkraftbindung und der Ortskerne durch Trend zur Local Loyalty</li> <li>▪ Aktueller Landesnahverkehrsplan Schleswig-Holstein für den Zeitraum 2022-2027: Ausbau S-Bahn, Ausbau und Elektrifizierung der Marschbahnstrecke</li> <li>▪ Digitalisierungsbestrebungen im Land schaffen Grundlage für die präventive Gesundheitsversorgung (Smart Health)</li> <li>▪ Digitalisierungsbestrebungen im Land: Förderungen digitaler Arbeitsmethoden für eine bessere Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben Coworking ermöglichen Arbeitsorte im ländlichen Gebiet, auch durch die Förderung digitaler Geschäftsmodelle</li> <li>▪ Ganztagsgrundschule: Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch gute Ganztagsangebote</li> </ul>
<b>Risiken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Steigende Kauf- und Mietpreise erschweren Wohnungs- und Haussuche in der Region</li> <li>▪ Veränderung der Altersstruktur durch demografischen Wandel</li> <li>▪ Zunahme des Anteils nicht mehr mobiler Menschen</li> <li>▪ Steigende Nachfrage nach barrierearmen und barrierefreien Wohnformen</li> <li>▪ Remanenz-Effekt im Wohneigentum</li> <li>▪ Verlust der Dorfgemeinschaft und des Miteinanders</li> <li>▪ Minderung des ehrenamtlichen Engagements</li> <li>▪ Ganztagsgrundschule erschwert Jugendarbeit der Vereine</li> <li>▪ größere Distanzen zur Notfallversorgung durch mögliche Zusammenlegung der Kliniken im Kreis Pinneberg insbesondere für Bevölkerung in den südlichen Gemeinden der AktivRegion</li> <li>▪ Steigender Fachkräftemangel in Pflege und Gesundheit sowie der Kita Betreuung (Erzieher:innenmangel)</li> <li>▪ Zunehmende Verkehrsdichte auf den Hauptpendlerachsen</li> <li>▪ Ausweitung des ÖPNV-Angebotes mit wachsenden Kosten für die Kreise</li> <li>▪ Schulschließungen bei sinkenden Schüler:innenzahlen</li> </ul>

Ergänzung durch die Teilnehmenden des Workshops am 23.11.2021	
<b>Schwächen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zubringer zu den „Starken Linien“ im ÖPNV aus weniger dichten, abseits gelegenen Gebieten</li> <li>▪ Fehlende Bildungseinrichtungen wie Seminarräume, Jugendherbergen, Jugendhäuser</li> <li>▪ Zu wenig Vereinsaktivitäten / Freizeitangebote / Treffpunkte / Veranstaltungen für Jugendliche (Angebot der Vereine mehr auf ältere Menschen ausgelegt)</li> </ul>
<b>Chancen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verknüpfung der Ganztagsangebote und Vereine teilweise vorhanden (s. Risiko)</li> </ul>
<b>Risiken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Freie Schulwahl führt zu Konkurrenz der Schulstandorte</li> <li>▪ Ganztagsgrundschule fordert nur weiter den Fachkräftemangel heraus</li> <li>▪ Ganztagsangebote führen zu Konkurrenz zu Vereinen, Fehlen im Hauptamt</li> <li>▪ Corona-Effekt in der Gastronomie (Kneipen)</li> </ul>

### 4.2.3 Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Als Teil des Kreises Steinburg ist die AktivRegion auch Teil der Marke „Energieküste“. Dieses übergeordnete Netzwerk der Kreise bietet die Sichtbarkeit als Technologie- und Innovationsstandort für Erneuerbare Energien. Der Kreis Steinburg ist als Teil der Region bereits gut aufgestellt, ist er doch bereits Standort des Fraunhofer-Instituts für Siliziumtechnologie (ISIT) und des Innovationszentrums Itzehoe (IZET) und hat eine hohe Energiegewinnung aus EE. Darüber hinaus ist der Kreis seit 2017 Energieeffiziente Kommune der dena und spart an immer mehr Stellen erfolgreich Strom- und Wärmeenergie ein. In Zukunft soll der Kreis nun Modellregion für das Projekt ENSURE werden und zukunftsfähige Stromnetze im Energiekosmos erforschen lassen. Im Bereich der Wärmenetze ist mit der Neugründung Westholstein Wärme GmbH ebenfalls ein Grundstein für eine klimafreundlichere, effizientere Energienutzung gelegt, die Planung und der Ausbau werden jedoch noch dauern.

Im Bereich der Mobilität ist eine Elektrifizierung der Bahnverbindung, eine Erhöhung des Anteils der Busnutzer\*innen inklusive des Ausbaus alternativer Bedienformen und eine Erhöhung des Fußgänger- und Radverkehrsanteils erforderlich. Zentraler Anpassungsbereich wird aber die E-Mobilität von Pkws sein. Hier muss das E-Ladesäulennetz in den nächsten 15 Jahren sukzessive ausgebaut werden. Der Radverkehr ist ein wichtiger Bestandteil der klimaneutralen Gestaltung der Region. Die Mitgliedschaft im RAD.SH-Verbund ist daher eine sehr positive Entwicklung für den Kreis Steinburg ebenso wie die kreisweite Radkoordinierung.

Die AktivRegion kann durch Konzepte, Modellvorhaben und Akteur\*innen-Netzwerkausbau einen wichtigen Beitrag zum Thema Klimaschutz und Klimawandelanpassung leisten. In den vorangegangenen Förderperioden wurden schon einige Projekte umgesetzt, die einen wichtigen Anteil an der Energiewende leisten. Ähnliche Projekte in weiteren Gemeinden wären eine konsequente Fortführung der bisherigen Entwicklungen und eine sinnvolle Ergänzung zu den übergeordneten Projekten und Maßnahmen in der Region.

Tab. 22: Klimaschutz und Klimawandelanpassung in der AktivRegion Steinburg

Klimaschutz und Klimawandelanpassung in der AktivRegion Steinburg	
<b>Stärken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Teil der Energieküste</li> <li>▪ Kreis Steinburg: Energieeffiziente Kommune seit 2017</li> <li>▪ Energiegewinnung aus EE hoch, Windkraftanlagen im Betrieb: 290</li> <li>▪ Vorhandene Kompetenzen in Planung und Umsetzung von EE-Projekten</li> <li>▪ Große Naturschutzgebiete</li> <li>▪ Renaturierbare Moorflächen, hohes Klimaschutzpotenzial bei Wiederherstellung</li> <li>▪ Eignungsgebiete für Geothermie</li> <li>▪ Mitglied RAD.SH und Erstellung eines ersten Radverkehrskonzepts</li> <li>▪ Pendlerportal Steinburg</li> </ul>
<b>Schwächen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kaum qualitativ gute Alternativen für MIV (ÖPNV- und Radwegenetz)</li> <li>▪ Ungenügendes Fahrradwegenetz</li> <li>▪ Ungenügende Anzahl an E-Ladesäulen</li> <li>▪ Ungenügender Ausbau der E-Mobilität (Ladeinfrastruktur, alternative Antriebe im ÖPNV)</li> </ul>
<b>Chancen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Modellregion Energiekosmos ENSURE – Chance auf Vorreiterrolle bei innovativen Stromnetzen</li> <li>▪ Westholstein Wärme GmbH: Ziel von Wärmenetzen aus regenerativen Energien</li> <li>▪ Zunehmende Forderung und Nutzung klimafreundlicher Verkehrsmittel (ÖPNV, Fahrrad, Elektromobilität)</li> <li>▪ Erkenntnisse aus der Mitgliedschaft RAD.SH und Umsetzung von Maßnahmen nach erstem Radverkehrskonzept</li> <li>▪ Aktueller Landesnahverkehrsplan Schleswig-Holstein für den Zeitraum 2022-2027: Ausbau S-Bahn, Ausbau und Elektrifizierung der Marschbahnstrecke</li> <li>▪ Modellregion ENSURE – Vorreiterrolle für neue Stromnetze für EE</li> <li>▪ Vernetzung von derzeit sektoralen Aktivitäten im Zukunftsthema</li> </ul>
<b>Risiken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Intensivierung der landwirtschaftlichen Flächennutzung</li> <li>▪ Intensivierung der Tierhaltung</li> <li>▪ Zunehmender Wohnungsmarktdruck in Metropolregion mit für zunehmenden Flächenverbrauch für Neubauten</li> <li>▪ Rückgang der Artenvielfalt von Pflanzen, Tieren, Insekten durch Flächeninanspruchnahme, Versiegelung, Schadstoffeinträge</li> <li>▪ Verlust von wertvollen Biotopen und Lebensräumen sowie Zerstörung ökologischer Zusammenhänge (Biotopverbund)</li> <li>▪ Wachsende Anforderungen durch EEG</li> </ul>

Ergänzung durch die Teilnehmenden des Workshops am 23.11.2021	
<b>Stärken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Alternative Verkehrsmittel: 2 Dörpsmobile, Rufbus (Chance: Erweiterung)</li> <li>▪ RAD.SH in Itzehoe und Glückstadt</li> <li>▪ Bahnhof Vaale</li> </ul>
<b>Schwächen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anmerkung: Tierhaltung nicht unbedingt eine Schwäche, da Tierhaltung ein Muss beim Dauergrünland ist</li> <li>▪ Infrastruktur zur EE-Erzeugung</li> </ul>
<b>Chancen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kreislaufwirtschaft: Reststoffe verwerten</li> <li>▪ Photovoltaik auf vernässten Flächen</li> <li>▪ Photovoltaik auf Dächern</li> <li>▪ Beteiligung der Bürger*innen beim EE-Ausbau</li> <li>▪ Potenzial der EE zur Wärmenutzung</li> <li>▪ Sanierung von Gebäuden</li> </ul>
<b>Risiken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Flächendruck durch Photovoltaik, Wind &amp; Co</li> <li>▪ Extremwetterereignisse fordern einen Klimaanpassungsbedarf</li> <li>▪ E-Ladesäulen benötigen eine Veränderung der Stromnetzqualität</li> </ul>

#### 4.2.4 Zentrale Entwicklungshemmnisse und -potenziale

Naturräumlich treffen die flache Marsch und die höhergelegene Geest aufeinander. Eine weitere Untergliederung erfolgt durch die Hauptverkehrsachsen und Flüsse im Gebiet der AktivRegion. Die vorhandenen Natur- und Landschaftsräumen sowie Naturerlebnissräume prägen die Lebensqualität in der AktivRegion.

Tab. 23: Ergebnisse der SWOT: Besonderheiten, zentrale Entwicklungshemmnisse und -potenziale

AktivRegion Steinburg	
<b>Besonderheiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Siedlungsstrukturen der Marsch und Geest (Marschhufendörfer und Haufendörfer)</li> </ul>
<b>Zentrale Entwicklungshemmnisse</b>	<p><b>Lage &amp; Bevölkerung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Demografischer Wandel: Alterung der Bevölkerung, Zunahme an Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und Pflegebedarf</li> </ul> <p><b>Daseinsvorsorge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundheitsversorgung: Durchschnittsalter der Hausärzt:innen steigt, Erreichbarkeit der Krankenhäuser oft weiter als 25 Min mit Pkw</li> <li>• Zunahme von Einzelhaushalten und Vereinsamung</li> <li>• Nachfolgeprobleme im Ehrenamt</li> </ul> <p><b>Regionale Wertschöpfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachkräftemangel in vielen Branchen</li> </ul> <p><b>Klimaschutz &amp; Klimawandelanpassung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• steigende gesetzliche Anforderungen und hohe gesamtgesellschaftliche „Umbauerfordernisse“</li> </ul>
<b>Zentrale Entwicklungspotenziale</b>	<p><b>Lage &amp; Bevölkerung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung der Ortskerne, Nutzung von Leerständen, Ortsentwicklungskonzepte vorhanden, Umsetzungsmaßnahmen</li> </ul> <p><b>Daseinsvorsorge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgestaltung des Ehrenamts, z.B. Vernetzung der vielen Vereine</li> <li>• Unterstützung alternativer Mobilitätsstrukturen</li> </ul> <p><b>Regionale Wertschöpfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenzen im Bereich Erneuerbare Energien – Technologiestandort</li> <li>• Erhöhung der Frauenbeschäftigungsquote</li> <li>• Guter Breitbandausbau</li> <li>• Umsetzung gemeinsames Regionales Tourismusentwicklungskonzept</li> <li>• Naturräume und Siedlungsstruktur als regionale Besonderheit, regionale Identität</li> </ul> <p><b>Klimaschutz &amp; Klimawandelanpassung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neugründung der Westholstein Wärme GmbH</li> <li>• Kompetenzen im Bereich Erneuerbare Energien</li> <li>• Teil der Energieküste</li> <li>• Erneuerbare Energien im Gebäudebereich erhöhen</li> </ul>

## 4.3 Ableitung von Strategie und Kernthemen

Tab. 24: Ableitung von strategischen Ansätzen für die AktivRegion

Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kooperation von Landwirtschaft/ Tourismus/ Handwerk/ Gewerbe unterstützen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kooperation von regionalem Handwerk und Gewerbe unterstützen (Fokus: Kleine und mittlere Unternehmen mit hoher lokaler Identität)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fachkräfteoffensive starten (Bindung, Qualifizierung, Anwerben)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Handwerksunternehmen bei Nachfolger:innen-Suche unterstützen: Unterstützung junger Handwerksunternehmer:innen unter 40 bei und nach Betriebsübernahme</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kooperation von Schulen und Handwerk stärken z.B. Makerspaces als Probierstätten zu Treffpunkten von Schüler:innen, Berufsschulen und Ausbildungsstätten etablieren, Termine und Veranstaltungen als mögliche Ganztagsangebote von Schulen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Landesinitiative „Coworking-Land“ aufgreifen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Initiativen zur Vermarktung von regionalen Produkten unterstützen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Tourismustrends (sanftes/ nachhaltiges Reisen) mit Fokus auf Natur und Naturerlebnis nutzen – gezielte Umsetzung des Tourismusentwicklungskonzeptes</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mit Modellprojekten und Konzepten Grundlagen für eine Steigerung regionaler Wertschöpfung schaffen</li> </ul>
Zukunftsthema Daseinsvorsorge und Lebensqualität
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sicherung der Grundversorgung: Förderung alternativer Versorgungsmöglichkeiten: Rollende Supermärkte, Lieferangebote im Lebensmitteleinzelhandel, Regionalläden und Regiomaten, ggf. Abholboxen, Einkaufshilfe-Apps</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausbau und Qualifizierung Ganztagsbetreuung an Schulen, Verknüpfung mit bestehenden Freizeitangeboten für Jugendliche und Kinder</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stärkung der Ortskerne – Neue Formen von Arbeiten und Wohnen etablieren: Homeoffice, Co-Working, gemeinschaftliches Wohnen, generationenübergreifende Projekte</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Veränderung des Gemeinschaftslebens, Gestaltung des Ehrenamts: Kooperation von Freiwilligen Feuerwehren, Vereinen, Arbeitgeber:innen, Schulen: personelle Einsatzfähigkeit/Einsatzbereitschaft (Vereinbarkeit von Beruf und Ehrenamt), Gebäuden, Ausstattung etc.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Multifunktionale Treffpunkte für die Dorfgemeinschaft zur Stärkung des Miteinanders und des ehrenamtlichen Engagements etc.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dorf-Kümmer:in</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unterschiedliche Typen des altengerechten Wohnens vorhalten (stationäre Wohnformen, betreutes Wohnen und selbstbestimmtes Wohnen); nur die stationären Angebote sind der Daseinsvorsorge zuzuordnen, nachhaltige und generationengerechte Wohnformen (barrierefrei und barrierearm)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sicherung einer ortsangemessenen Versorgung mit ärztlichen Dienstleistungen, betreuten Wohnformen und unterstützenden Dienstleistungen und Services bei steigendem Bedarf – Förderung mobiler, medizinischer Versorgung (Ärzte Bus); Smart Health Initiativen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausbau der klimaneutralen Mobilität; Reduzierung der z.T. großen Distanzen im Siedlungsgefüge Fahrrad- und Fußverkehr, ÖPNV, Bürgerbus, Car-Sharing, Dörps-Mobil, Pendlerportal als allgemeines Mobilitätsportal für Privatpersonen (Kurzstrecken, Einkauf etc.), E-Ladeinfrastruktur</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mobilitätskonzepte für den ländlichen Raum mit digitaler Infrastruktur (Dörpsmobil digital, Ladesäulen-Verzeichnis, Mobilitätsportal evtl. mit Pendlerportal verknüpft)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Digitalisierungskonzepte für alle Ämter/Gemeinden</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs durch digitale Lösungen erleichtern</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Digitalisierung der Landwirtschaft</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Medienpädagogische Angebote: „DigiCoaches“ für Kinder, Senior:innen und Eltern und Unterstützung für Kitas und Vereine in Bezug auf Digitalisierungsprozesse (Beispiel Ev. Kita Uphof in Hamm, 2. Platz Deutscher Kita-Preis 2018: Eltern in aktuellen Online-Spiele-Trends oder Streaming-Angeboten auf kindgerechte Verwendung schulen, eigene Mediennutzung reflektieren; digitale Kommunikationswege für Kita-Leitende etablieren z.B. wie die App SdUI)</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Webportal für bürgerliches Engagement z.B. mit Ehrenamtsverwaltung</li> </ul>
<p><b>Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Information und Sensibilisierung der Aktiven und Bewohner:innen bzgl. der Chancen der Energiewende in der Region</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausbau der Qualität des Alltagsradwegenetzes</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umsetzung von Klimaschutz-Maßnahmen in kommunalen Liegenschaften</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ermittlung und Nutzung von Innenentwicklungspotenzialen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Energie- und flächenbewusste, klimaverträgliche Bauleitplanung befördern</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Energetische und generationengerechte Modernisierung von Bestandsgebäuden vorantreiben</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderung der energieeffizienten Quartiers- und Ortskernsanierungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bestehende Wärmenetze erfassen / kartieren und neue ausbauen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Abwärme von Biogasanlagen nutzen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bürger:innen-Wärmenetze: Wärmenetz für Umgebung durch Hackschnitzelanlagen oder Biogasanlage auf Basis von Nachbarschafts-Genossenschaften (Bsp. Tetenhusen)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geothermie-Erkundung an Potenzial-Standorten fördern</li> </ul>

## 5 Quellenverzeichnis

- AktivRegion Steinburg: Photovoltaikanlage und Stromspeicher Amtsgebäude. URL: [www.leadersteinburg.de/projekte/130-photovoltaikanlage-und-stromspeicher-amtsgebäude](http://www.leadersteinburg.de/projekte/130-photovoltaikanlage-und-stromspeicher-amtsgebäude)
- AktivRegion Steinburg: Neubau einer Feuerwache und eines Bauhofes in der Gemeinde Beidenfleth. URL: [www.leadersteinburg.de/projekte/169-neubau-einer-feuerwache-und-eines-bauhofes-in-der-gemeinde-beidenfleth-abriss-bestandsgebäude](http://www.leadersteinburg.de/projekte/169-neubau-einer-feuerwache-und-eines-bauhofes-in-der-gemeinde-beidenfleth-abriss-bestandsgebäude)
- AktivRegion Steinburg: Neues Leben auf alten Höfen – Beratung zur Inwertsetzung der landwirtschaftlichen Baukultur. URL: [www.leadersteinburg.de/component/k2/63-neues-leben-auf-alten-hoefen-beratung-zur-inwertsetzung-der-landwirtschaftlichen-baukultur](http://www.leadersteinburg.de/component/k2/63-neues-leben-auf-alten-hoefen-beratung-zur-inwertsetzung-der-landwirtschaftlichen-baukultur)
- Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (2019): Die demografische Lage der Nation, Wie zukunftsfähig Deutschlands Regionen sind.
- Bundesagentur für Arbeit. URL: [statistik.arbeitsagentur.de](http://statistik.arbeitsagentur.de)
- Bundesagentur für Arbeit (2021): Die Arbeitsmarktsituation von Frauen und Männern 2020 URL: [statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Statistiken/Themen-im-Fokus/Frauen-und-Maenner/generische-Publikationen/Frauen-Maenner-Arbeitsmarkt.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Statistiken/Themen-im-Fokus/Frauen-und-Maenner/generische-Publikationen/Frauen-Maenner-Arbeitsmarkt.pdf?__blob=publicationFile)
- Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2017): Mobilität in Deutschland (MiD). Ergebnisbericht. URL: [www.mobilitaet-in-deutschland.de/pdf/MiD2017\\_Ergebnisbericht.pdf](http://www.mobilitaet-in-deutschland.de/pdf/MiD2017_Ergebnisbericht.pdf)
- Breitband-Informationssystem Schleswig-Holstein (BISH) URL: [breitband-in-sh.de](http://breitband-in-sh.de)
- CIMA Beratung + Management GmbH (2020): Regionales Entwicklungskonzept für die Region Westküste 2019
- dena: Energieeffiziente Kommune. URL: [www.energieeffiziente-kommune.de](http://www.energieeffiziente-kommune.de)
- Energiekosmos ENSURE, Kopernikus Projekte. URL: <https://energiekosmos-ensure.de/modellregion/>
- Eurostat: Erwerbstätigenquoten nach Geschlecht, Alter und NUTS-2-Regionen (Stand 10.09.2021)
- Gertz Gutsche Rümenapp GbR (2017): Aktualisierung der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Steinburg bis zum Jahr 2030. URL: [www.steinburg.de/fileadmin/download/buerger-service/dienststellen-ansprechpartner/dezernat-1/kreisbauamt/download\\_kreisbauamt/Abschlussbericht\\_Bevoelkerungs-\\_und\\_Haushaltsprognose\\_KreisZ\\_2017.pdf](http://www.steinburg.de/fileadmin/download/buerger-service/dienststellen-ansprechpartner/dezernat-1/kreisbauamt/download_kreisbauamt/Abschlussbericht_Bevoelkerungs-_und_Haushaltsprognose_KreisZ_2017.pdf)
- Haversath, Johann-Bernhard; Ratusny, Armin: Traditionelle Ortsgrundrissformen und neuere Dorfentwicklung. URL: [archiv.nationalatlas.de/wp-content/art\\_pdf/Band5\\_50-53\\_archiv.pdf](http://archiv.nationalatlas.de/wp-content/art_pdf/Band5_50-53_archiv.pdf)
- IAB-Regional (2/2021): Zum Beschäftigungsbedarf in der Pflege Schleswig-Holsteins bis 2030: Modellrechnungen für die ambulante und stationäre Pflege auf Kreisebene. URL: [https://doku.iab.de/regional/N/2021/regional\\_n\\_0221.pdf](https://doku.iab.de/regional/N/2021/regional_n_0221.pdf)
- Informationsportal Erneuerbare Energien. URL: [www.erneuerbare-energien.de/EE/Navigation/DE/Technologien/Geothermie/geothermie.html](http://www.erneuerbare-energien.de/EE/Navigation/DE/Technologien/Geothermie/geothermie.html)
- Immobilienscout 24: Immobilienpreise in Steinburg (Kreis). URL: [atlas.immobilienscout24.de/orte/deutschland/schleswig-holstein/steinburg-kreis?searchQuery=steinburg&marketingFocus=APARTMENT\\_BUY&userIntent=SELL#/preis-%C3%BCbersicht](http://atlas.immobilienscout24.de/orte/deutschland/schleswig-holstein/steinburg-kreis?searchQuery=steinburg&marketingFocus=APARTMENT_BUY&userIntent=SELL#/preis-%C3%BCbersicht)
- Gutachterausschuss des Kreises Pinneberg: Immobilienmarktbericht 2020.
- Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH) (2017): Daten und Fakten kompakt. Die Ambulante ärztliche und psychotherapeutische Versorgung in Schleswig-Holstein 2017. URL: [www.kvsh.de/fileadmin/user\\_upload/dokumente/Presse/Publikationen/Sonstiges/Zahlen\\_und\\_Fakten\\_A6\\_Heft\\_2017\\_web.pdf](http://www.kvsh.de/fileadmin/user_upload/dokumente/Presse/Publikationen/Sonstiges/Zahlen_und_Fakten_A6_Heft_2017_web.pdf)

- Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH) (2014): Versorgungsbericht 2014. Ambulante Versorgung hat viele Gesichter. URL: [www.kvsh.de/fileadmin/user\\_upload/dokumente/Presse/Publicationen/Versorgungsberichte/Versorgungsbericht\\_2013\\_internet.pdf](http://www.kvsh.de/fileadmin/user_upload/dokumente/Presse/Publicationen/Versorgungsberichte/Versorgungsbericht_2013_internet.pdf)
- Kreisfeuerwehrverband Steinburg. URL: <https://kfv-steinburg.de/index.php>
- Kreis Steinburg (03/2021): Kreis ist jetzt RAD.SH-Mitglied. URL: [www.steinburg.de/startseite/presse-aktuelles/archiv/meldungen/details/tx\\_news/kreis-ist-jetzt-radsh-mitglied.html](http://www.steinburg.de/startseite/presse-aktuelles/archiv/meldungen/details/tx_news/kreis-ist-jetzt-radsh-mitglied.html)
- Kreis Steinburg: Energiebericht 2020. URL: [www.steinburg.de/fileadmin/download/buerger-service/dienststellen-ansprechpartner/Energieeffizienter\\_Kreis/Energiebericht\\_2020.pdf](http://www.steinburg.de/fileadmin/download/buerger-service/dienststellen-ansprechpartner/Energieeffizienter_Kreis/Energiebericht_2020.pdf)
- Kreis Steinburg (2014): Energie- und Klimaschutzprogramm Kreis Steinburg (2015-2017). URL: [www.energieeffiziente-kommune.de/fileadmin/user\\_upload/Energie-\\_und\\_Klimaschutzprogramm\\_Kreis\\_Steinburg.pdf](http://www.energieeffiziente-kommune.de/fileadmin/user_upload/Energie-_und_Klimaschutzprogramm_Kreis_Steinburg.pdf)
- Kreis Steinburg: Naturschutz auf europäischer Ebene (NATURA 2000). URL: [www.steinburg.de/kreisverwaltung/informationen-der-fachaemter/amt-fuer-umweltschutz/naturschutz/naturschutz-auf-europaeischer-ebene-natura-2000.html](http://www.steinburg.de/kreisverwaltung/informationen-der-fachaemter/amt-fuer-umweltschutz/naturschutz/naturschutz-auf-europaeischer-ebene-natura-2000.html)
- Kreis Steinburg: Landschaftsschutzgebiete. URL: [www.steinburg.de/kreisverwaltung/informationen-der-fachaemter/amt-fuer-umweltschutz/naturschutz/schutzgebiete-u-geschuetzte-objekte/landschaftsschutzgebiete.html](http://www.steinburg.de/kreisverwaltung/informationen-der-fachaemter/amt-fuer-umweltschutz/naturschutz/schutzgebiete-u-geschuetzte-objekte/landschaftsschutzgebiete.html)
- Kreis Steinburg: Landschaftsteile und Landschaftsbestandteile nach dem RNatSchG. URL: [www.steinburg.de/kreisverwaltung/informationen-der-fachaemter/amt-fuer-umweltschutz/naturschutz/schutzgebiete-u-geschuetzte-objekte/landschaftsteile-und-landschaftsbestandteile-nach-dem-rnatschg.html](http://www.steinburg.de/kreisverwaltung/informationen-der-fachaemter/amt-fuer-umweltschutz/naturschutz/schutzgebiete-u-geschuetzte-objekte/landschaftsteile-und-landschaftsbestandteile-nach-dem-rnatschg.html)
- Kreis Steinburg: Pressemeldung. HVV für den Kreis Steinburg. URL: [www.steinburg.de/startseite/presse-aktuelles/meldungen/details/tx\\_news/hvv-fuer-den-kreis-steinburg.html](http://www.steinburg.de/startseite/presse-aktuelles/meldungen/details/tx_news/hvv-fuer-den-kreis-steinburg.html)
- Kreisverwaltung Steinburg: Naturdenkmale. URL: [www.steinburg.de/kreisverwaltung/informationen-der-fachaemter/amt-fuer-umweltschutz/naturschutz/schutzgebiete-u-geschuetzte-objekte/naturdenkmale.html](http://www.steinburg.de/kreisverwaltung/informationen-der-fachaemter/amt-fuer-umweltschutz/naturschutz/schutzgebiete-u-geschuetzte-objekte/naturdenkmale.html)
- KulturLoge Westküste. URL: [www.kulturloge-westkueste.de/](http://www.kulturloge-westkueste.de/)
- Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (2021): Windkraftanlagen in Schleswig-Holstein. URL: [www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/W/windenergie/Downloads/WKA\\_Tabelle.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](http://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/W/windenergie/Downloads/WKA_Tabelle.pdf?__blob=publicationFile&v=2)
- Land Schleswig-Holstein, Landesplanung (2005): Regionalplan für den Planungsraum I
- Land Schleswig-Holstein, Landesplanung (2005): Regionalplan für den Planungsraum IV
- Land Schleswig-Holstein: Wasserschutzgebiete in Schleswig-Holstein auf einen Blick. URL: [www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/W/wasserwirtschaft/Downloads/WasserschutzgebieteSH.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](http://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/W/wasserwirtschaft/Downloads/WasserschutzgebieteSH.pdf?__blob=publicationFile&v=2)
- LEE.SH (2021): Erneuerbare Energien in den Wahlkreisen Schleswig-Holsteins. Pressemitteilung 01/2021. URL: [www.lee-sh.de/datei/de/pi\\_20210915ee\\_wahlkreise\\_142.pdf](http://www.lee-sh.de/datei/de/pi_20210915ee_wahlkreise_142.pdf)
- LLUR (2019): Bodenbroschüre. URL: [www.umweltdaten.landsh.de/nuis/upool/gesamt/geologie/bodenbroschuere\\_2019.pdf](http://www.umweltdaten.landsh.de/nuis/upool/gesamt/geologie/bodenbroschuere_2019.pdf)
- Mehr Demokratie e. V. Landesverband Schleswig-Holstein (2021): Handbuch Klimaschutz Schleswig-Holstein. URL: [handbuch-klimaschutz.de/assets/pdf/Handbuch-Klimaschutz\\_Schleswig-Holstein.pdf](http://handbuch-klimaschutz.de/assets/pdf/Handbuch-Klimaschutz_Schleswig-Holstein.pdf)
- Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung 2021

- Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt Natur und Digitalisierung: Vaaler Moor und Herrenmoor (FFH DE 2022-302). URL: [www.umweltdaten.landsh.de/public/natura/pdf/gebietssteckbriefe/2022-302.pdf](http://www.umweltdaten.landsh.de/public/natura/pdf/gebietssteckbriefe/2022-302.pdf)
- Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung: Landwirtschafts- und Umweltatlas. URL: [www.umweltdaten.landsh.de/atlas/script/index.php](http://www.umweltdaten.landsh.de/atlas/script/index.php)
- Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (2021): Pressemitteilung. 24.1.2021: Landtag beschließt Änderungen am Energiewende- und Klimaschutzgesetz. URL: [www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/V/\\_startseite/Artikel2021/IV/211124\\_EWKG.html](http://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/V/_startseite/Artikel2021/IV/211124_EWKG.html)
- Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (2021): Erneuerbare Energien in Zahlen für Schleswig-Holstein. URL: [www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/Themen/Energie/Energiewende/Daten/pdf/EE\\_Bilanz\\_2019.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](http://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/Themen/Energie/Energiewende/Daten/pdf/EE_Bilanz_2019.pdf?__blob=publicationFile&v=1)
- Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (2021): Indikatoren und Daten zur Energiewende und zum Klimaschutz (Monitoringbericht) 2021. URL: [www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/Themen/Energie/Energiewende/Daten/pdf/Monitoringbericht\\_pdf.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](http://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/Themen/Energie/Energiewende/Daten/pdf/Monitoringbericht_pdf.pdf?__blob=publicationFile&v=1)
- Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume: Managementplan für das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet 2323-392 Schleswig-Holsteinisches Elbästuar und angrenzende Flächen Teilgebiet Wedeler Au. URL: [www.umweltdaten.landsh.de/public/natura/pdf/mplan\\_inet/2323-392/tgwedelerau/2323-392MPlan\\_TGWedelerAu\\_Text.pdf](http://www.umweltdaten.landsh.de/public/natura/pdf/mplan_inet/2323-392/tgwedelerau/2323-392MPlan_TGWedelerAu_Text.pdf)
- Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume: Gebietssteckbrief Schleswig-holsteinisches Elbästuar und angrenzende Flächen (FFH DE 2323-392). URL: [www.umweltdaten.landsh.de/public/natura/pdf/gebietssteckbriefe/2323-392.pdf](http://www.umweltdaten.landsh.de/public/natura/pdf/gebietssteckbriefe/2323-392.pdf)
- Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (2021): Digitalisierungsprogramm 2021/22 des Landes Schleswig-Holstein. URL: [www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/D/Digitalisierung/ExterneLinks/digitalisierungsprogramm2122.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](http://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/D/Digitalisierung/ExterneLinks/digitalisierungsprogramm2122.pdf?__blob=publicationFile&v=1)
- NDR (2021): Sondersitzung Regio Kliniken Pinneberg: Kommt der Neubau? 07.10.2021 URL: <https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/Sondersitzung-Regio-Kliniken-Pinneberg-Kommt-der-Neubau,regiokliniken106.html>
- Nordbahn: Bahnlinien und Streckennetz SH 2021. URL: [www.nordbahn.de/download/bahnliniensh\\_a3\\_2021.pdf](http://www.nordbahn.de/download/bahnliniensh_a3_2021.pdf)
- Norddeutsche Rundschau 02.11.2021: Westholstein Wärme gegründet. So sieht die Wärmeversorgung der Zukunft in Steinburg und Dithmarschen aus. URL: [www.shz.de/34138872](http://www.shz.de/34138872)
- Pachtpreisspiegel 2019 und 2020 in Schleswig-Holstein. URL: [www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Sonderver%c3%b6ffentlichungen/Kauf-\\_und\\_Pachtpreisspiegel/Pachtpreisspiegel/Pachtpreisspiegel\\_2019\\_2020.pdf](http://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Sonderver%c3%b6ffentlichungen/Kauf-_und_Pachtpreisspiegel/Pachtpreisspiegel/Pachtpreisspiegel_2019_2020.pdf)
- RAD.SH: [rad.sh/herzlich-willkommen-kreis-steinburg/](http://rad.sh/herzlich-willkommen-kreis-steinburg/)
- Sportverband Kreis Steinburg e.V.: Vereine im KSV Steinburg. URL: [sportverband-steinburg.de/vereine/#toggle-id-5](http://sportverband-steinburg.de/vereine/#toggle-id-5)
- Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2021: Kreismonitor. URL: [www.statistik-nord.de/fileadmin/download/kreismonitor/atlas.html](http://www.statistik-nord.de/fileadmin/download/kreismonitor/atlas.html)
- Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020): Beherbergung im Reiseverkehr in Schleswig-Holstein Dezember 2019. Statistische Berichte Kennziffer: G IV 1 – m 12/19 SH (Stand

- 20.02.2020). URL: [https://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistische\\_Berichte/industrie\\_handel\\_und\\_dienstl/G\\_IV\\_1\\_m\\_S/G\\_IV\\_1-m1912\\_SH.pdf](https://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistische_Berichte/industrie_handel_und_dienstl/G_IV_1_m_S/G_IV_1-m1912_SH.pdf)
- Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2017): Kreisergebnisse der Agrarstrukturerhebung Schleswig-Holstein 2016. URL: [www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistische\\_Berichte/landwirtschaft/C\\_IV\\_Kreisergebnisse/C\\_IV\\_ASE2016\\_SH\\_SK.pdf](http://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistische_Berichte/landwirtschaft/C_IV_Kreisergebnisse/C_IV_ASE2016_SH_SK.pdf)
  - Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2021): Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.2020 nach Art der tatsächlichen Nutzung. Kennziffer: A V 1 – j 20 SH. URL: [www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistische\\_Berichte/andere\\_statistiken/A\\_V\\_1\\_S\\_gebiet\\_flaeche/A\\_V\\_1\\_j20\\_SH.pdf](http://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistische_Berichte/andere_statistiken/A_V_1_S_gebiet_flaeche/A_V_1_j20_SH.pdf)
  - Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2021): Pflegestatistik Schleswig-Holstein 2019. URL: [www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistische\\_Berichte/arbeit\\_und\\_soziales/K\\_II\\_8\\_2j\\_S/K\\_II\\_8\\_2j19\\_SH.pdf](http://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistische_Berichte/arbeit_und_soziales/K_II_8_2j_S/K_II_8_2j19_SH.pdf)
  - Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2021): Statistik informiert Nr. 64/2021. URL: [www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Presseinformationen/SI21\\_064.pdf](http://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Presseinformationen/SI21_064.pdf)
  - Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2021: Regionaldatenbank Deutschland, Regionalstatistik. URL: [www.regionalstatistik.de/genesis/online/logon](http://www.regionalstatistik.de/genesis/online/logon)